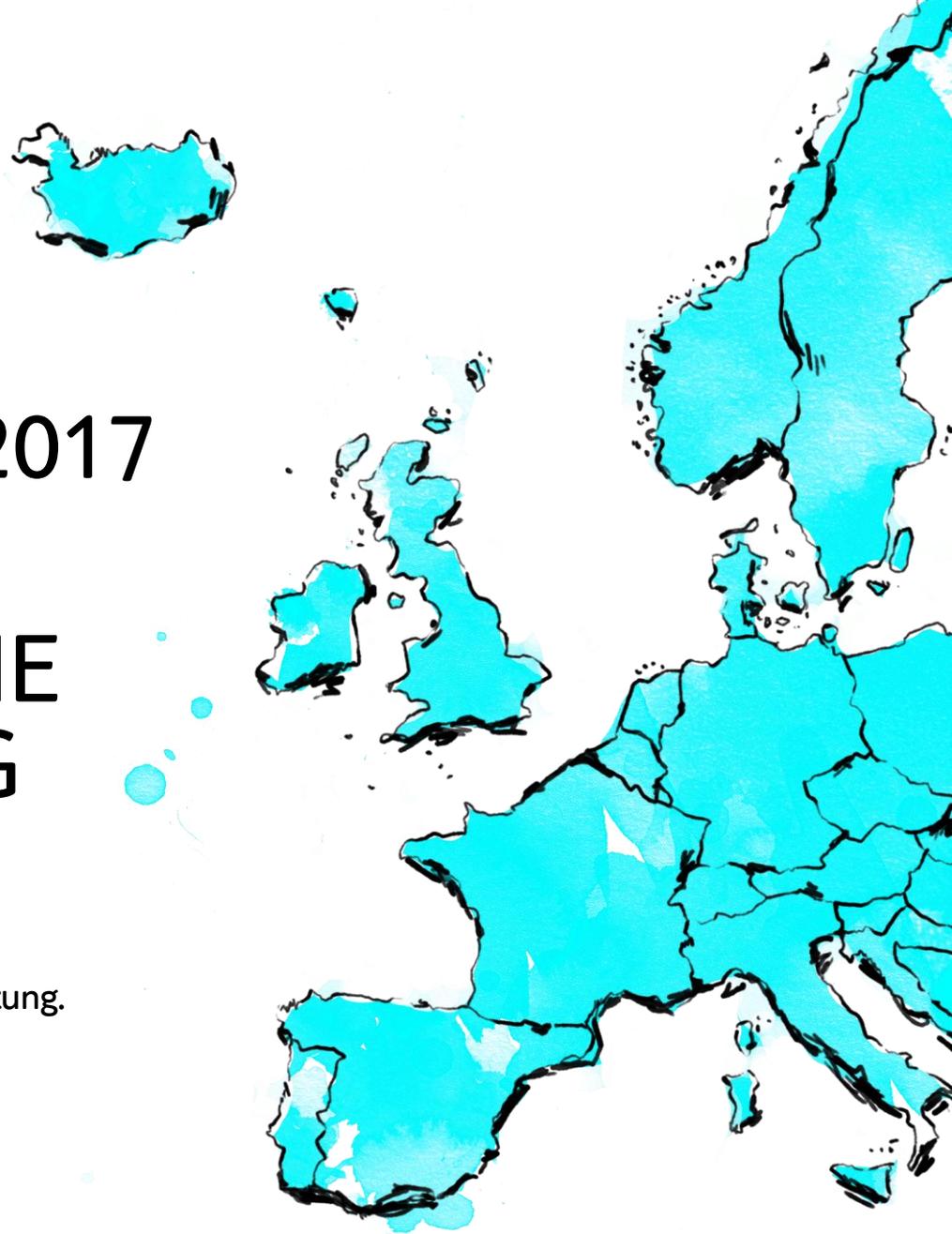


JUNGES EUROPA 2017

DIE JUGENDSTUDIE DER TUI STIFTUNG

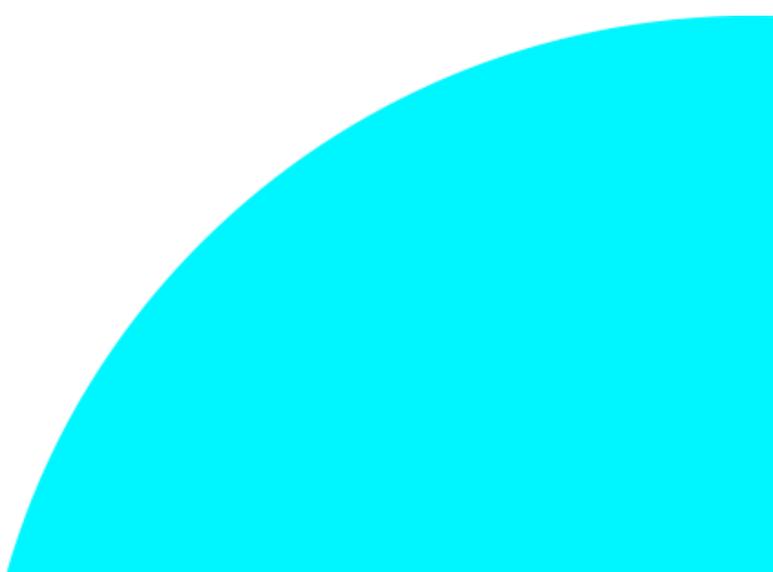
Was junge Europäer über Europa denken.
Eine Studie von YouGov im Auftrag der TUI Stiftung.



Inhaltsverzeichnis

1. Zentrale Ergebnisse
2. Untersuchungsdesign
3. Persönliche Lebenswelt
4. Europäische Identität
5. Politische Einstellungen
6. Ökonomische Situation
7. Impressum

ZENTRALE ERGEBNISSE



Zentrale Ergebnisse I

Europa – Kontinent oder politische Union?

Junge Europäer (aus den Ländern Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, Spanien und Großbritannien) verstehen Europa mehrheitlich als geografische Kategorie. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) verbindet mit dem Begriff „Europa“ zunächst die Länder, die geografisch zum Kontinent Europa gehören. Etwas mehr als ein Drittel (36 Prozent) fasst Europa als Einflussosphäre der Europäischen Union (EU) auf. Nur in Italien verbindet eine Mehrheit Europa eher mit der EU (48 Prozent) als mit dem geografischen Kontinent (45 Prozent).

Europäer oder Bürger des Nationalstaats?

Hinsichtlich der Frage, ob die eigene Identität eher nationalstaatlich oder europäisch geprägt ist, unterschieden sich junge Menschen aus europäischen Ländern deutlich. Nahezu die Hälfte junger Spanier, Polen, Griechen und Italiener beschreiben sich selbst als Personen mit transnationaler Identität (also als *Bürger ihres Landes, dann Europäer* oder als *Europäer, dann Bürger ihres Landes*). In Deutschland und Frankreich beschreiben sich mehr als Vier von Zehn Befragte als Personen mit transnationaler Identität. In Großbritannien trifft dies nur auf 29 Prozent zu.

Singuläre Identität im Sinne einer ausschließlich europäischen Identität spielt nahezu keine Rolle, im Sinne einer ausschließlichen Identität als Bürger eines Nationalstaates jedoch durchaus. Wenig überraschend

sieht sich nach dem EU-Referendum und dem anstehenden EU-Austritt mehr als die Hälfte (55 Prozent) der jungen Briten ausschließlich als Bürger ihres Landes. Aber auch in Frankreich (47 Prozent), Polen (45 Prozent) und Italien (44 Prozent) sieht sich ein substantieller Teil der jungen Menschen ausschließlich als Bürger ihres Landes ohne europäische Identitätsanteile in ihr Selbstkonzept aufzunehmen. In Deutschland, Griechenland (jeweils 37 Prozent) und Spanien (27 Prozent) ist dieser Anteil vergleichsweise gering.

Werteorientierung junger Europäer

Im persönlichen Werteuniversum junger Europäer stehen Menschenrechte (54 Prozent), Frieden (53 Prozent) und Sicherheit (50 Prozent) an vorderster Stelle. Je nach Herkunftsland setzen junge Menschen dabei ihren Fokus unterschiedlich: In Griechenland, Italien, Spanien und Großbritannien stehen Menschenrechte auf Rang eins, in Deutschland und Frankreich Frieden. Jungen Polen ist Sicherheit am wichtigsten.

Toleranz (45 Prozent) und Freiheit des Einzelnen (40 Prozent) folgen auf den Rängen vier und fünf. Toleranz zählt für junge Griechen und Polen nicht zu den fünf wichtigsten Werten. Freiheit des Einzelnen wird insbesondere von jungen Griechen und Briten betont.

Zentrale Ergebnisse II

Werteorientierung junger Europäer (Fortsetzung)

Bei den Werten Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg sowie Solidarität zeigen sich deutliche Länderunterschiede, die mutmaßlich auf ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen zurückzuführen sind. Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg sind insbesondere jungen Italienern und Polen wichtig, haben jedoch für Franzosen weniger Relevanz. Solidarität zählt für junge Spanier und Franzosen zu den fünf wichtigsten Werten, ist für junge Deutsche, Polen und Briten aber von untergeordneter Bedeutung.

Und für welche Werte steht Europa?

Wenn junge Europäer nach den Werten gefragt werden, die sie der EU zuschreiben, dann steht Frieden im Vordergrund: 44 Prozent attribuieren dieses Merkmal zur EU. Besonders in Deutschland, Frankreich, Griechenland und Großbritannien prägt dieser Wert die Wahrnehmung der EU bei jungen Menschen. Es folgen Menschenrechte (40 Prozent), Solidarität (33 Prozent), Demokratie (31 Prozent) und Völkerverständigung (30 Prozent). Hinsichtlich der Verwirklichung von Demokratie in der Sphäre der EU sind junge Polen (29 Prozent) und Briten (21 Prozent) deutlich skeptischer als junge Europäer aus anderen Ländern.

Sicherheit (30 Prozent) wird besonders von jungen Menschen aus Frankreich, Deutschland, Spanien und Großbritannien hervorgehoben – also in Ländern, die in der Vergangenheit schon einmal Ziel eines terroristischen Anschlags geworden sind.

Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg wird außer in Spanien nicht übermäßig prominent der EU zugeschrieben. Vor dem Hintergrund der Geschichte und wirtschaftspolitischen Bedeutung der EU scheint dies erstaunlich.

Junge Europäer sehen eher keine gemeinsame kulturelle Basis der EU: nur 18 Prozent schreiben diesen Wert der EU zu. In Deutschland, Italien und Spanien zählt gemeinsame Kultur zu den fünf am wenigsten der EU zugeschriebenen Werte.

Passt die EU zum Werteuniversum junger Europäer?

Wenn das persönliche Werteuniversum junger Europäer mit dem der EU zugeschriebenen verglichen wird, fällt zunächst eine hohe Übereinstimmung hinsichtlich der Relevanz von grundlegenden und universellen Werten wie Menschenrechte, Frieden und Sicherheit auf. In allen Ländern wird jedoch im Vergleich von persönlicher und zugeschriebener Relevanz ein Defizit hinsichtlich des Aspekts Freiheit deutlich: Jungen Europäern ist dieser Wert überdurchschnittlich wichtig, sie schreiben ihn jedoch nur unterdurchschnittlich der EU zu.

Zentrale Ergebnisse III

Was genau ist die EU für junge Europäer?

Für junge Europäer ist die EU in erster Linie ein wirtschaftliches Bündnis: Drei von vier jungen Europäern (76 Prozent) sehen darin die wichtigste Bedeutung der EU. Allerdings zählt Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg nicht zu den vorrangig der EU zugeschriebenen Aspekten – dies lässt offen, ob junge Europäer den persönlichen Nutzen des Wirtschaftsraums EU skeptisch einschätzen.

Zweitwichtigste Funktion der EU für junge Europäer sind offene Grenzen und Freizügigkeit innerhalb der EU (bzw. der Mitgliedsstaaten des Schengener Abkommens). Insgesamt 70 Prozent sehen darin die wichtigste Bedeutung der EU.

Hervorzuheben ist jedoch auch, welche Funktion junge Europäer nicht in der EU verwirklicht sehen. Insgesamt nur 30 Prozent nehmen die EU als Zusammenschluss von Ländern mit gemeinsamer Kultur wahr. In allen Ländern zählt diese Funktion der EU zu den drei am wenigsten der EU zugeschriebenen Aspekte; junge Franzosen, Deutsche, Griechen, Polen und Spanier sehen diesen Aspekt gar an letzter Stelle.

Politische Prinzipien innerhalb der EU

Junge Europäer stimmen deutlich Maßnahmen der EU gegenüber Mitgliedsländern, die Menschenrechte oder demokratische Prinzipien verletzen, zu. 80 Prozent befürworten Maßnahmen, wenn

Menschenrechte verletzt werden, weitere 71 Prozent, wenn demokratische Prinzipien verletzt werden. Auch in Polen, dem an der Studie beteiligten Land, für das diese Fragen realpolitisch zum Zeitpunkt der Durchführung am bedeutsamsten scheinen, befürwortet eine (wenn auch geringere) Mehrheit solche Maßnahmen.

Vor dem Hintergrund, dass junge Europäer ein Defizit der EU beim Aspekt Freiheit wahrnehmen, verwundert es nicht, dass sie sich mehrheitlich für mehr und direktere Mitsprachemöglichkeiten bei Entscheidungen auf EU-Ebene aussprechen. In Griechenland befürworten 87 Prozent solche Möglichkeiten, in Großbritannien immerhin noch 61 Prozent.

Wie bewerten junge Europäer die EU?

Die EU im Allgemeinen wird von jungen Europäern eher positiv bewertet. 53 Prozent sind eher oder sehr zufrieden mit dem – eher generisch konzeptualisierten Konstrukt – EU. Im Vergleich zu anderen europäischen, multinationalen und nationalen Institutionen wird die EU am besten bewertet. Einzig in Griechenland sind mehr junge Menschen mit der EU unzufrieden als zufrieden.

Demgegenüber werden die nationalen Regierungen deutlich kritischer bewertet: Mit Ausnahme Deutschlands sind junge Europäer in allen Ländern mit ihren Landesregierungen mehrheitlich unzufrieden.

Zentrale Ergebnisse IV

Wie bewerten junge Europäer die EU? (Fortsetzung)

Defizite und Verbesserungsbedarf nehmen junge Europäer v.a. bei der fehlenden Formulierung konkreter politischer Ziele und Pläne (37 Prozent) wahr. An zweiter und dritter Stelle steht Kritik an der Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsländer untereinander (32 Prozent) sowie der Einfluss der EU auf die nationalen Regierungen (31 Prozent). Alle drei Kritikpunkte finden stärkere Zustimmung in Griechenland, junge Franzosen, Deutsche und Briten nennen diese Punkte im Vergleich seltener.

Beziehungen zwischen der EU und den Nationalstaaten

In der Frage der EU-Mitgliedschaft herrscht große Einigkeit unter jungen Europäern: In allen Ländern würde sich bei einem Referendum eine Mehrheit für den Verbleib ihres Landes in der EU aussprechen (dies trifft auch auf Griechenland [52 Prozent] und Großbritannien [58 Prozent] zu). Deutlich skeptischer sind junge Europäer in der Frage der Mitgliedschaft in der Währungsunion: Nur junge Deutsche, Franzosen und Spanier votieren mehrheitlich für den Verbleib (in Großbritannien und Polen: Beitritt) in der Euro-Zone.

Wenn es darum geht, wie sich das Verhältnis zwischen der EU und ihren Mitgliedsstaaten entwickeln sollte, sind sich junge Europäer uneins. Junge Griechen und Briten sind der Meinung, dass die

Verbindungen zwischen den EU-Ländern weniger eng sein sollten, in allen anderen Ländern votiert der größte Anteil für engere Verbindungen. Dies ändert sich, wenn direkt nach dem Machtverhältnis zwischen EU und nationalen Regierungen gefragt wird. Außer in Deutschland und Spanien spricht sich der größte Anteil dafür aus, dass die EU Macht an die nationalen Regierungen zurückgibt. Hervorzuheben ist, dass das aktuelle Entscheidungsvakuum auf politischer und institutioneller Ebene auf die Einstellung junger Europäer durchschlägt. Rund ein Fünftel kann zu diesen Fragen keine Antwort geben.

Die wirtschaftliche Situation junger Europäer

Junge Europäer in den jeweiligen Ländern schätzen ihre eigene wirtschaftliche Lage sehr unterschiedlich ein. Insgesamt schätzt ungefähr je ein Drittel ihre aktuelle wirtschaftliche gut bzw. schlecht ein. Besonders skeptisch bewerten junge Spanier, Franzosen und Griechen ihre Lage, während junge Deutsche, Polen und Briten ihre Situation überdurchschnittlich positiv einschätzen.

Insgesamt erwartet eine Mehrheit eine Verbesserung oder mindestens Konsolidierung ihrer wirtschaftlichen Lage in den nächsten zwei Jahren. Trotzdem erwartet ein Fünftel, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Erwartungsgemäß zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede zwischen den Ländern: Mehr als die Hälfte aller jungen Griechen erwartet

Zentrale Ergebnisse V

Die wirtschaftliche Situation junger Europäer (Fortsetzung)

Erwartungsgemäß zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede zwischen den Ländern: Mehr als die Hälfte aller jungen Griechen erwartet, dass sich ihre wirtschaftliche Situation in den nächsten zwei Jahren (weiter) verschlechtern wird. Demgegenüber rechnen fast zwei Drittel aller jungen Polen mit einer Verbesserung ihrer Situation.

Insgesamt erwarten 52 Prozent aller jungen Europäer, dass ihr Lebensstandard schlechter sein wird als der ihrer Eltern. Junge Polen gehen davon aus, dass ihr Lebensstandard im Generationenvergleich ansteigen wird, unter jungen Deutschen halten sich Optimisten und Skeptiker ungefähr die Waage – ansonsten sind junge Europäer deutlich skeptisch hinsichtlich einer weiteren Verbesserung des Lebensstandards.

Europa in der Wirtschafts- und Finanzkrise

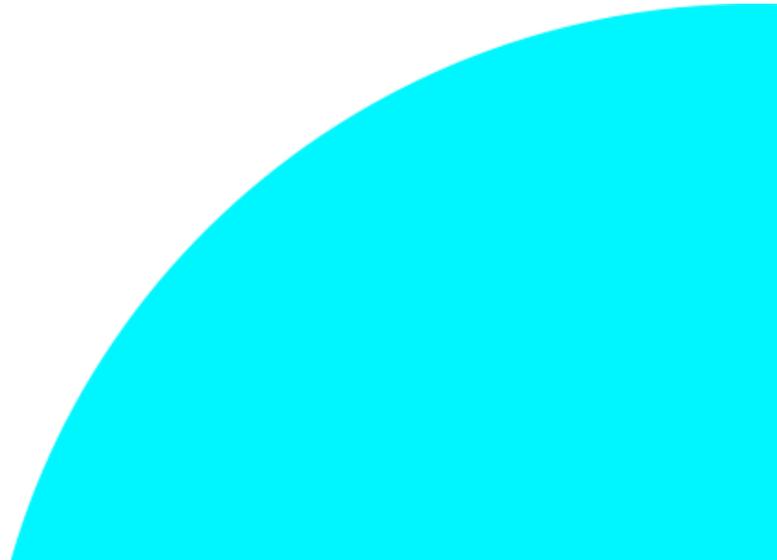
Junge Europäer sind sich uneinig, ob Europa die Wirtschaftskrise bereits bewältigt hat. Junge Deutsche (55 Prozent), Polen (56 Prozent) und Briten (54 Prozent) halten die Wirtschaftskrise für grundsätzlich bewältigt, junge Griechen (72 Prozent) und Italiener (54 Prozent) mehrheitlich nicht. In Spanien ist der Anteil derjenigen, die die Krise für bewältigt halten (49 Prozent) ungefähr so hoch wie der Anteil derjenigen, die die Krise noch im Gange sehen (47 Prozent). Junge Deutsche und Briten scheinen jedoch ein Bewusstsein dafür zu haben,

nicht direkt von der Krise betroffen zu sein; rund ein Viertel ist bei diesem Thema unentschieden.

Bei der Frage nach der (Haupt-) Verantwortung für die Krise sehen junge Europäer in erster Linie Banken, Privatwirtschaft und Unternehmen in der Rolle der Verursacher. Einzig in Polen wird die Hauptverantwortung bei den Regierungen der Krisenländer gesehen.

Und welche Rolle spielt(e) die EU? Vier von zehn jungen Europäern bescheinigen der EU, eine positive Rolle im Umgang mit der Krise gespielt zu haben. Auch in Spanien und Italien bewertet eine Mehrheit das Wirken der EU in der Krise positiv. In Griechenland jedoch beurteilen 56 Prozent den Einfluss der EU negativ. Wie bereits in der Frage nach der Bewältigung der Krise zeigt sich in den wirtschaftlich stärkeren Ländern (Frankreich, Deutschland, Polen, Großbritannien), dass es jungen Menschen schwer fällt, in dieser Frage zu urteilen – ein Drittel und mehr können oder wollen dazu keine Aussage machen.

UNTERSUCHUNGS- DESIGN



Untersuchungsdesign

Um die Lebenswelt, Identität(en) und Einstellungen gegenüber Europa junger Europäer im Jahr 2017 besser zu verstehen zu, führte die TUI Stiftung eine Befragung junger Menschen in Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, Spanien und Großbritannien durch.¹

Dazu wurden vom 16. Februar bis zum 3. März 2017 insgesamt 6.000 junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren per Online-Befragung befragt. Die Teilnehmer der Befragung wurden über Online Access Panels rekrutiert.

In jedem Land wurden die Teilnehmer nach den Merkmalen Alter und Geschlecht repräsentativ entsprechend der tatsächlichen Verteilungen je Land quotiert (Grundlage für die repräsentative Quotierung: EUROSTAT, <https://ec.europa.eu/CensusHub2/>).² Für die Analyse wurden die Ergebnisse zusätzlich nach Alter und Geschlecht gewichtet, um geringfügige Abweichungen auszugleichen. Ergebnisse, die über alle Länder hinweg ausgewiesen werden, wurden zusätzlich so gewichtet, dass jedes Land mit dem gleichen Gewicht eingeht.

Die Teilnehmer wurden zu vier Themengebieten befragt:

1. Persönliche Lebenswelt
2. Europäische Identität
3. Politische Einstellungen
4. Ökonomische Situation

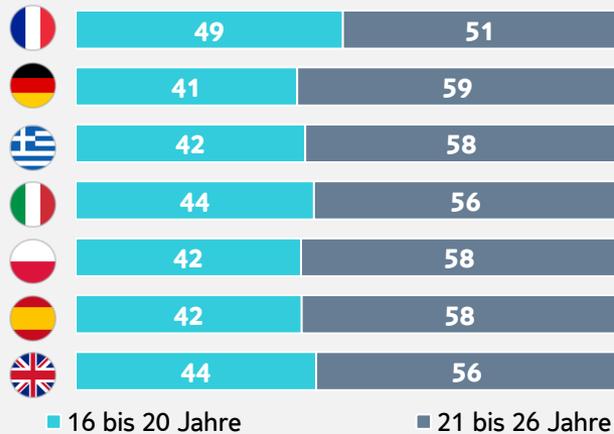
¹ Da die Ergebnisse der Studie auch auf englischer Sprache veröffentlicht werden, folgt die Reihenfolge der Länder der alphabetischen Ordnung in englischer Sprache (also France, Germany, Greece, Italy, Poland, Spain, United Kingdom).

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

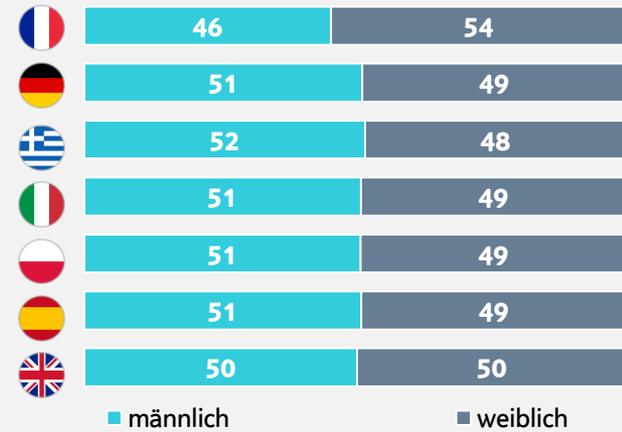


Merkmale der Stichprobe I

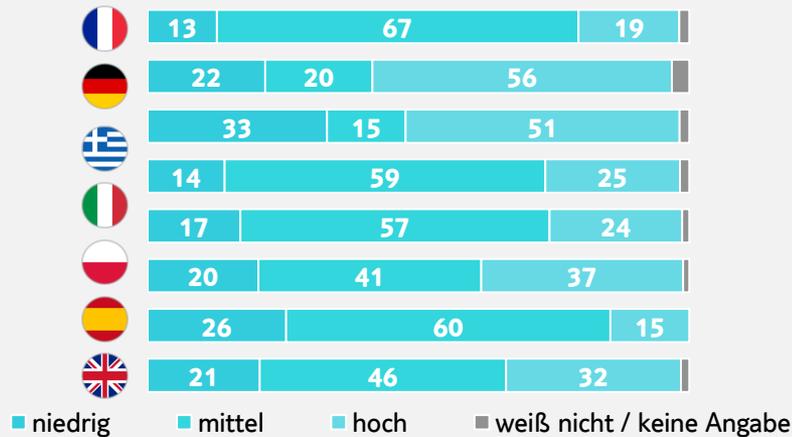
Alter



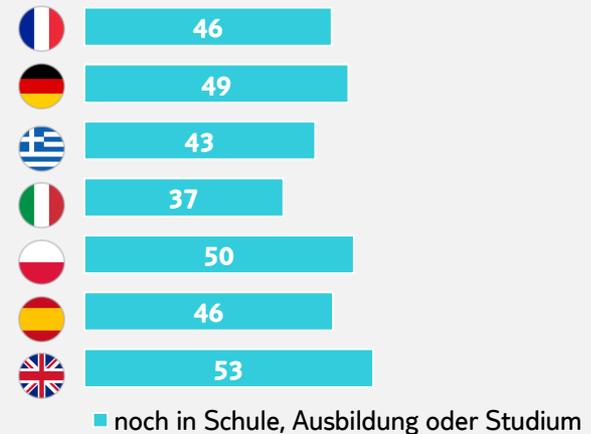
Geschlecht



Bildungsstand I



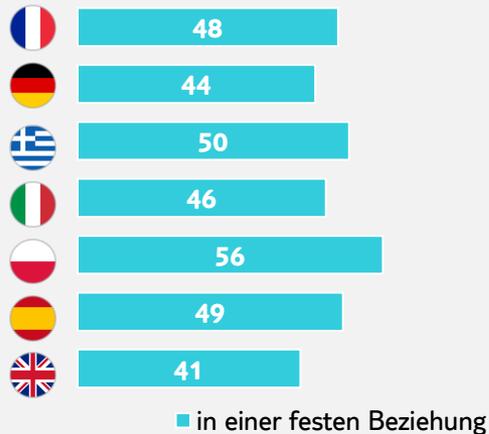
Bildungsstand II



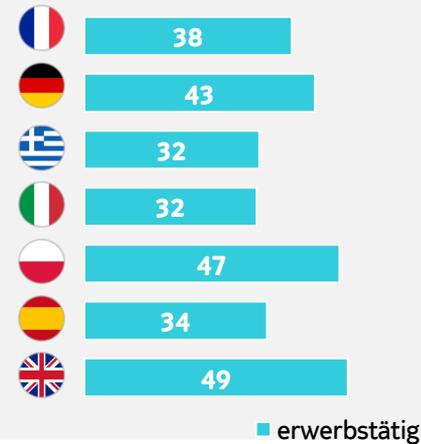
Basis: alle Befragten, n=6000; Angaben in %

Merkmale der Stichprobe II

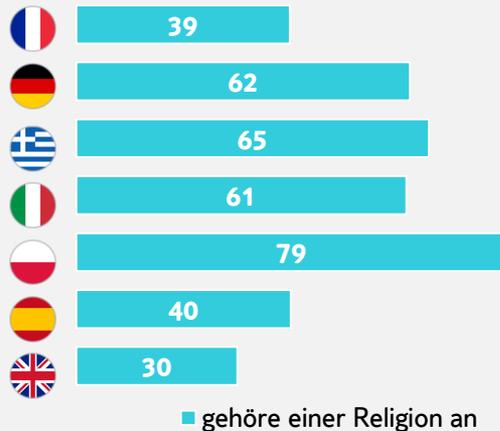
Beziehungsstatus



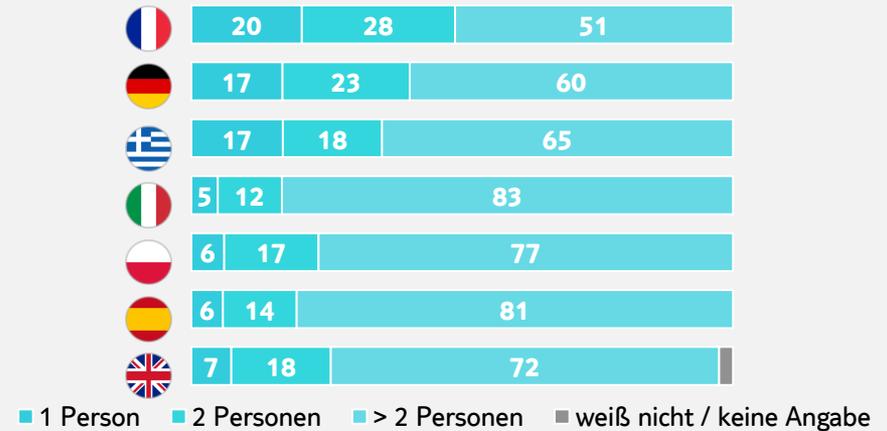
Erwerbstätigkeit



Religionszugehörigkeit

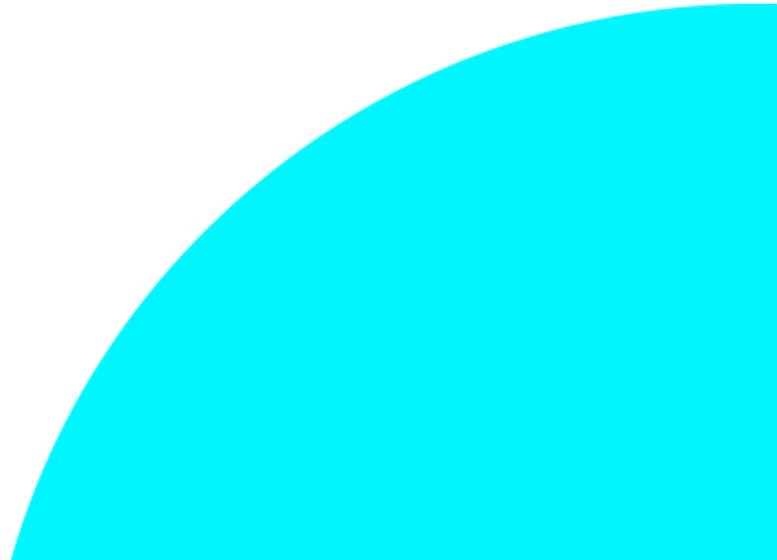


Haushaltsgröße



Basis: alle Befragten, n=6000; Angaben in %

PERSÖNLICHE LEBENSWEIT



Persönliche Lebenswelten junger Europäer

Allgemeine Zukunftsperspektive

Generell blicken junge Europäer optimistisch in die Zukunft: durchschnittlich 70 Prozent geben an, dass sie im Allgemeinen optimistisch in Bezug auf ihre persönliche Situation sind. Gerade in Ländern, die am stärksten von der wirtschaftlichen Krise betroffen sind, ist der Anteil derjenigen, die optimistisch in die Zukunft blicken, hoch (Spanien: 81 Prozent, Griechenland: 71 Prozent, Italien: 71 Prozent). Dagegen ist gerade in wirtschaftlich starken Ländern der Anteil derjenigen, die pessimistisch in die Zukunft blicken, erhöht (Frankreich: 33 Prozent, Deutschland: 29 Prozent, UK: 29 Prozent).

Relevanz von gesellschaftlichen Werten

Die wichtigsten gesellschaftlichen Werte sind für junge Europäer Menschenrechte (54 Prozent), Frieden (53 Prozent) und Sicherheit (50 Prozent). Dabei unterscheidet sich die Gewichtung durchaus zwischen den Ländern: In Griechenland, Italien, Spanien und Großbritannien sind Menschenrechte der wichtigste Wert. Dagegen ist in Frankreich und in Deutschland Frieden am wichtigsten, in Polen Sicherheit.

Auf den Rängen folgen Toleranz (45 Prozent) und Freiheit des Einzelnen (40 Prozent). Toleranz ist insbesondere jungen Spaniern und Briten wichtig, für junge Griechen (32 Prozent) und Polen (34 Prozent) zählt dagegen Toleranz nicht zu den 5 wichtigsten Werten. Freiheit des Einzelnen wird v.a. von jungen Griechen und Briten betont und zählt in beiden Ländern zu den 5 wichtigsten Werten.

Bei den Werten Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg sowie Solidarität zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg ist v.a. jungen Italienern (47 Prozent) und Polen (44 Prozent) wichtig, hat für junge Franzosen (18 Prozent) jedoch wenig Relevanz. Solidarität ist in Deutschland (16 Prozent), Polen (12 Prozent) und Großbritannien (9 Prozent) deutlich weniger wichtig als in Spanien (42 Prozent), Frankreich (39 Prozent) und Griechenland (38 Prozent) – in Frankreich und in Spanien zählt Solidarität zu den 5 wichtigsten Werten.

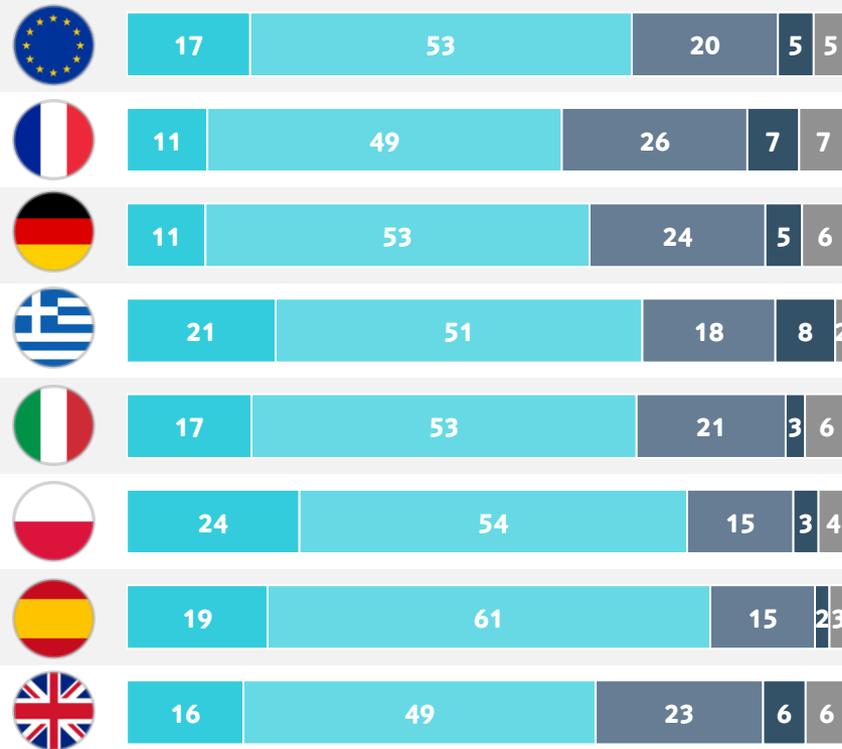
Religion und Glaube (11 Prozent) zählt in den meisten Ländern zu den 5 Werten mit der geringsten Relevanz. Nur in Polen (20 Prozent) ist Religion von nicht auf einem der 5 letzten Ränge, in Griechenland (19 Prozent) ist Religion ebenfalls wichtiger als anderswo.

Was ist jungen Europäern wichtig?

Die wichtigsten Aspekte im Leben junger Europäer sind die engere Familie (80 Prozent) und Freunde (70 Prozent). Darauf folgen, mit einigem Abstand, Bildung (67 Prozent) sowie Liebe und Sex (66 Prozent). Für junge Polen ist Liebe und Sex wichtiger als Bildung. Auf den Rängen folgen Spaß und Unterhaltung (62 Prozent), Erfolg im Beruf (62 Prozent) sowie Geld (52 Prozent). Erfolg im Beruf und Geld haben für junge Menschen in Griechenland, Italien und Spanien größere Relevanz als anderswo. Kultur (49 Prozent) und Reisen (48 Prozent) sind wichtiger als entfernte Verwandte (30 Prozent). Tradition (26 Prozent), politisches Engagement (25 Prozent) und Religion (19 Prozent) sind jungen Europäern am wenigsten wichtig.

Acht von zehn Spanier blicken (eher) optimistisch in die Zukunft – in Frankreich nur sechs von zehn.

Wenn Sie an die Zukunft denken, sind Sie dann generell eher optimistisch oder eher pessimistisch in Bezug auf Ihre persönliche Situation?

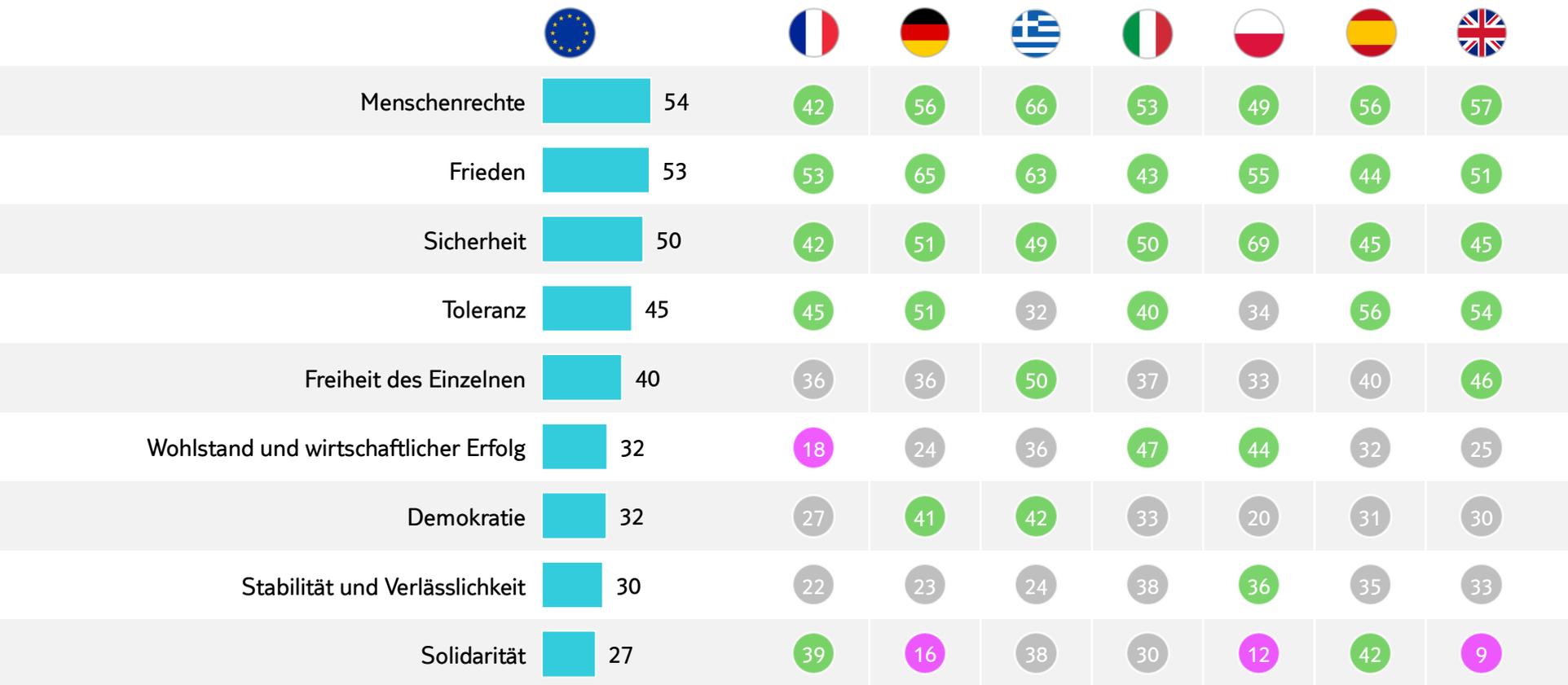


■ Sehr optimistisch (4)
 ■ Eher optimistisch (3)
 ■ Eher pessimistisch (2)
 ■ Sehr pessimistisch (1)
 ■ Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Menschenrechte, Frieden und Sicherheit sind Jugendlichen in Europa am wichtigsten, gefolgt von Toleranz und Freiheit.

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten? Bitte wählen Sie bis zu 5 Werte aus. (1/2)



 Top-5-Antworten

 Bottom-5-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; bis zu 5 Antworten möglich

Geteilte Kultur ist für Einen von Zehn relevant. In Italien und Spanien ist dieser Aspekt wichtiger als anderswo.

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten? Bitte wählen Sie bis zu 5 Werte aus. (2/2)

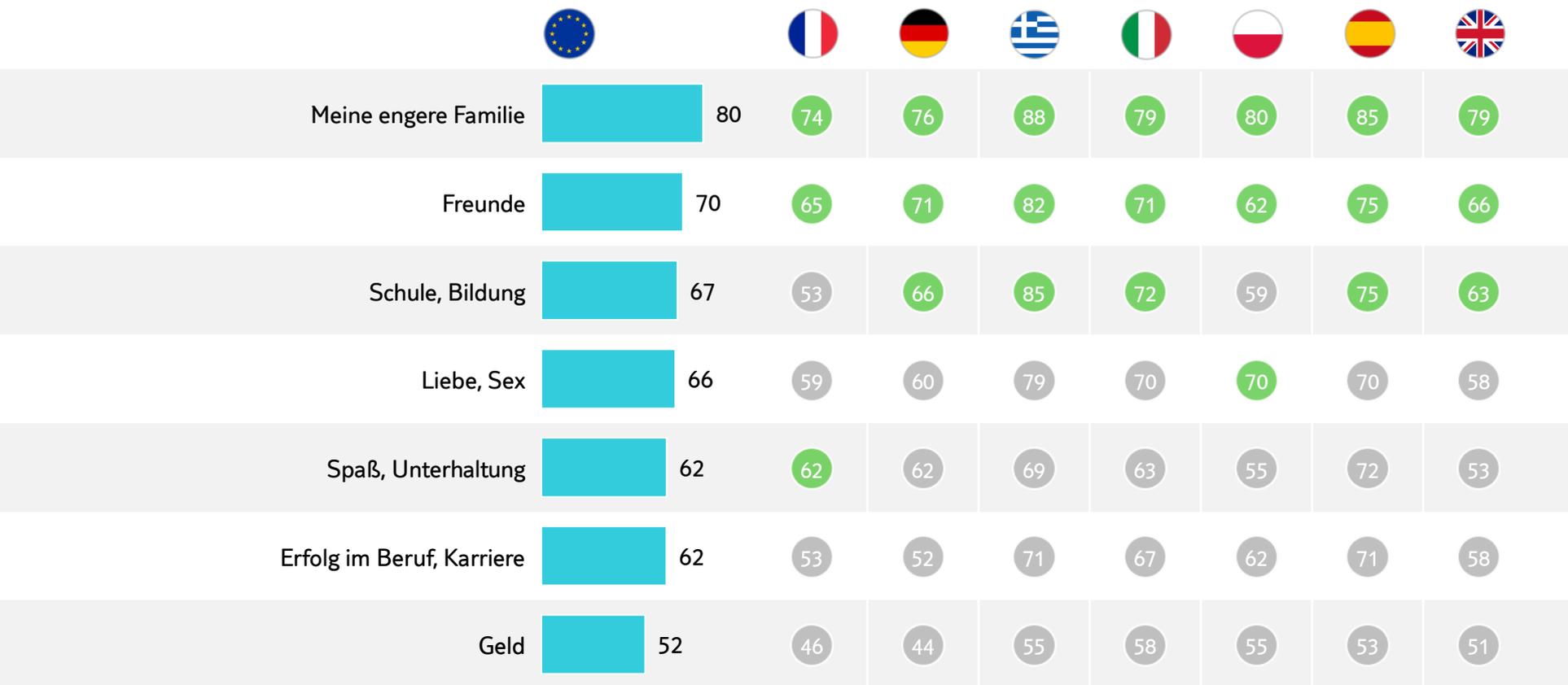


 Top-5-Antworten
 Bottom-5-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000
 Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; bis zu 5 Antworten möglich

Familie ist jungen Europäern am wichtigsten, gefolgt von Freunden und Bildung. Geld folgt auf Rang 7.

Wie wichtig sind in Ihrem Leben die folgenden Personengruppen, Ereignisse und Dinge? (1/2)



 Top-3-Antworten

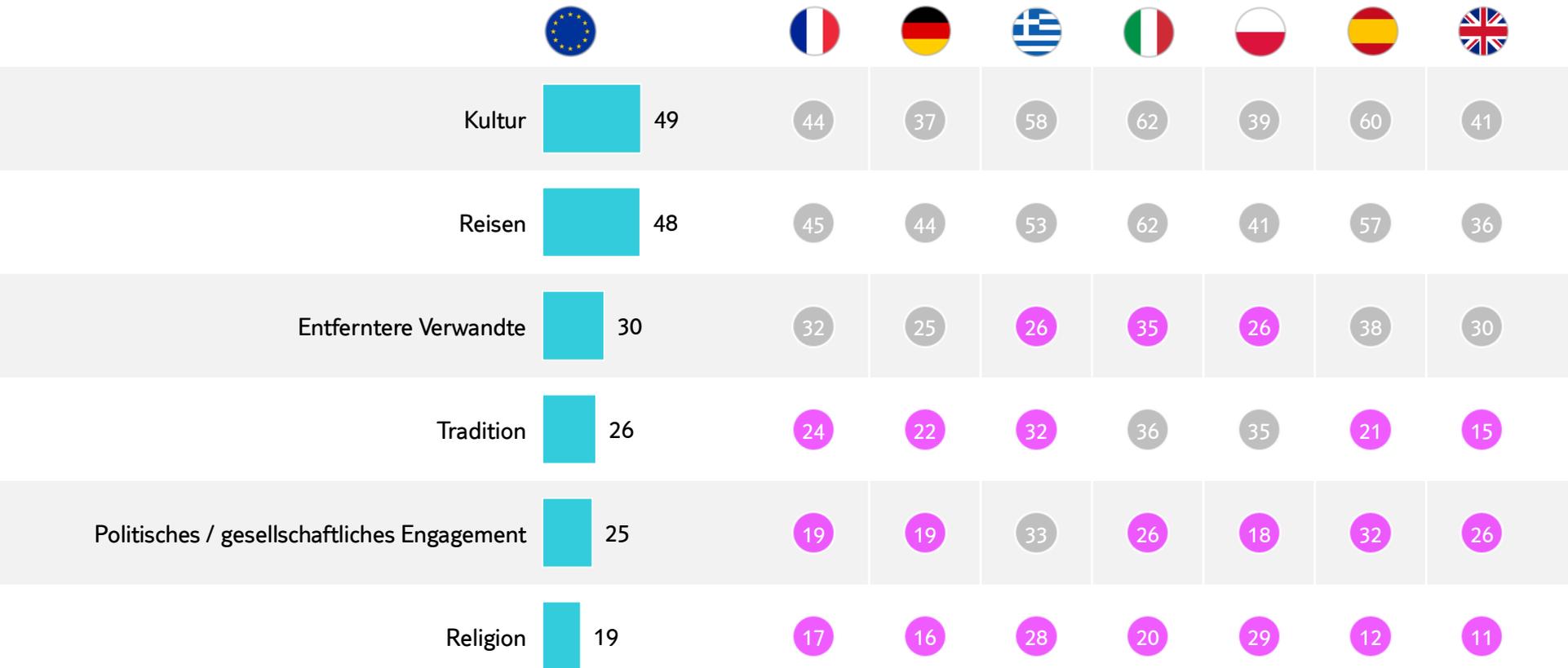
 Bottom-3-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in % („äußerst wichtig“ + „sehr wichtig“)

Jungen Menschen in Griechenland, Italien und Polen sind Tradition und Religion wichtiger als in anderen Ländern.

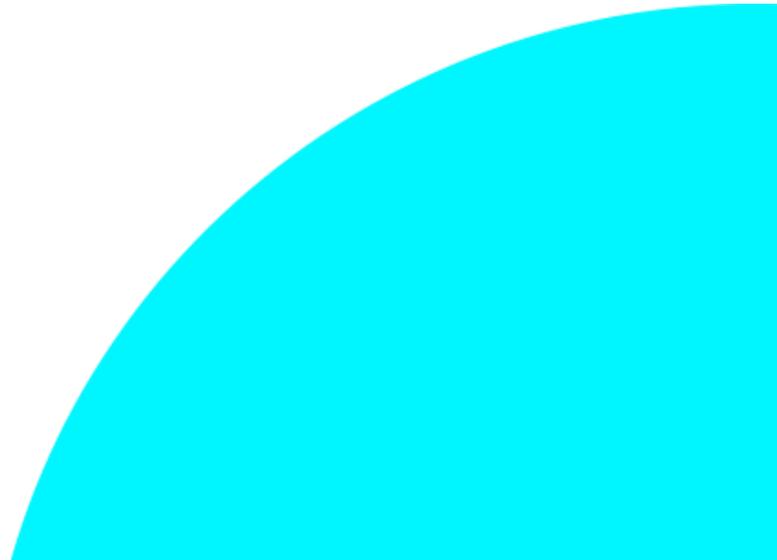
Wie wichtig sind in Ihrem Leben die folgenden Personengruppen, Ereignisse und Dinge? (2/2)



● Top-3-Antworten
● Bottom-3-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in % („äußerst wichtig“ + „sehr wichtig“)

EUROPÄISCHE IDENTITÄT



Europäische Identität

Was verstehen junge Europäer unter „Europa“?

Mehrheitlich ruft der Begriff „Europa“ bei jungen Europäern eine geografische Rahmung hervor: Über alle Länder hinweg verbinden 56 Prozent den Kontinent mit dem Begriff „Europa“, 36 Prozent denken an die Mitgliedsländer der EU.

Die Wahrnehmung Europas als geografische Kategorie ist am stärksten in Großbritannien (71 Prozent) ausgeprägt, gefolgt von Polen (62 Prozent) und Deutschland (56 Prozent). In Italien (45 Prozent) ist diese Wahrnehmung im Vergleich am geringsten verbreitet – hier wird „Europa“ stärker im Kontext der EU (48 Prozent) gesehen.

Die Interpretation des Begriffs „Europa“ im Sinne der Mitgliedsländer der EU ist – neben Italien – in Spanien (44 Prozent) und Italien (43 Prozent) am stärksten ausgeprägt. In Polen (26 Prozent) und Großbritannien (21 Prozent) ist diese Sichtweise am wenigsten verbreitet.

Die Begriffsinterpretation anhand eines Einstellungsmerkmals („alle Länder, in denen die Menschen eine pro-europäische Einstellung haben“) hat in allen Ländern nur eine marginale Bedeutung. Am häufigsten ist diese Wahrnehmung in Polen und Deutschland (jeweils 7 Prozent) vertreten.

Welche Identität schreiben sich junge Europäer selbst zu?

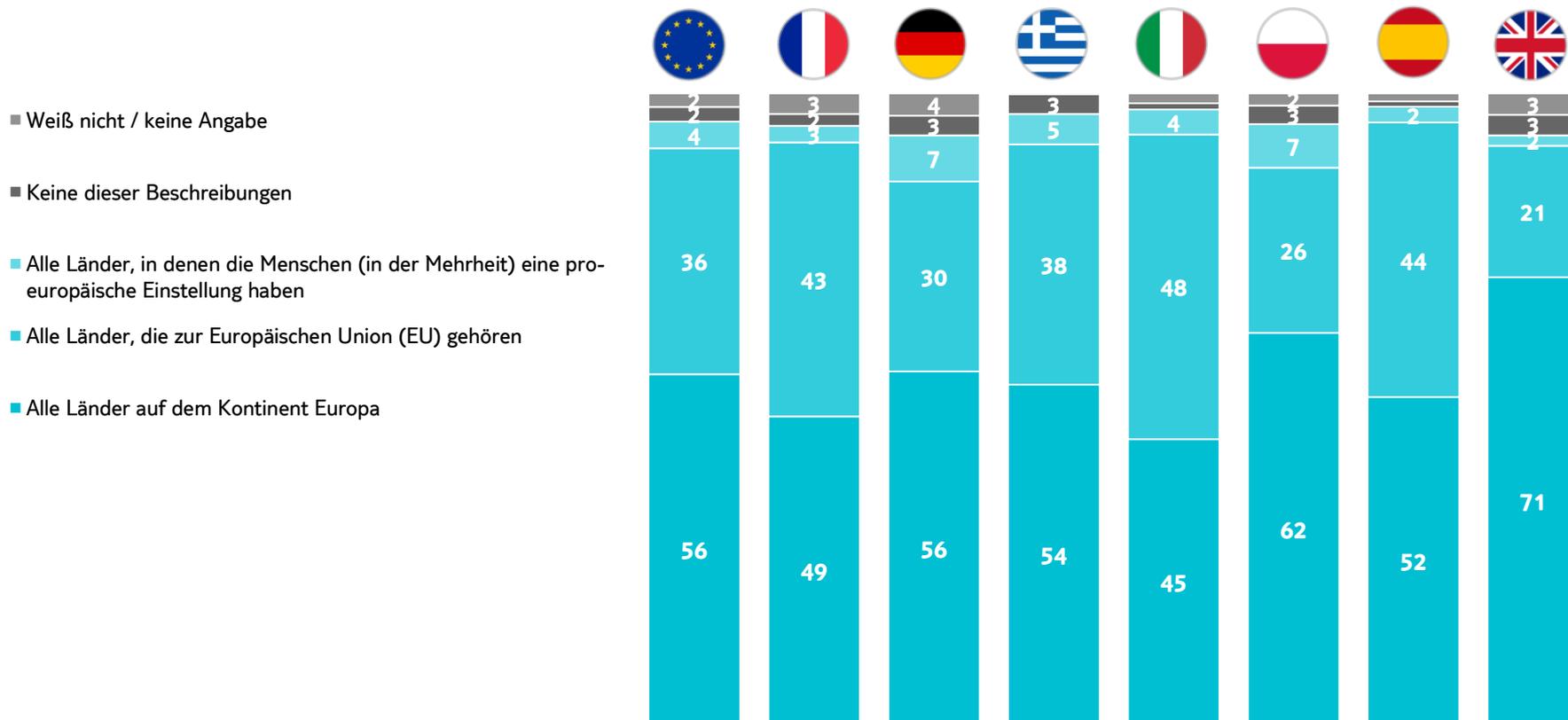
Bei der Frage, wie sich junge Europäer selbst sehen, zeigen sich deutlich Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. In Spanien (51 Prozent), Polen (50 Prozent), Griechenland (49 Prozent) und Italien (48 Prozent) schreibt sich ungefähr die Hälfte eine transnationale Identität zu (also sowohl Bürger des eigenen Landes als auch Europäer). Es folgen Deutschland (46 Prozent) und Frankreich (42 Prozent). In Großbritannien (29 Prozent) ist die transnationale Beschreibung der eigenen Identität deutlich am geringsten ausgeprägt.

Die Selbstbeschreibung als singuläre Identität (im Sinne „Bürger meines Landes“) wird am klarsten in Großbritannien (55 Prozent) geäußert. In Frankreich (47 Prozent), Polen (45 Prozent) und Italien (44 Prozent) sehen sich immer noch deutlich mehr als vier von zehn jungen Menschen ausschließlich als Bürger ihres Nationalstaats, in Deutschland und Griechenland (jeweils 37 Prozent) immerhin noch mehr als jeder Dritte. In Spanien (27 Prozent) ist diese Konstruktion der eigenen Identität am geringsten ausgeprägt.

Eine singuläre Identität im Sinne einer ausschließlich europäischen Identität ist durchweg marginal und schwankt zwischen 4 Prozent in Deutschland, Spanien sowie Großbritannien und 1 Prozent in Frankreich.

Junge Briten verbinden mit Europa v.a. an den Kontinent. In Italien denkt nahezu die Hälfte an die EU-Mitgliedsländer.

Was verbinden Sie (am ehesten) mit dem Begriff „Europa“?

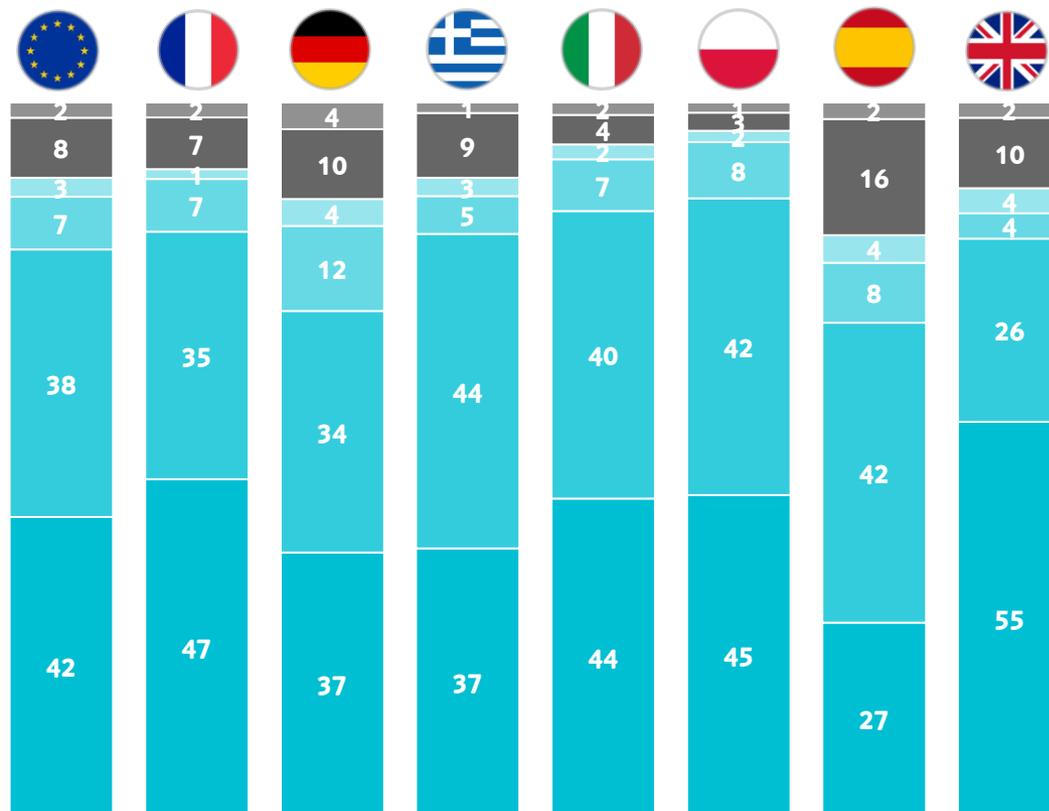


Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In Spanien, Griechenland, Polen, Italien und Deutschland beschreibt sich die Hälfte mindestens teilweise als Europäer.

Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?

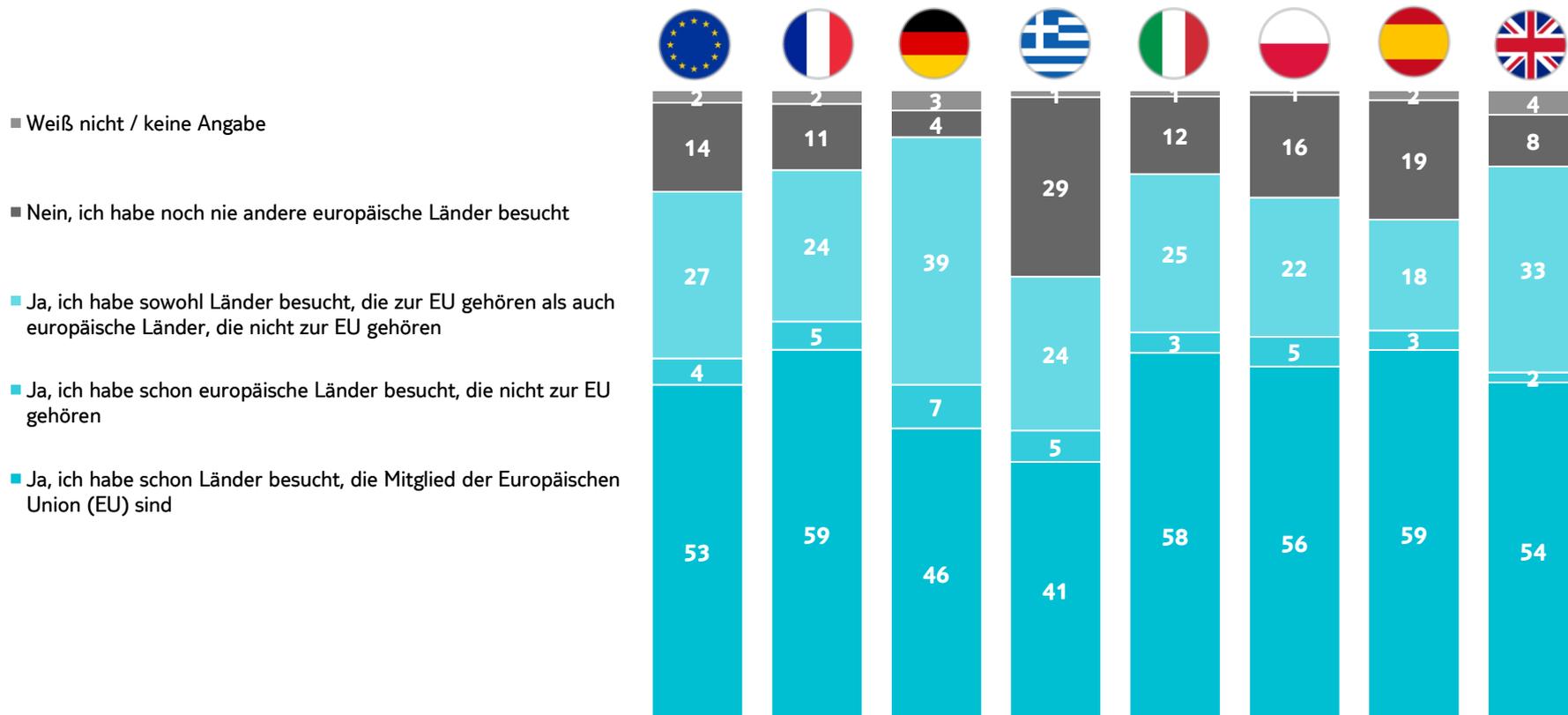
- Weiß nicht / keine Angabe
- Sonstiges
- nur als Europäer(in)
- zuerst als Europäer(in), dann als Bürger(in) meines Landes
- zuerst als Bürger(in) meines Landes, dann als Europäer(in)
- als Bürger(in) meines Landes



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Neun von zehn jungen Deutschen haben andere europäische Länder besucht, in Griechenland nur sieben von zehn.

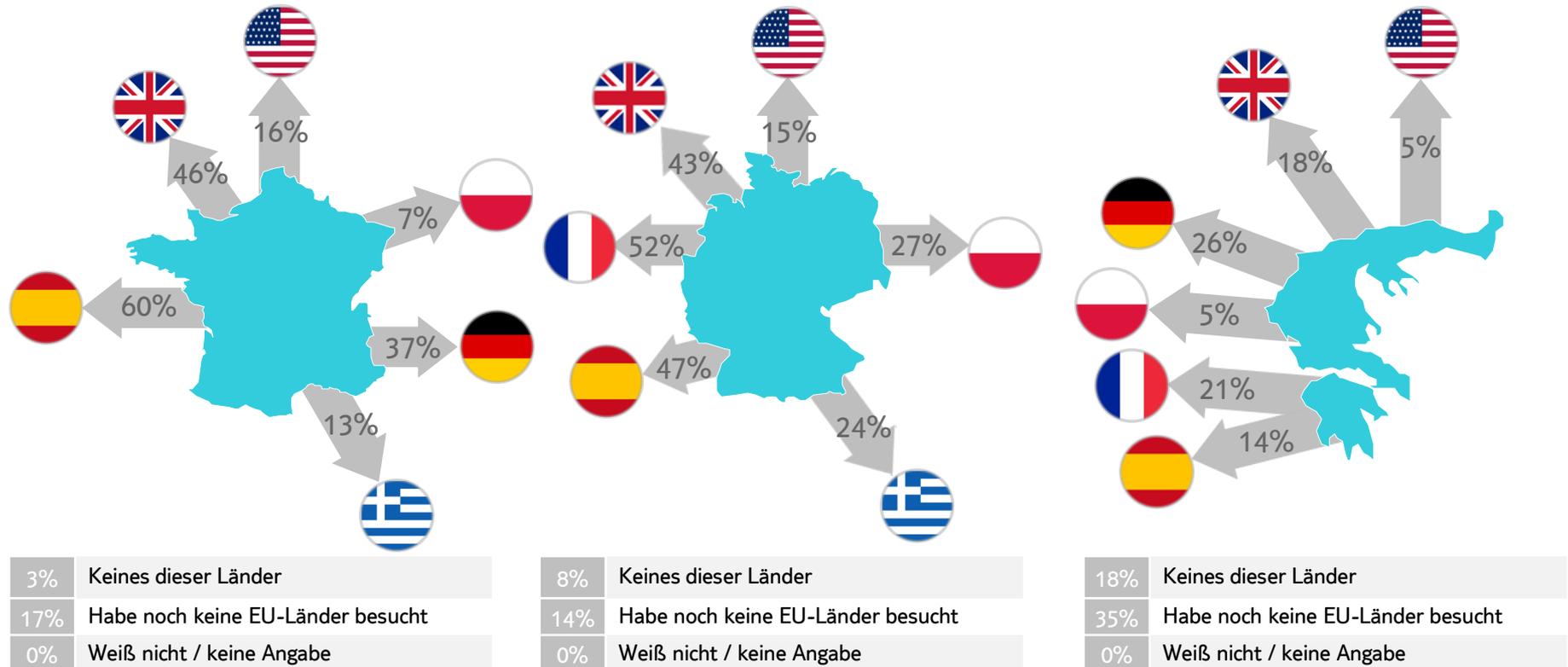
Haben Sie schon einmal andere europäische Länder besucht?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Jeder zweite junge Deutsche war schon einmal in Frankreich – umgekehrt waren vier von zehn Franzosen in Deutschland.

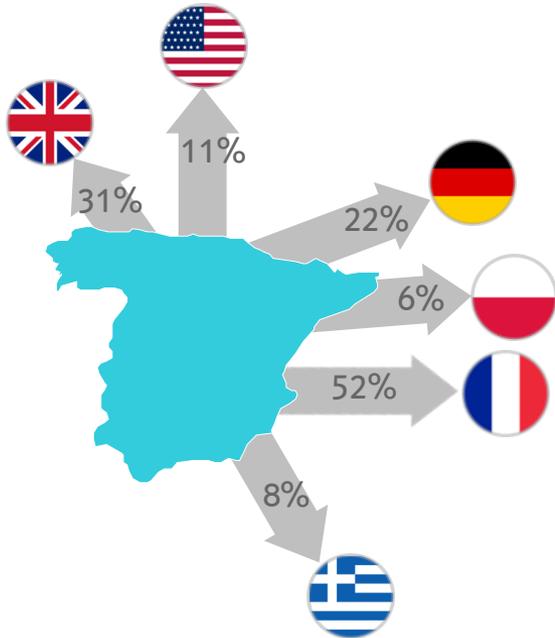
Welche der folgenden Länder haben Sie schon einmal besucht? (1/2)



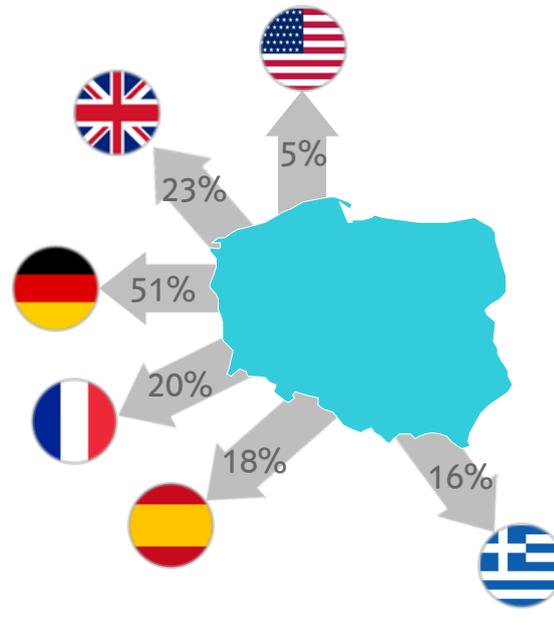
Basis: alle Befragten, Frankreich: n=1000, Deutschland: n=1000, Griechenland: n=500
Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

In Großbritannien haben mehr junge Menschen die USA besucht als Polen oder Griechenland.

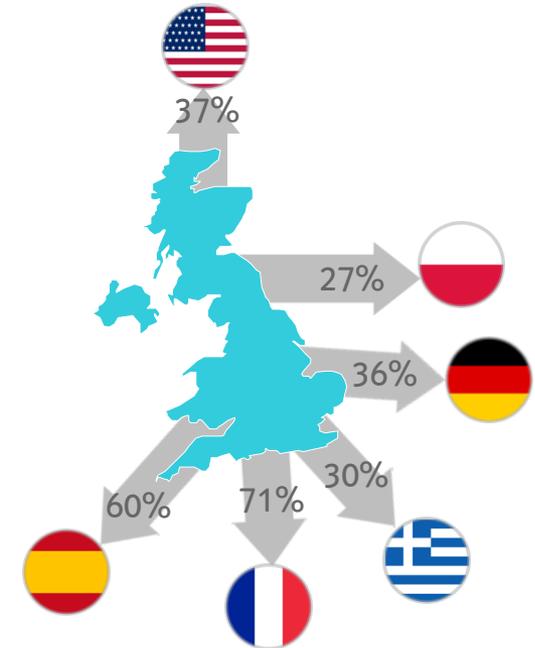
Welche der folgenden Länder haben Sie schon einmal besucht? (2/2)



10%	Keines dieser Länder
24%	Habe noch keine EU-Länder besucht
0%	Weiß nicht / keine Angabe



13%	Keines dieser Länder
22%	Habe noch keine EU-Länder besucht
0%	Weiß nicht / keine Angabe

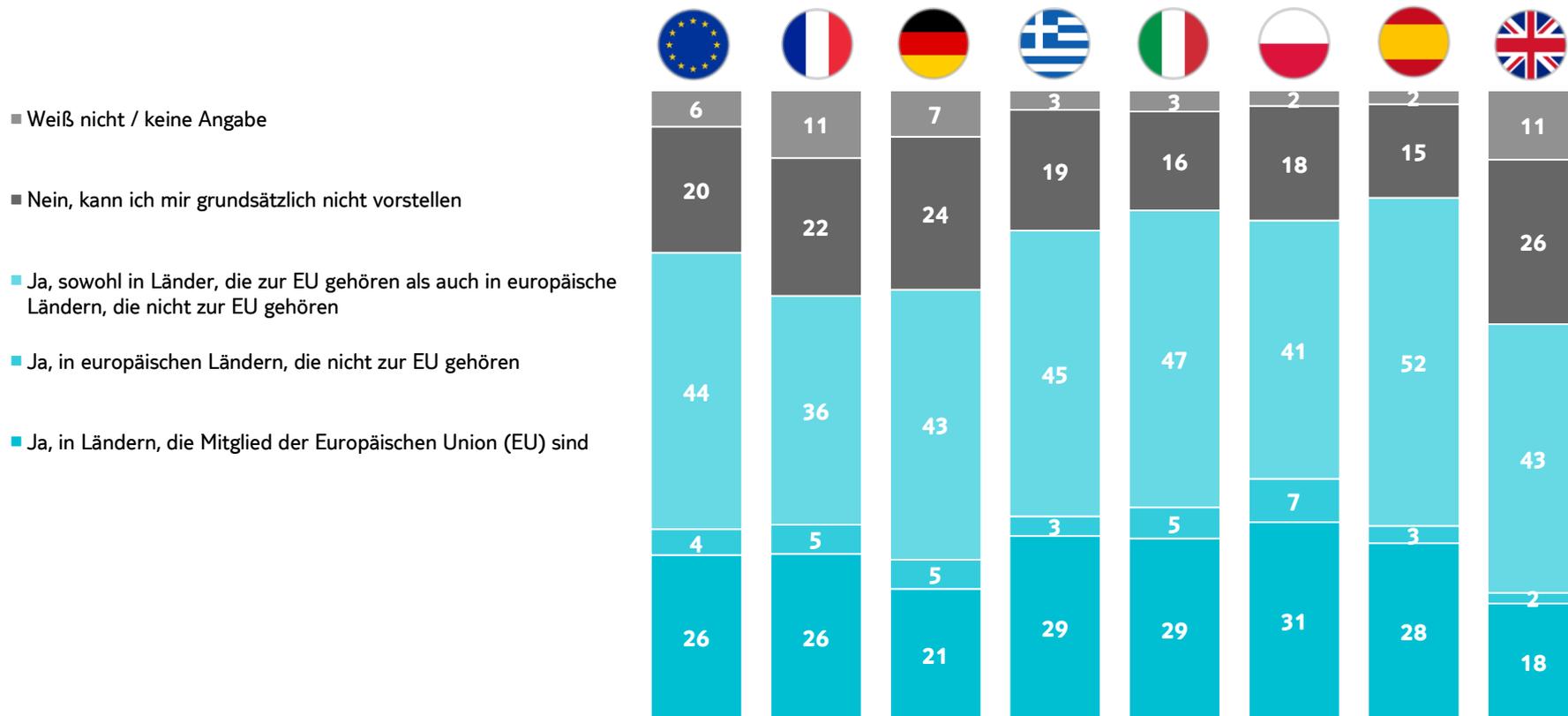


3%	Keines dieser Länder
14%	Habe noch keine EU-Länder besucht
0%	Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, Spanien: n=1000, Polen: n=500, Großbritannien: n=1000
Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

In Deutschland und Großbritannien kann sich ein Viertel nicht vorstellen, im Ausland zu leben – in Spanien nur ein Sechstel.

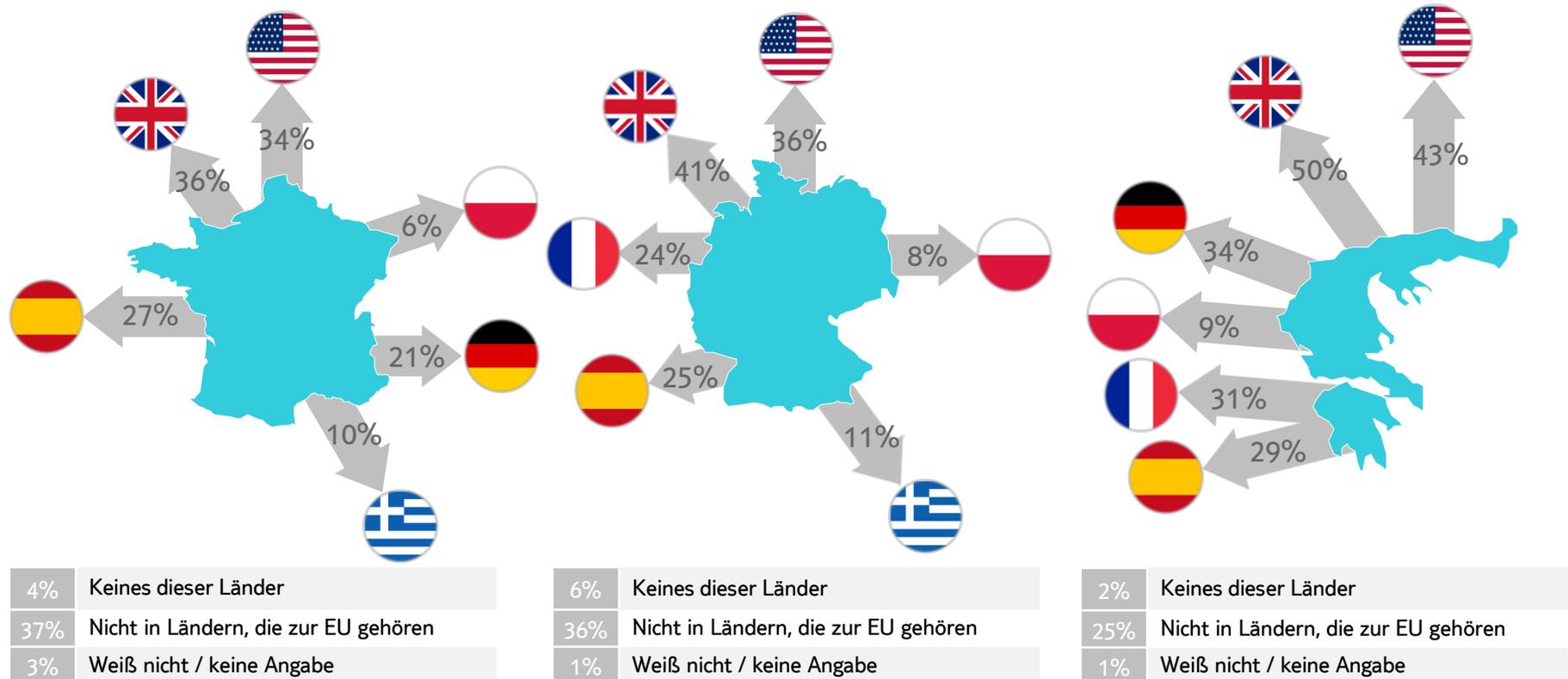
Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, über einen längeren Zeitraum hinweg in einem anderen europäischen Land zu leben und zu arbeiten?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Für junge Franzosen, Deutsche und Griechen ist der angelsächsische Kulturraum attraktiver als Kontinentaleuropa.

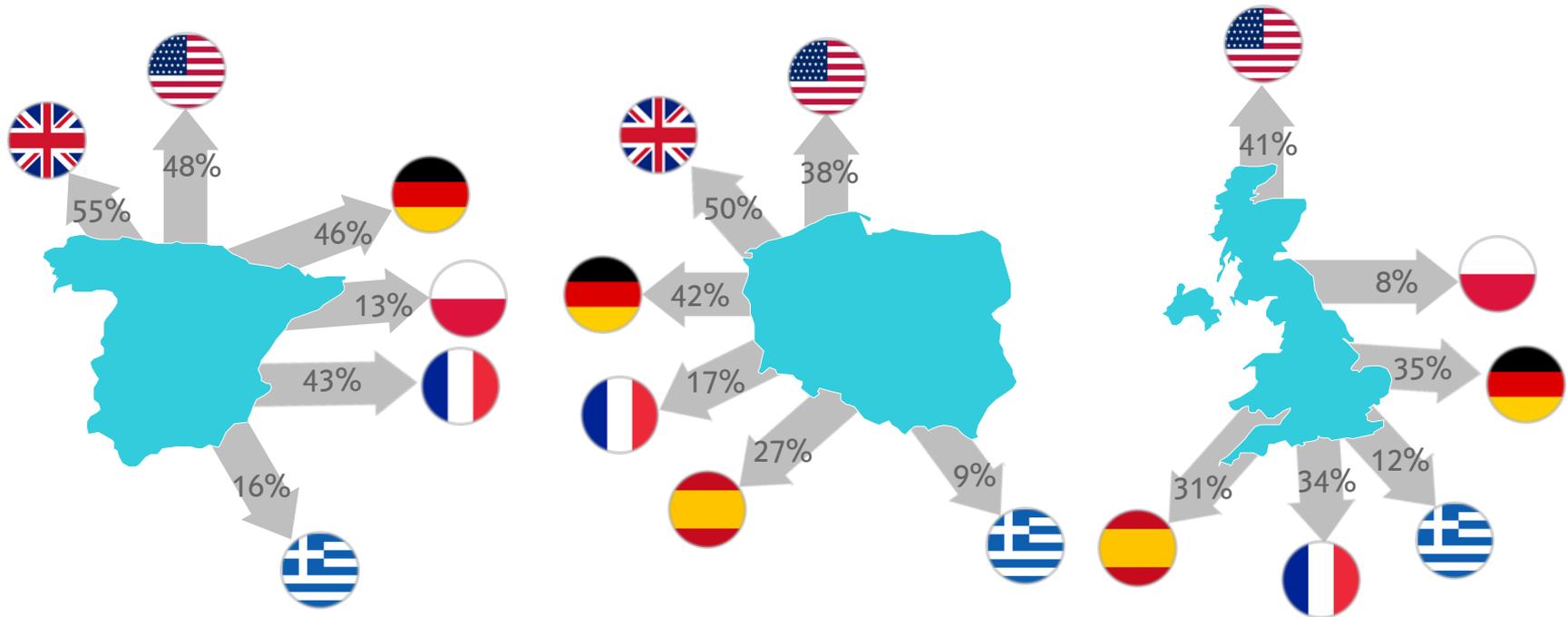
Und in welchem der folgenden Länder können Sie sich vorstellen, über einen längeren Zeitraum hinweg zu leben und zu arbeiten? (1/2)



Basis: alle Befragten, Frankreich: n=1000, Deutschland: n=1000, Griechenland: n=500
Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

Für junge Polen sind v.a. Großbritannien und Deutschland als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt attraktiv.

Und in welchem der folgenden Länder können Sie sich vorstellen, über einen längeren Zeitraum hinweg zu leben und zu arbeiten? (2/2)



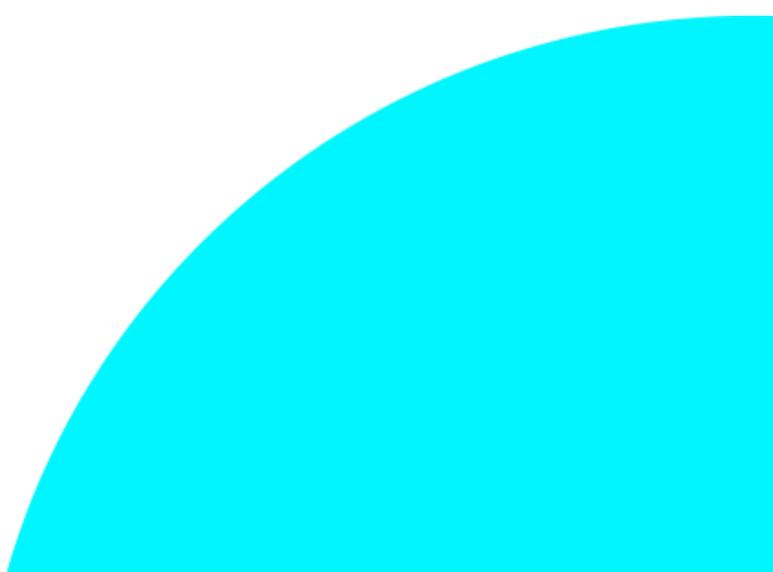
2%	Keines dieser Länder
20%	Nicht in Ländern, die zur EU gehören
1%	Weiß nicht / keine Angabe

2%	Keines dieser Länder
28%	Nicht in Ländern, die zur EU gehören
1%	Weiß nicht / keine Angabe

3%	Keines dieser Länder
39%	Nicht in Ländern, die zur EU gehören
2%	Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, Spanien: n=1000, Polen: n=500, Großbritannien: n=1000
Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich

EUROPAS WERTE



Europas Werte I

Wofür steht die EU?

Junge Europäer schreiben der EU v.a. den Wert Frieden zu. Über alle Länder hinweg geben 44 Prozent an, dass die EU für diesen Wert steht. Besonders in Deutschland (58 Prozent) betonen junge Menschen diese Wertorientierung, aber auch in Frankreich, Griechenland und Großbritannien steht Frieden an erster Stelle.

Es folgen klassische, in der europäischen Ideengeschichte verwurzelte, Werte: Menschenrechte (40 Prozent), Solidarität (33 Prozent), Demokratie (31 Prozent) und Völkerverständigung (30 Prozent). Gerade junge Europäer aus Italien, Polen und Spanien betonen Menschenrechte. Junge Polen (29 Prozent) und Briten (21 Prozent) sind skeptischer hinsichtlich der Verwirklichung von Demokratie als andere junge Europäer – dieser Wert zählt dort nicht zu den fünf wichtigsten Zuschreibungen.

Unterschiede zwischen den Ländern zeigen sich auch bei den Zuschreibungen von Völkerverständigung als Wert der EU: In Griechenland, Italien und Polen zählt dieser Wert zu den fünf Wichtigsten, in Frankreich, Deutschland und Spanien dagegen nicht. In Großbritannien schreiben sogar nur 17 Prozent der EU den Wert Völkerverständigung zu; damit zählt dieser Wert dort zu den fünf am schwächsten wahrgenommenen Werte.

Die Bedeutung der EU für die Sicherheit (über alle Länder hinweg 30 Prozent) wird v.a. in Frankreich, Deutschland (jeweils 32 Prozent),

Spanien (35 Prozent) und Großbritannien (23 Prozent) betont. Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg (25 Prozent) rangiert im Mittelfeld der zugeschriebenen Werte. Außer in Spanien, wo junge Menschen dies als einen der fünf wichtigsten Werte der EU wahrnehmen, wird dieser Wert nicht prominent der EU zugeschrieben.

Junge Europäer sehen in der EU keine Grundlage gemeinsamer Kultur: Über alle Länder hinweg schreiben nur 18 Prozent diesen Wert der EU zu, in Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien zählt dieser Aspekt zu den fünf am wenigsten zugeschriebenen Werten.

Junge Briten sehen die EU als Durchsetzungsfähig gegenüber der Welt an: 35 Prozent schreiben diesen Wert der EU zu. Junge Europäer aus anderen Ländern sind hinsichtlich dieses Merkmals deutlich zurückhaltender und schreiben diesen Wert (mit Ausnahme von Frankreich) den fünf am wenigsten ausgeprägten Merkmalen zu.

Passung persönlicher und der EU zugeschriebener Werte

Generell zeigen sich bei grundlegenden Werten (Menschenrechte, Frieden, Sicherheit; mit Abstrichen: Demokratie) hohe Passungen zwischen persönlichen Wertvorstellungen junger Europäer und den der EU zugeschriebenen Wertorientierungen. Schwierigkeiten zeigen sich in erster Linie bei der Verwirklichung des auf persönlicher Ebene relevanten Wertes Freiheit (des Einzelnen) in der Sphäre der EU. Junge Europäer schreiben dieses Merkmal durchweg unterdurchschnittlich der EU zu.

Europas Werte II

Welche Funktionen hat die EU?

Junge Europäer nehmen die EU vorrangig als wirtschaftliches Bündnis wahr: Über alle Länder hinweg sehen 76 Prozent darin die Hauptaufgabe bzw. –bedeutung der EU. Mit Ausnahme von Großbritannien stellen junge Menschen in allen Ländern diese Funktion der EU deutlich heraus.

Die zweitwichtigste Bedeutung der EU für junge Europäer liegt in der Freizügigkeit. Insgesamt schreiben 70 Prozent der EU diese Aufgabe zu. In Großbritannien ist diese Funktion sogar wichtiger als die wirtschaftliche Funktion der EU, in allen anderen Ländern rangiert diese Funktion auf Platz zwei.

Eine friedenssichernde Funktion wird der EU v.a. in Deutschland (71 Prozent), Italien und Großbritannien (jeweils 66 Prozent) zugeschrieben. Junge Spanier (68 Prozent), Griechen (66 Prozent) und Franzosen (65 Prozent) nehmen die EU stark als gemeinsamen Währungsraum wahr, während dies für junge Europäer aus Nicht-Euro-Ländern erwartungsgemäß weniger stark im Vordergrund steht (Polen: 45 Prozent, Großbritannien: 34%).

Weniger Bedeutung hat die EU offensichtlich als militärisches Bündnis: Außer in Frankreich (43 Prozent) und in Polen (51 Prozent) wird diese Aufgabe von jungen Europäern zu den drei wenigsten bedeutsamen Funktionen der EU gezählt.

Junge Europäer nehmen die EU (im Vergleich) nicht als Zusammenschluss von Ländern mit gemeinsamer Kultur wahr. In Frankreich, Deutschland, Griechenland, Polen und Spanien wird diese Bedeutung der EU am wenigsten stark zugeschrieben.

Welche Prinzipien sollten in der EU gelten?

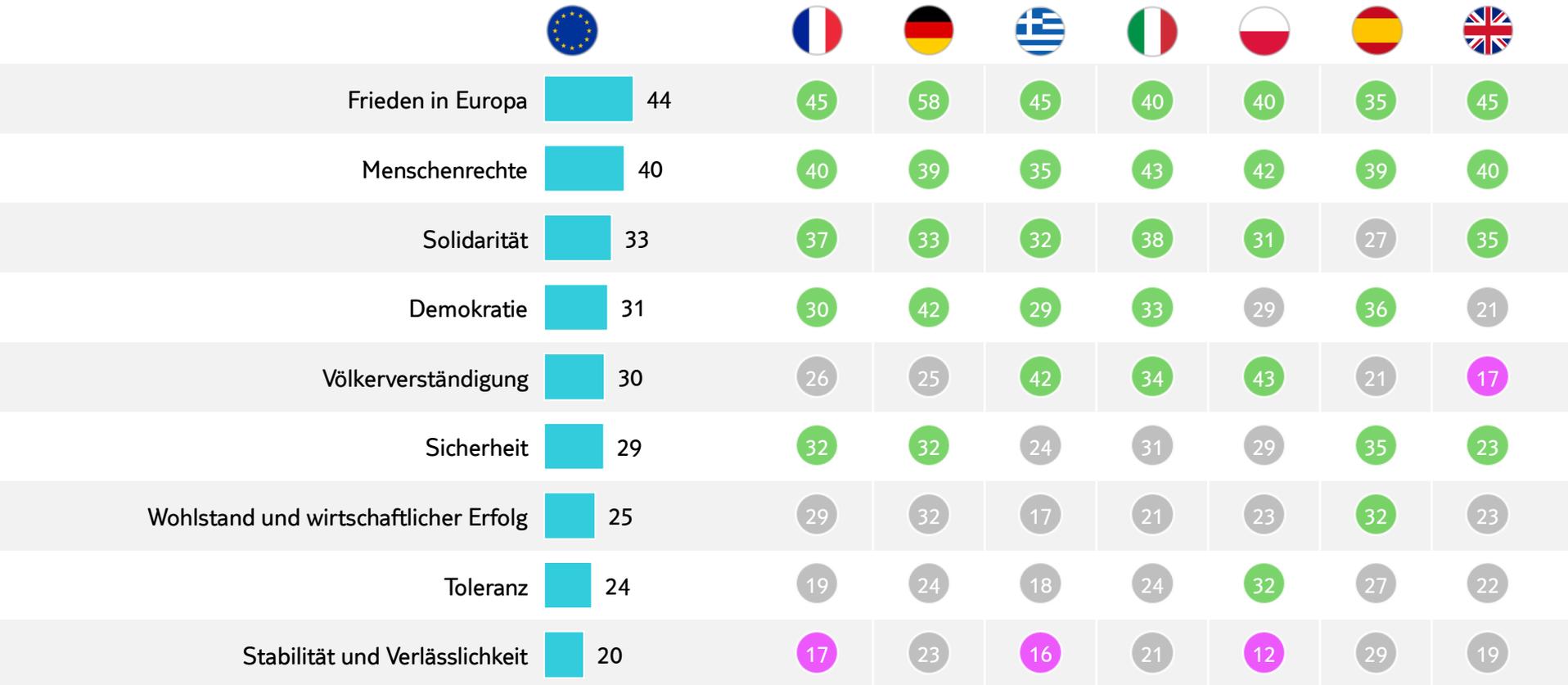
Junge Europäer zeigen breite Zustimmung zu Maßnahmen, die grundlegende politische Prinzipien in den Mitgliedsländern schützen sollen: 80 Prozent befürworten Maßnahmen, wenn Menschenrechte verletzt werden, 79 Prozent bei der Verletzung von demokratischen Prinzipien. Die Zustimmung fällt in Polen geringer aus, trotzdem befürwortet auch dort eine Mehrheit solche Maßnahmen.

Mehrheitlich befürworten junge Europäer, dass alle Mitgliedsländer dasselbe Mitspracherecht haben sollten – geringere Zustimmungswerte zeigen sich hier in Ländern mit mutmaßlich hohem politischem Gewicht (Frankreich, Großbritannien und v.a. Deutschland). Umgekehrt lehnt gerade in Griechenland (47 Prozent), Italien und Polen (jeweils 40 Prozent) ein substantieller Anteil ab, dass Länder, die viel Verantwortung für die EU übernehmen mehr Entscheidungsgewalt bekommen sollten.

Eine größere Anzahl und direktere Mitsprachemöglichkeiten im Rahmen der EU befürwortet in jedem eine Mehrheit der jungen Europäer: In Griechenland sprechen sich 87 Prozent für solche Möglichkeiten aus, in Großbritannien immerhin noch 61 Prozent.

Die EU steht für vier von zehn jungen Europäern für Frieden und Menschenrechte, auf Rang 3 folgt Solidarität.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU? Bitte wählen Sie bis zu 5 Werte aus. (1/2)



 Top-5-Antworten
 Bottom-5-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000
 Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; bis zu 5 Antworten möglich

Junge Europäer schreiben der EU keine christliche Kultur zu. Junge Briten fokussieren stark auf Durchsetzungsfähigkeit.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU? Bitte wählen Sie bis zu 5 Werte aus. (2/2)



 Top-5-Antworten

 Bottom-5-Antworten

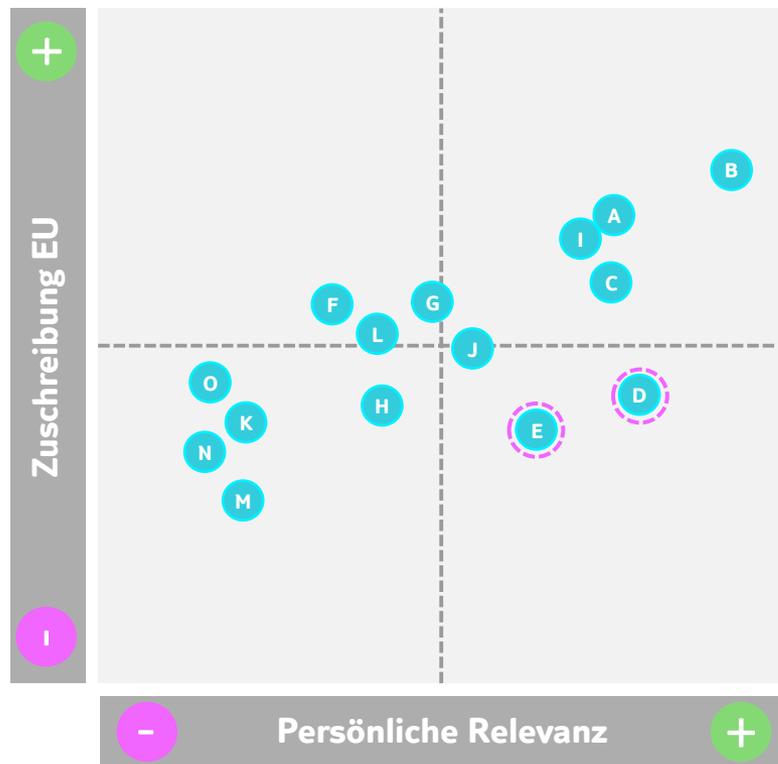
Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; bis zu 5 Antworten möglich

Jungen Franzosen ist Toleranz und Freiheit wichtig – sehen diese Werte aber in der EU nur wenig verwirklicht.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?



A	Menschenrechte
B	Frieden
C	Sicherheit
D	Toleranz
E	Freiheit des Einzelnen
F	Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg
G	Demokratie
H	Stabilität und Verlässlichkeit
I	Solidarität
J	Offenheit gegenüber der Welt
K	Rechtstaatlichkeit
L	Völkerverständigung
M	Religion und Glaube
N	Gemeinsame Kultur
O	Durchsetzungsfähigkeit

Basis: Befragte aus Frankreich, n=1000
Angaben in %

Die hohe Relevanz von Frieden bei jungen Deutschen passt zur Wahrnehmung der EU – wenig Passung dagegen bei Freiheit.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?

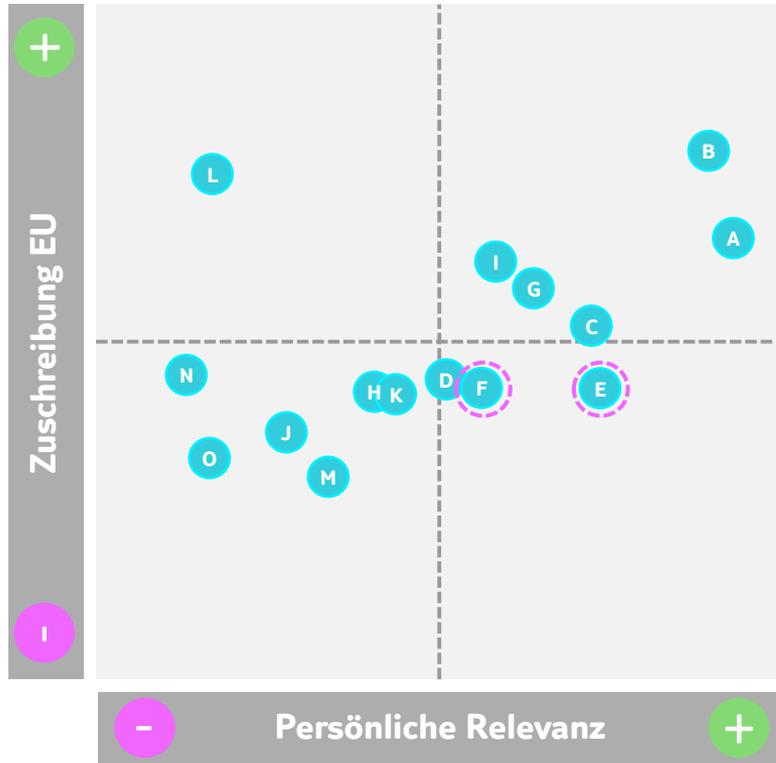


Basis: Befragte aus Deutschland, n=1000
Angaben in %

Für junge Griechen hat die EU ein Defizit hinsichtlich Freiheit sowie Wohlstand und wirtschaftlichem Erfolg.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?



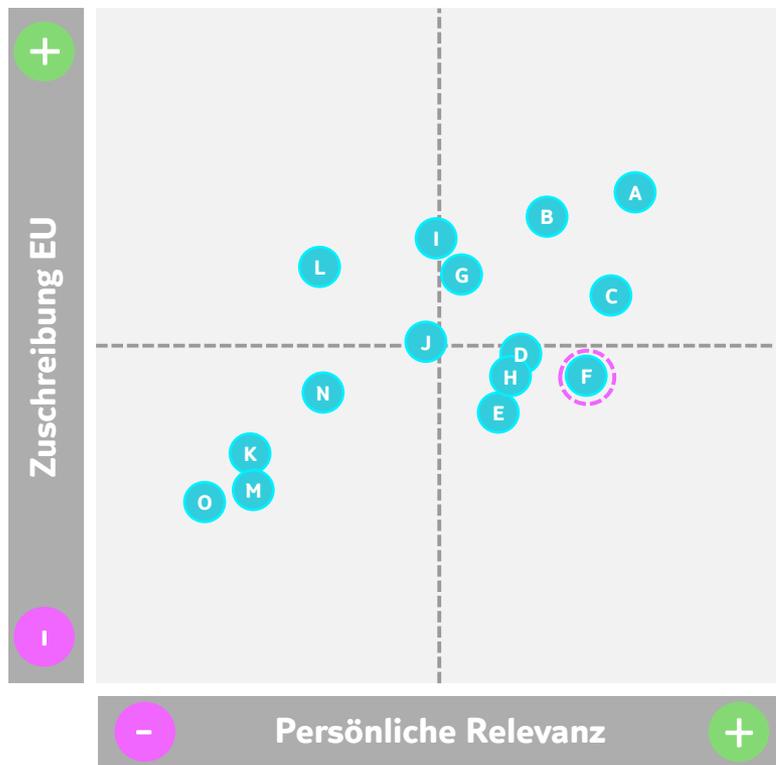
A	Menschenrechte
B	Frieden
C	Sicherheit
D	Toleranz
E	Freiheit des Einzelnen
F	Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg
G	Demokratie
H	Stabilität und Verlässlichkeit
I	Solidarität
J	Offenheit gegenüber der Welt
K	Rechtstaatlichkeit
L	Völkerverständigung
M	Religion und Glaube
N	Gemeinsame Kultur
O	Durchsetzungsfähigkeit

Basis: Befragte aus Griechenland, n=500
Angaben in %

Für junge Italiener ist Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg am drittichtigsten – schreiben dies aber nur wenig der EU zu.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?



A	Menschenrechte
B	Frieden
C	Sicherheit
D	Toleranz
E	Freiheit des Einzelnen
F	Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg
G	Demokratie
H	Stabilität und Verlässlichkeit
I	Solidarität
J	Offenheit gegenüber der Welt
K	Rechtstaatlichkeit
L	Völkerverständigung
M	Religion und Glaube
N	Gemeinsame Kultur
O	Durchsetzungsfähigkeit

Basis: Befragte aus Italien, n=1000
Angaben in %

Jungen Polen ist Sicherheit am wichtigsten, schreiben der EU aber vorrangig Verständigung, Menschenrechte und Frieden zu.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?

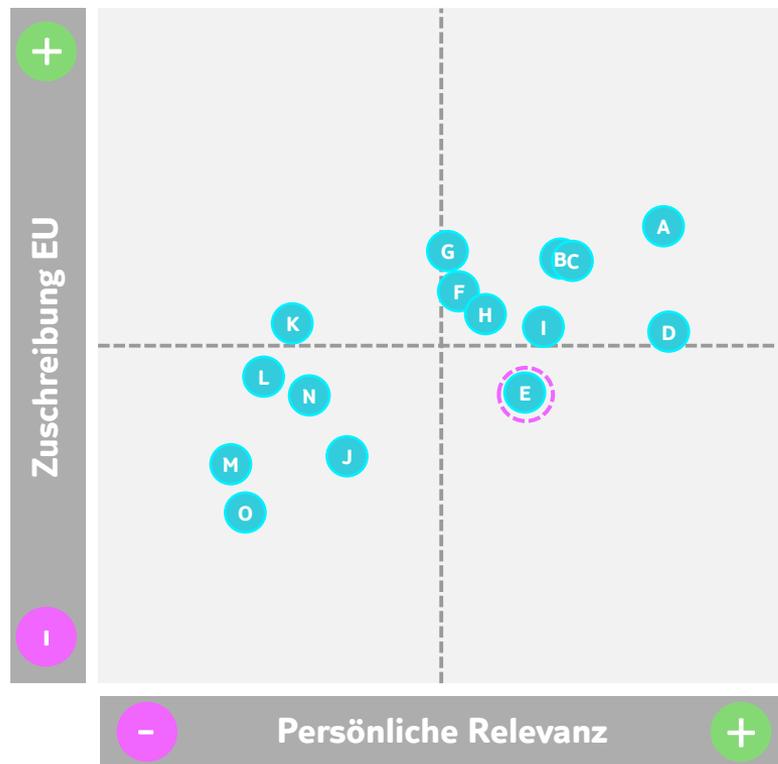


Basis: Befragte aus Polen, n=500
Angaben in %

Junge Spanier setzen Freiheit auf Rang 6, in der EU sehen sie diesen Wert aber nur unterdurchschnittlich verwirklicht.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?



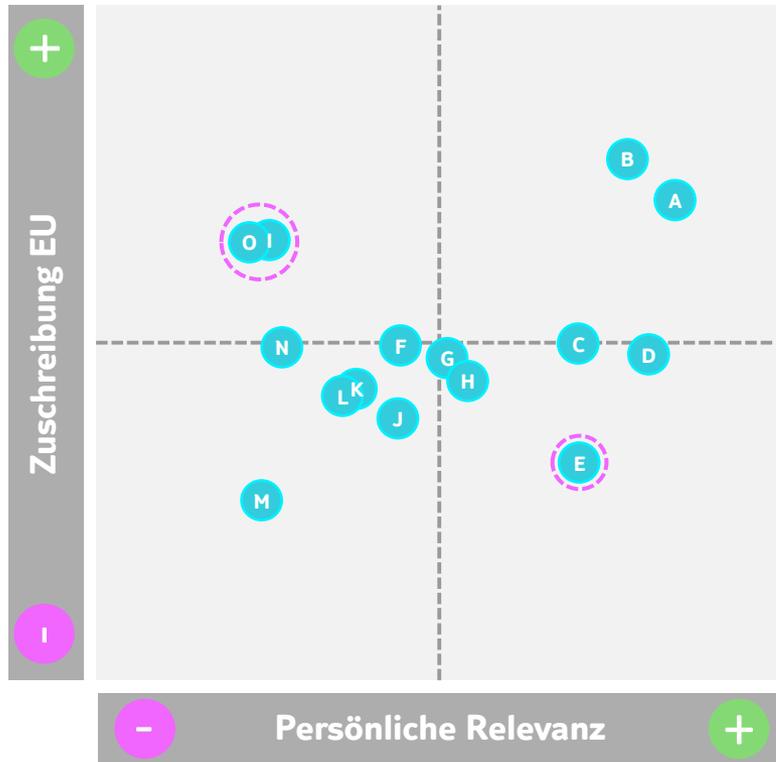
A	Menschenrechte
B	Frieden
C	Sicherheit
D	Toleranz
E	Freiheit des Einzelnen
F	Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg
G	Demokratie
H	Stabilität und Verlässlichkeit
I	Solidarität
J	Offenheit gegenüber der Welt
K	Rechtstaatlichkeit
L	Völkerverständigung
M	Religion und Glaube
N	Gemeinsame Kultur
O	Durchsetzungsfähigkeit

Basis: Befragte aus Frankreich, n=1000
Angaben in %

Junge Briten vermissen bei der EU Freiheit, nehmen aber Durchsetzungsfähigkeit und Solidarität wahr.

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?

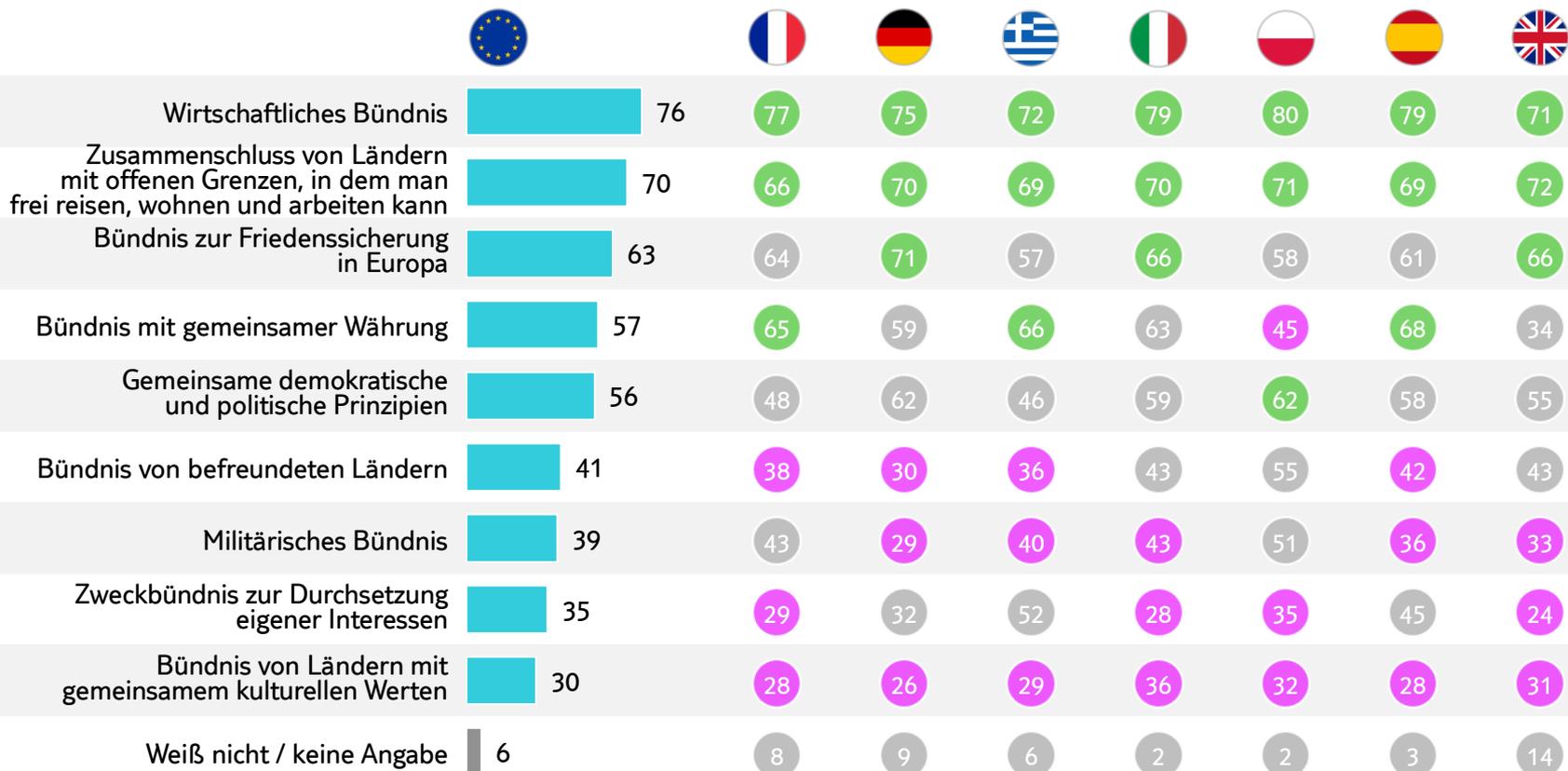


A	Menschenrechte
B	Frieden
C	Sicherheit
D	Toleranz
E	Freiheit des Einzelnen
F	Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg
G	Demokratie
H	Stabilität und Verlässlichkeit
I	Solidarität
J	Offenheit gegenüber der Welt
K	Rechtstaatlichkeit
L	Völkerverständigung
M	Religion und Glaube
N	Gemeinsame Kultur
O	Durchsetzungsfähigkeit

Basis: Befragte aus Frankreich, n=1000
Angaben in %

Die EU wird vorrangig als wirtschaftliches Bündnis wahrgenommen, weniger als Bündnis mit gemeinsamer Kultur.

Welche der folgenden Aufgaben und Bedeutungen beschreiben Ihrer Meinung nach am besten die EU?



● Top-3-Antworten

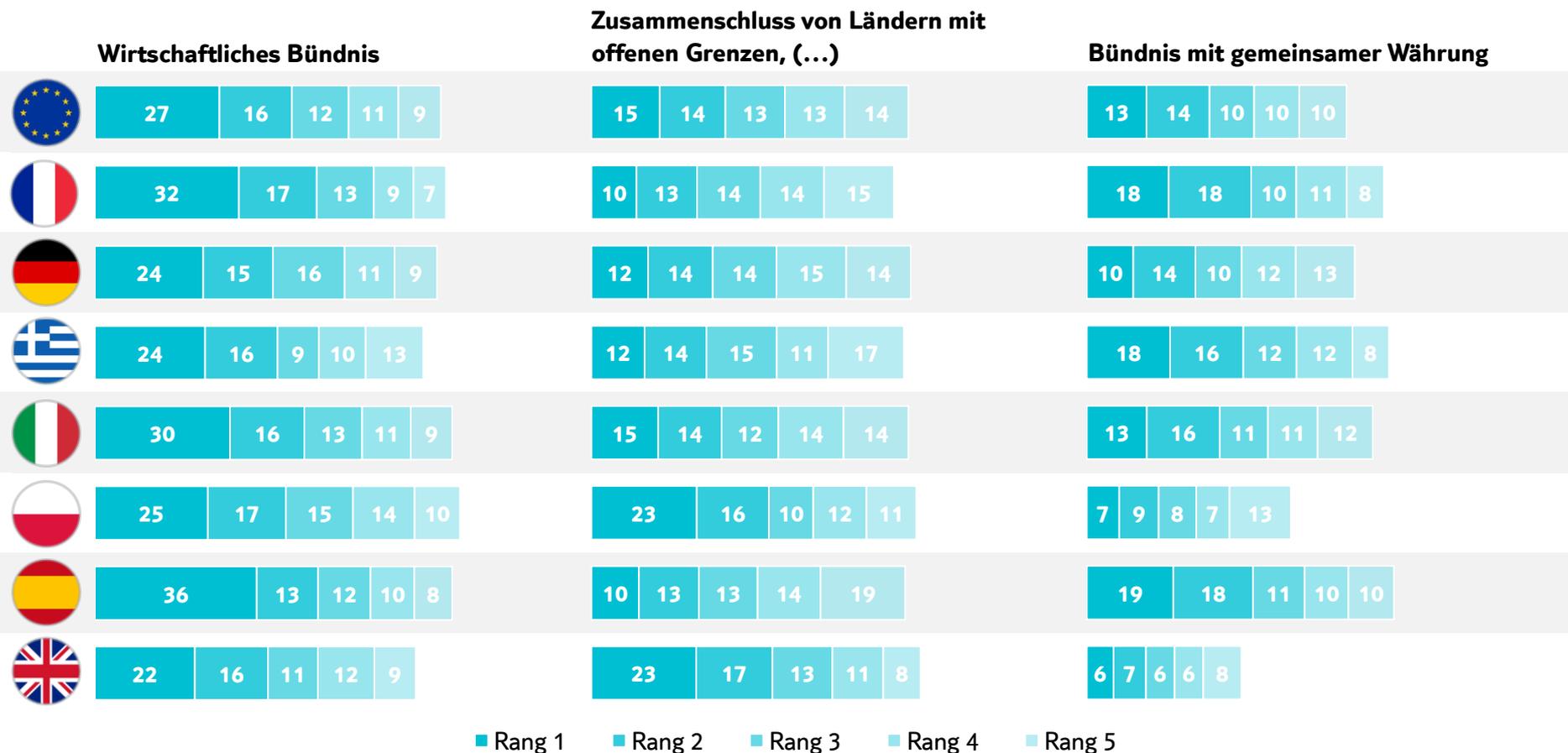
● Bottom-3-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt

Insbesondere Spanier, Italiener und Franzosen nehmen die EU stark als wirtschaftliches Bündnis wahr.

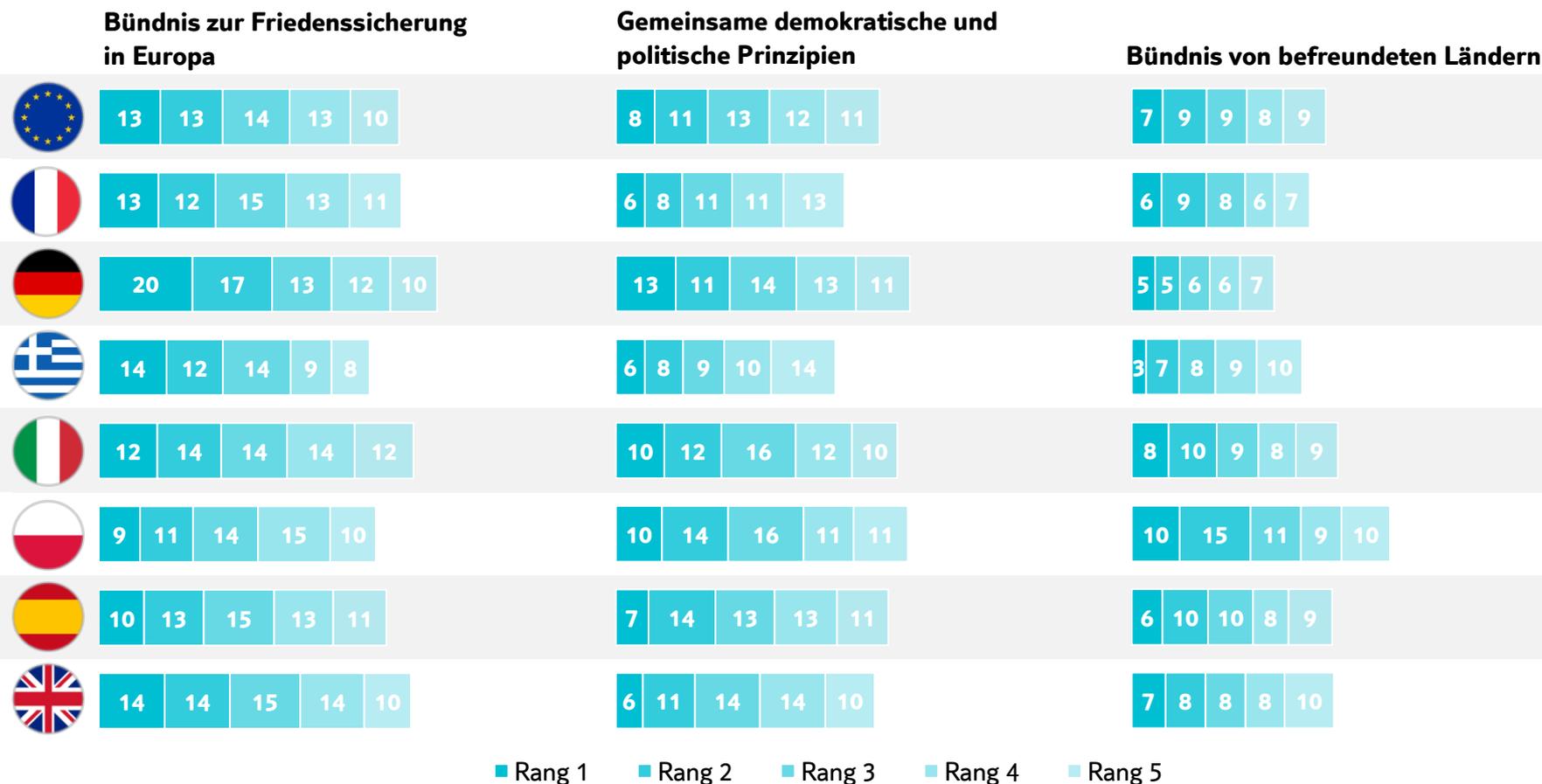
Welche der folgenden Aufgaben und Bedeutungen beschreiben Ihrer Meinung nach am besten die EU? (1/3)



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %; Sortierung nach Rang 1

Junge Deutsche beschreiben die EU eher als Bündnis zur Friedenssicherung, Polen als Bündnis befreundeter Länder.

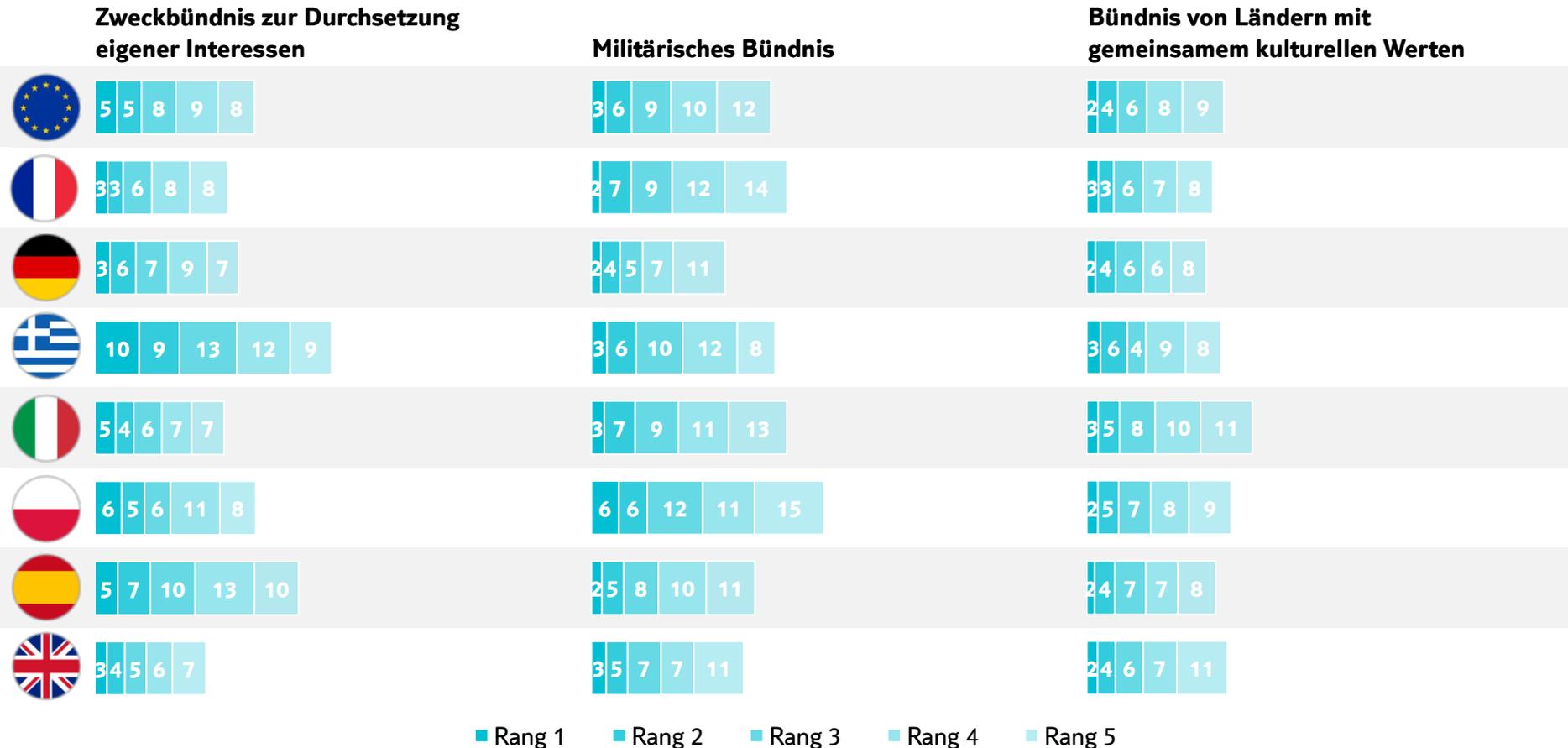
Welche der folgenden Aufgaben und Bedeutungen beschreiben Ihrer Meinung nach am besten die EU? (2/3)



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %; Sortierung nach Rang 1

Junge Griechen und Spanier sehen die EU eher als Instrument zur Interessensdurchsetzung, Polen als militärisches Bündnis.

Welche der folgenden Aufgaben und Bedeutungen beschreiben Ihrer Meinung nach am besten die EU? (3/3)

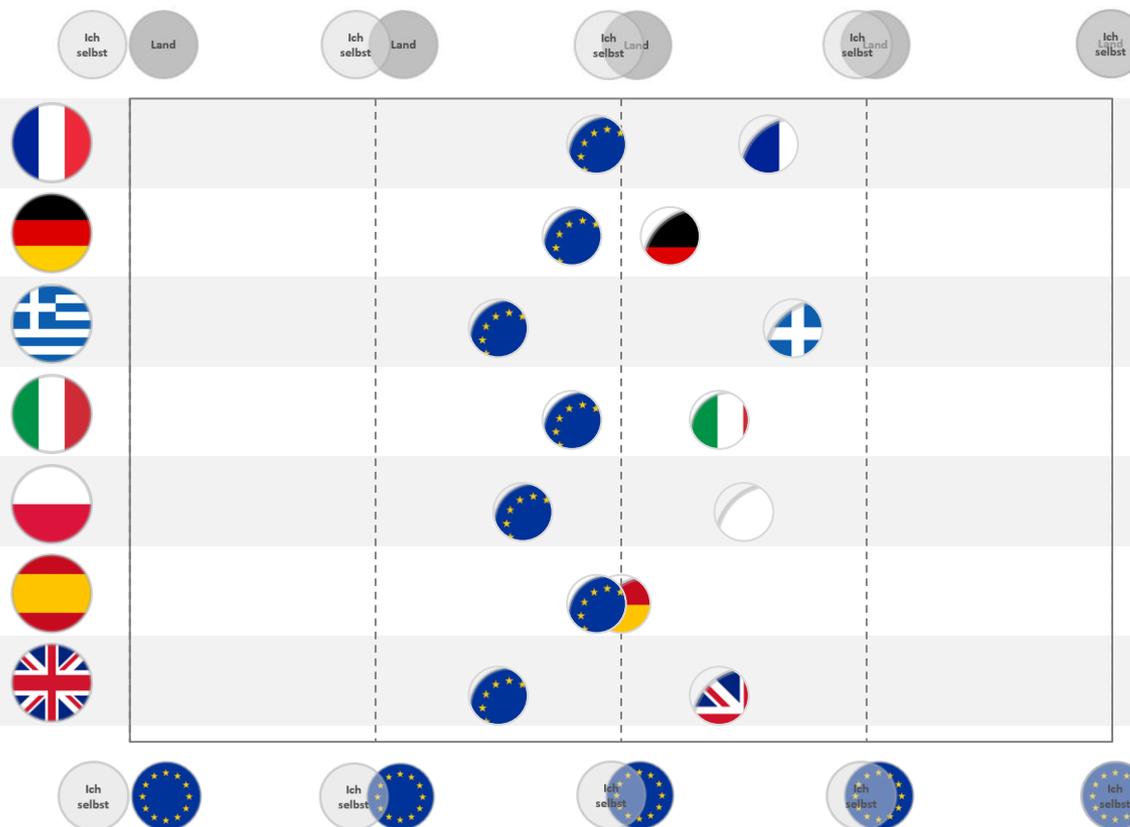


Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %; Sortierung nach Rang 1

Junge Griechen, Briten und Polen sind distanzierter gegenüber der EU als junge Europäer aus anderen Ländern.

Welches Bild beschreibt Ihre Beziehung zu [Land] am besten?

Welches Bild beschreibt Ihre Beziehung zur EU am besten?



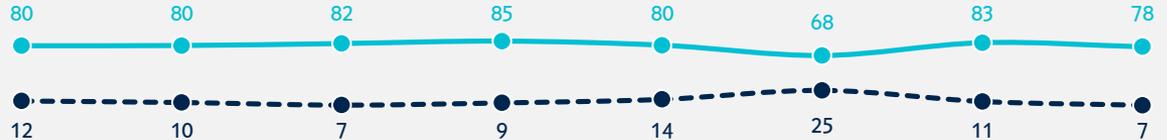
Basis: alle Befragten, n=6000
Dargestellt sind Mittelwerte

Für junge Europäer steht die Sicherung von Menschenrechten und Demokratie als Funktion der EU im Vordergrund.

Befürworten Sie die folgenden Aussagen zur EU oder lehnen Sie diese ab? (1/3)



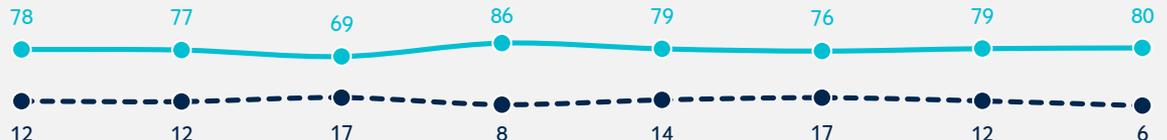
Wenn ein EU-Mitglied die Menschenrechte verletzt, sollte die EU Maßnahmen gegen dieses Mitgliedsland ergreifen.



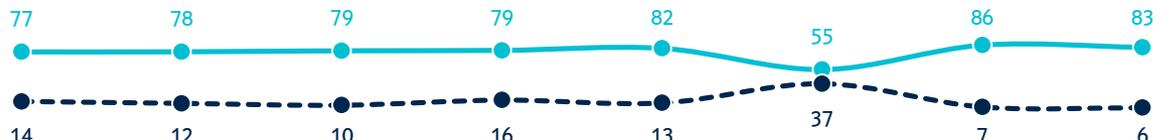
Wenn ein EU-Mitgliedsland demokratische Prinzipien verletzt, sollte die EU Maßnahmen gegen dieses Mitgliedsland ergreifen.



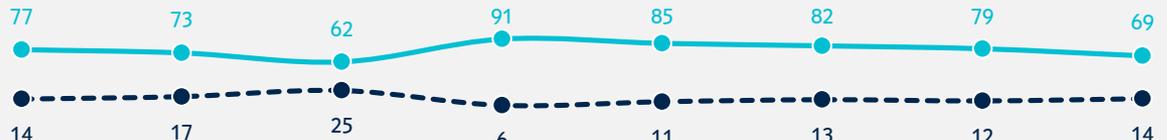
Es sollte klare und einfachere Regeln geben, wenn ein Mitgliedsland aus der EU austreten möchte.



Homosexuelle Menschen sollten in allen EU-Mitgliedsländern die gleichen Rechte haben.



Alle Mitgliedsländer sollten in der EU dasselbe Mitspracherecht haben.

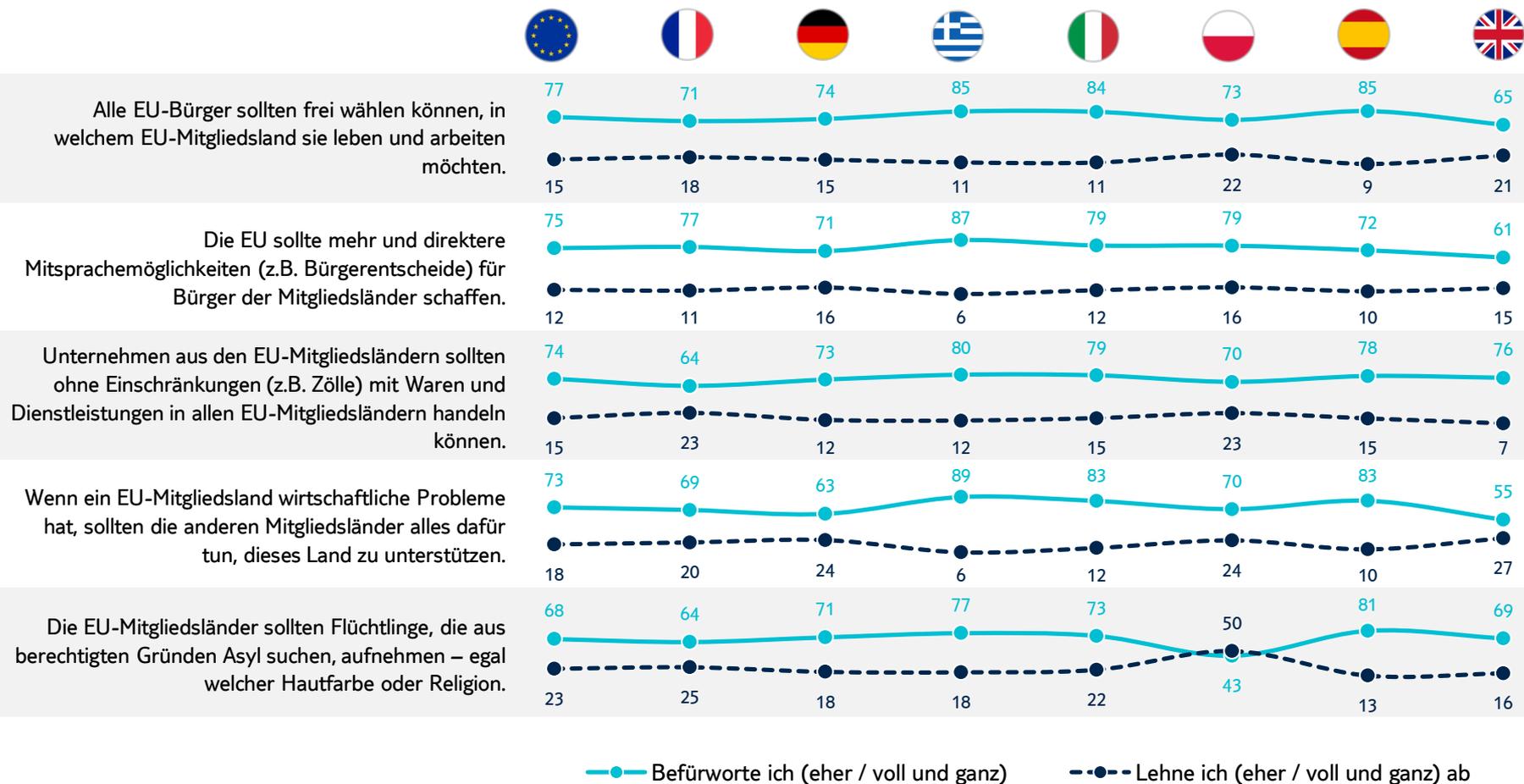


—●— Befürworte ich (eher / voll und ganz) -●- Lehne ich (eher / voll und ganz) ab

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Junge Polen sind in bei der Akzeptanz von Flüchtlingen gespalten, junge Spanier am offensten.

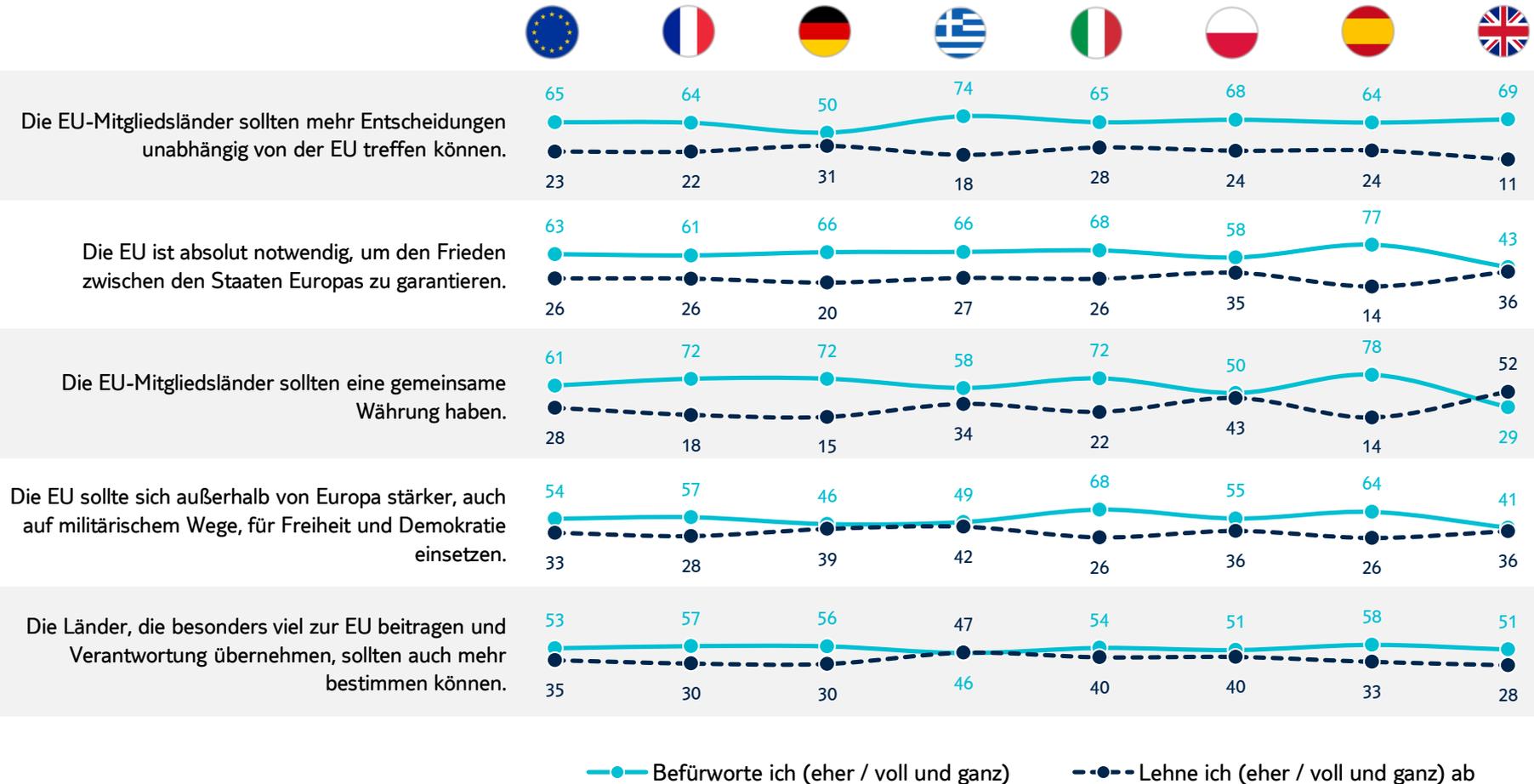
Befürworten Sie die folgenden Aussagen zur EU oder lehnen Sie diese ab? (2/3)



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

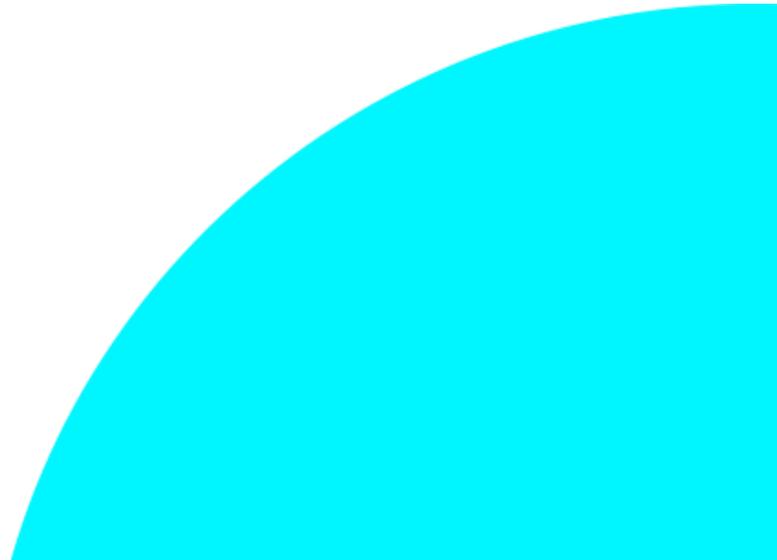
Junge Deutsche sind am skeptischsten, wenn es darum geht, dass EU-Mitgliedsländer unabhängiger entscheiden sollten.

Befürworten Sie die folgenden Aussagen zur EU oder lehnen Sie diese ab? (3/3)



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

POLITISCHE EINSTELLUNGEN



Politische Einstellungen I

Beurteilung von Institutionen und Organisationen

Die EU im Allgemeinen hat unter jungen Europäern insgesamt einen eher positiven Ruf. 53 Prozent sind mit der EU eher oder sehr zufrieden. Im Vergleich der abgefragten Institutionen schneidet die EU hierbei am besten ab. Einzig in Griechenland liegt der Anteil der mit der EU unzufriedenen Jugendlichen über dem Anteil der Zufriedenen.

Während der Anteil der Zufriedenen und Unzufriedenen bei den übrigen Institutionen bzw. Organisation ansonsten relativ gleich ausfällt, werden die nationalen Regierungen deutlich kritischer beurteilt. 64 Prozent der jungen Europäer äußern sich diesbezüglich kritisch, lediglich 28 Prozent sind eher oder sehr zufrieden. Einzig in Deutschland wird die Regierung mehrheitlich positiv beurteilt. Am schlechtesten urteilen die jungen Griechen (87 Prozent unzufrieden Prozent, die auch gegenüber den anderen Institutionen jeweils am kritischen sind.

Die Beurteilung des Einflusses der verschiedenen Institutionen und Organisationen auf die jeweiligen Länder folgen grundsätzlich der allgemeinen Beurteilung, jedoch auch etwas schwächerem Niveau.

Bezüglich der EU selbst sehen die jungen Europäer vor allem Defizite bzw. Verbesserungsbedarf bei der fehlenden Formulierung konkreter politischer Ziele und Pläne (37 Prozent). An zweiter Stelle steht die Kritik am Zusammenhalt der EU-Länder untereinander (32 Prozent), gefolgt von dem Einfluss der EU auf die nationalen Regierungen (31 Prozent).

Bei allen drei Kritikpunkten fällt der Anteil der Zustimmungen unter den Jugendlichen in Griechenland am höchsten aus, während die Jugendlichen in Frankreich, Deutschland und Großbritannien diese im Vergleich seltener nennen.

Beziehungen zwischen EU und Mitgliedsstaaten

Über das gewünschte zukünftige Verhältnis zwischen der EU und ihren Mitgliedsländern herrscht unter den jungen Europäern keine Einigkeit. In Griechenland wünscht sich nach den Erfahrungen in den vergangenen Krisen Jahren die Hälfte der Jugendlichen (51 Prozent) eine weniger enge Bindung zwischen den EU-Ländern und eine Rückgabe von Zuständigkeiten der EU an das eigene Land. Auch in Großbritannien und Frankreich sprechen sich hierfür 31 Prozent bzw. 29 Prozent aus. In den übrigen Ländern präferiert eine Mehrheit die Beibehaltung der aktuellen Machtverhältnisse oder eine Ausweitung der EU-Befugnisse und eine engere Bindung.

In allen Ländern würden die Jugendlichen sich in einem Referendum für den Verbleib ihres Landes in der EU aussprechen. Selbst bei den Griechen (52 Prozent) und Briten (58 Prozent) findet sich eine Mehrheit für die EU-Mitgliedschaft.

Bezüglich der Mitgliedschaft in der Währungsunion fallen die Zustimmungswerte deutlich niedriger aus. Eine Mehrheit für den Verbleib (Polen, Großbritannien: Beitritt) ist nur in Frankreich, Deutschland und Spanien zu finden.

Politische Einstellungen II

Beziehungen zwischen EU und Mitgliedsstaaten (Fortsetzung)

Die Zustimmungswerte zur EU-Mitgliedschaft hängen nur wenig von der wahrgenommenen Abhängigkeit des eigenen Landes von der EU ab. Während in Spanien und Deutschland die höchsten Zustimmungswerte unter den jungen Europäern zu finden sind, sagen zwar auch 54 Prozent der jungen Spanier, dass ihr Land die EU mehr braucht als umgekehrt, in Deutschland liegt dieser Wert allerdings bei nur 9 Prozent. In Deutschland ist im Ländervergleich mit 41 Prozent auch der höchste Anteil unter jungen Europäern zu finden, die der Meinung sind, dass die EU stärker vom eigenen Land abhängig ist, als umgekehrt.

Demokratieakzeptanz unter jungen Europäern

Insgesamt sieht gut die Hälfte (52 Prozent) der jungen Europäern die Demokratie alles in allem als die beste Staatsform an. Ein Viertel (26 Prozent) sieht diese auf einer Stufe mit anderen Staatsformen, eine Minderheit (9 Prozent) sieht andere Staatsformen als überlegen an. Im Ländervergleich am wenigsten überzeugt die Demokratie junge Menschen in Frankreich (42 Prozent), Italien (45 Prozent) und Polen (42 Prozent). Alle drei Ländern haben in den vergangenen Jahren auch ein Anwachsen demokratiekritischer Populismus-Bewegungen erfahren. Diejenigen, die andere Staatsformen der Demokratie als überlegen sehen, nennen unterschiedliche bevorzugte Alternativen.

Während in Deutschland, Spanien und Großbritannien am häufigsten eine Experten-Regierung genannt wird, steht in Frankreich wie in Griechenland die „direkte Demokratie“ durch Volksentscheide an erster Stelle. In Polen und Italien wird vor allem die Monarchie als bessere Demokratie-Alternative genannt.

Bedrohung oder Chance?

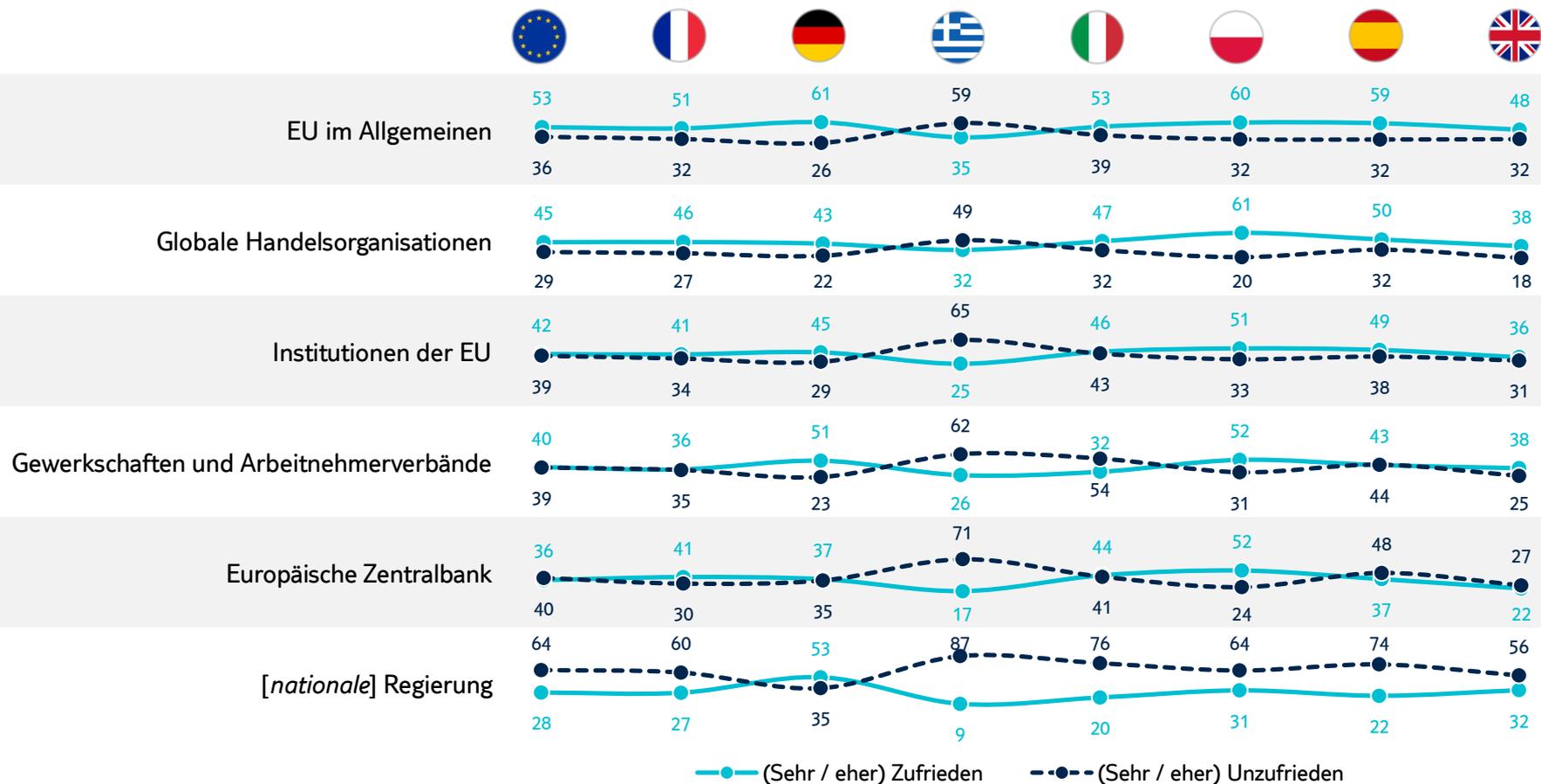
Trotz aller Kritik in der Vergangenheit sehen junge Europäer die Globalisierung und den grenzenlosen Verkehr von Personen und Gütern eher als Chance denn als Bedrohung. Einzig in Griechenland wird die Globalisierung eher als Bedrohung (37 Prozent) denn als Chance (34 Prozent) eingestuft.

Bei dem damit eng verknüpften Thema Einwanderung und Migration fällt die Wahrnehmung gemischerter aus. Durchaus überraschend wird dies einzig in Spanien und Großbritannien mit deutlicher Mehrheit als Chance gesehen. In Frankreich überwiegen die Jugendliche, die das Phänomen als Bedrohung wahrnehmen.

Bei der Digitalisierung fällt die Beurteilung dagegen über alle Länder einheitlich positiv, wenn auch auf unterschiedlichem Niveau, aus.

Junge Europäer sind eher zufrieden mit der EU im Allgemeinen – und unzufrieden mit ihren Landesregierungen.

Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Institutionen und Organisationen?

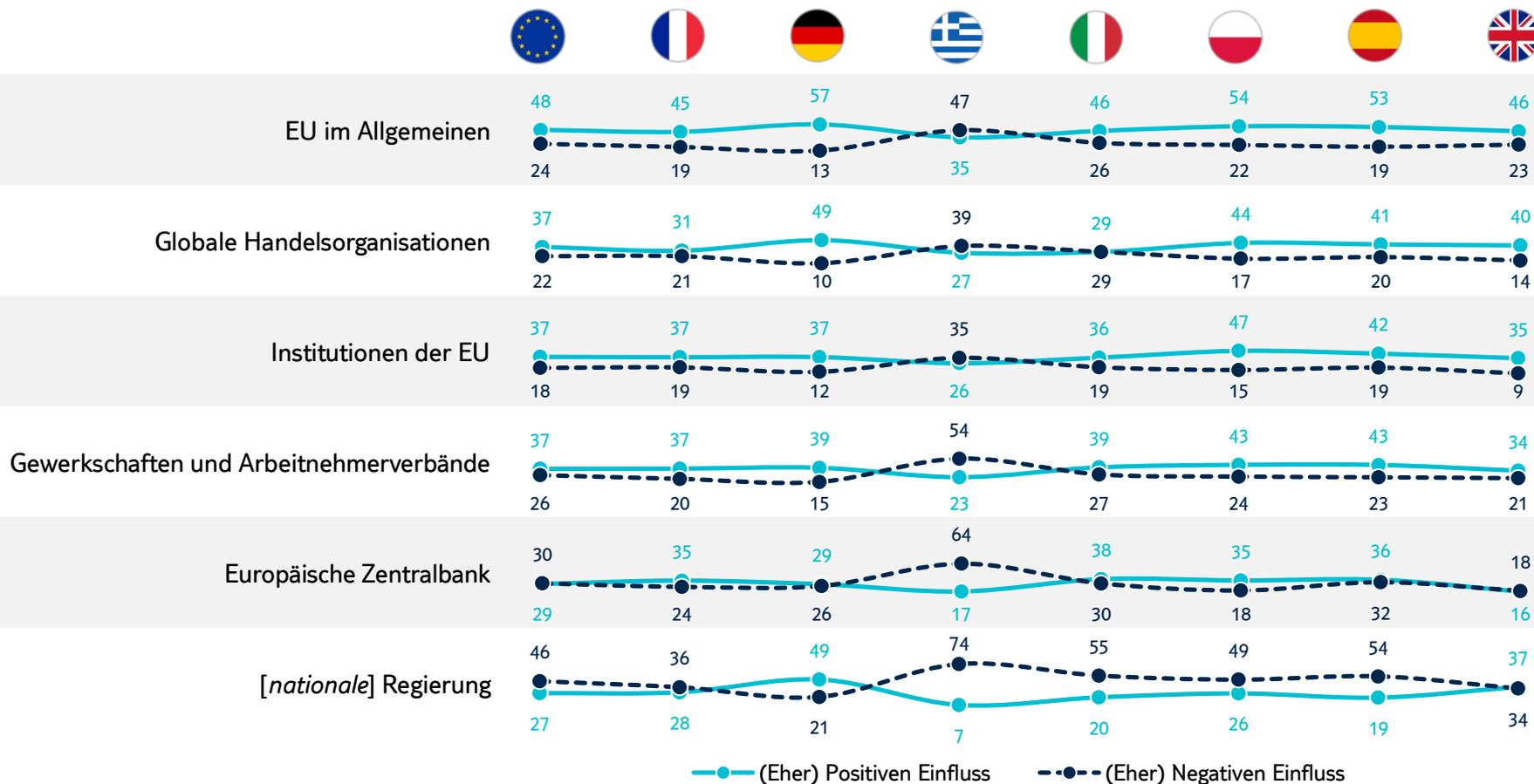


Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in Top2Boxen [„sehr zufrieden“ / „eher zufrieden“]; Sortierung absteigend nach Gesamt

In Griechenland denkt fast jeder Zweite, dass die EU eher negativen Einfluss hat, in Deutschland nur jeder Zehnte.

Welchen Einfluss haben die folgenden Institutionen und Organisationen Ihrer Meinung nach allgemein auf [Land]?

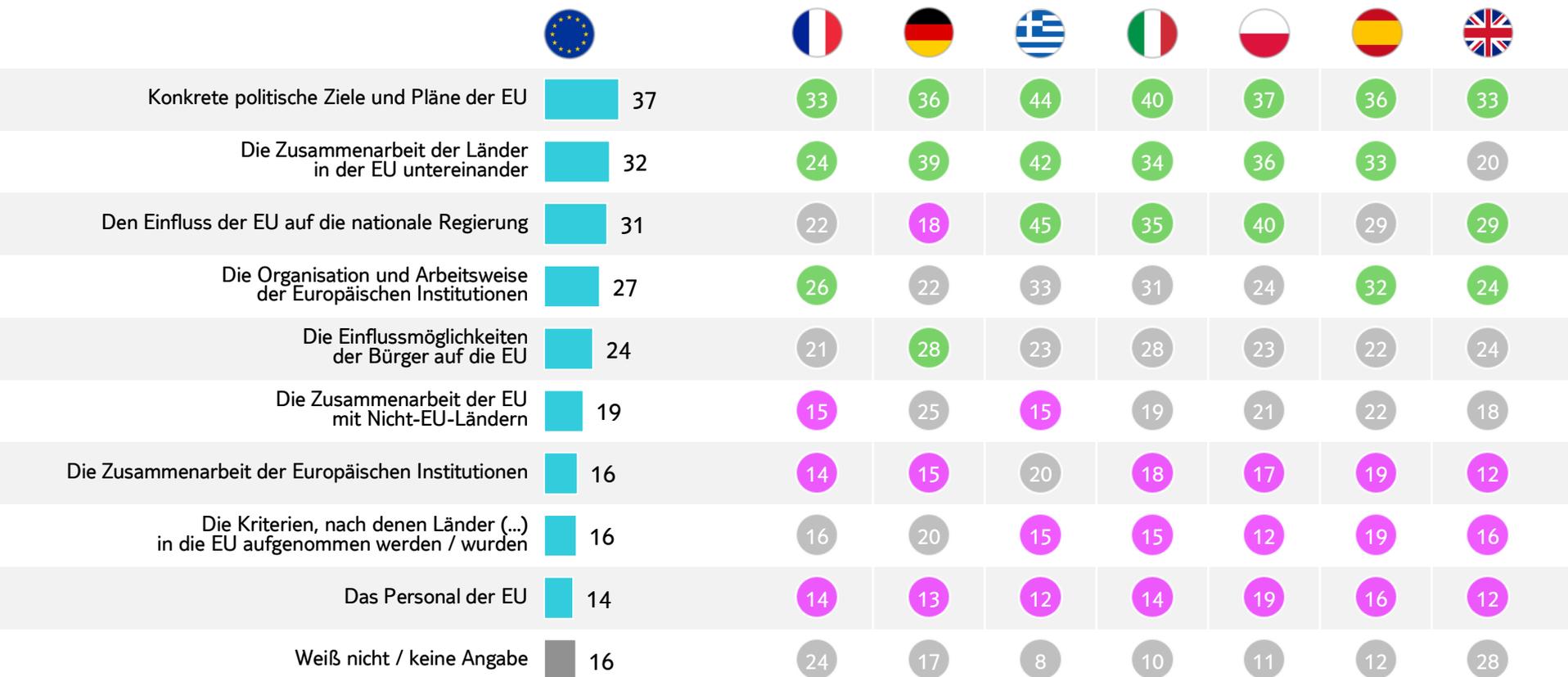


Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in Top2Boxen [„positiven Einfluss“ / „eher positiven Einfluss“]; Sortierung absteigend nach Gesamt

Junge Griechen, Italiener und Polen stört der Einfluss der EU auf nationale Regierungen, Deutsche nicht.

Was stört Sie am meisten an der Europäischen Union (EU)? / Wo sehen Sie am meisten Verbesserungsbedarf bei der Europäischen Union (EU)? Sie können bis zu 3 Punkte wählen.

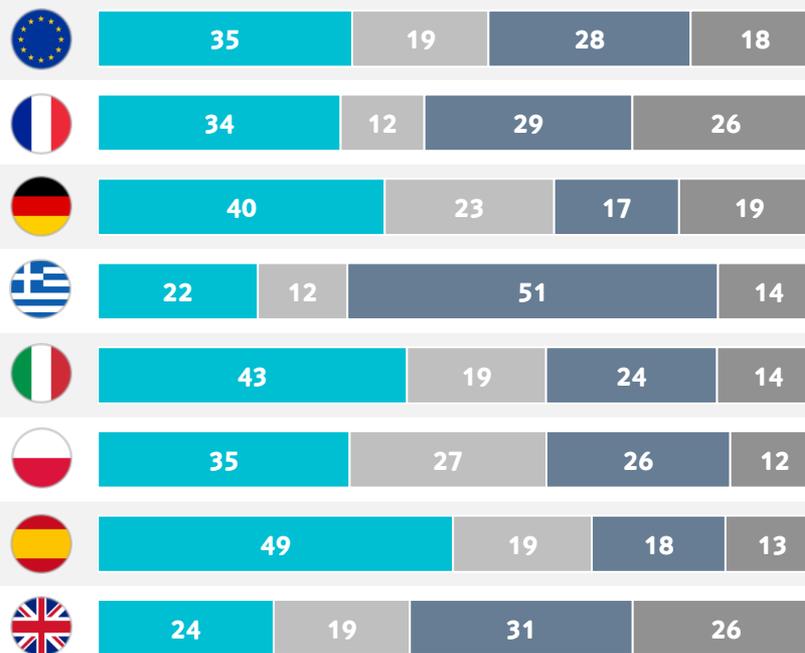


● Top-3-Antworten
● Bottom-3-Antworten

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; bis zu 3 Antworten möglich

Junge Spanier möchten engere Verbindungen zwischen den EU-Staaten, Griechen nicht. Junge Polen sind gespalten.

Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

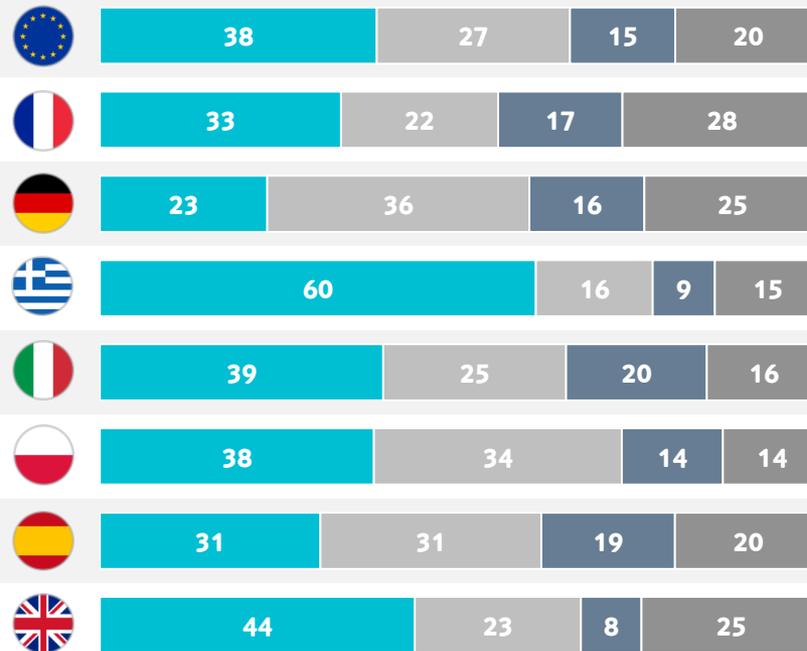


- Die Verbindung zwischen den EU-Ländern sollte enger werden, die Mitgliedsländer sollten mehr Zuständigkeiten an die EU abtreten
- Das aktuelle Verhältnis zwischen der EU und ihren Mitgliedsländern ist genau richtig
- Die Verbindung zwischen den EU-Ländern sollte weniger eng werden, die EU sollte einige ihrer Zuständigkeiten an die Mitgliedsländer zurückgeben
- Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In der Tendenz finden junge Europäer eher, dass die EU Macht an die nationalen Regierungen zurückgeben sollte.

Und wenn Sie an die Beziehung zwischen der EU und den Regierungen der Länder denken: Welche der folgenden Aussage trifft am besten Ihre Meinung zur Zukunft der EU?



■ Die EU sollte einige Macht wieder an die nationale Regierungen zurück geben

■ Die Machtverteilung zwischen EU und nationalen Regierungen sollte so bleiben

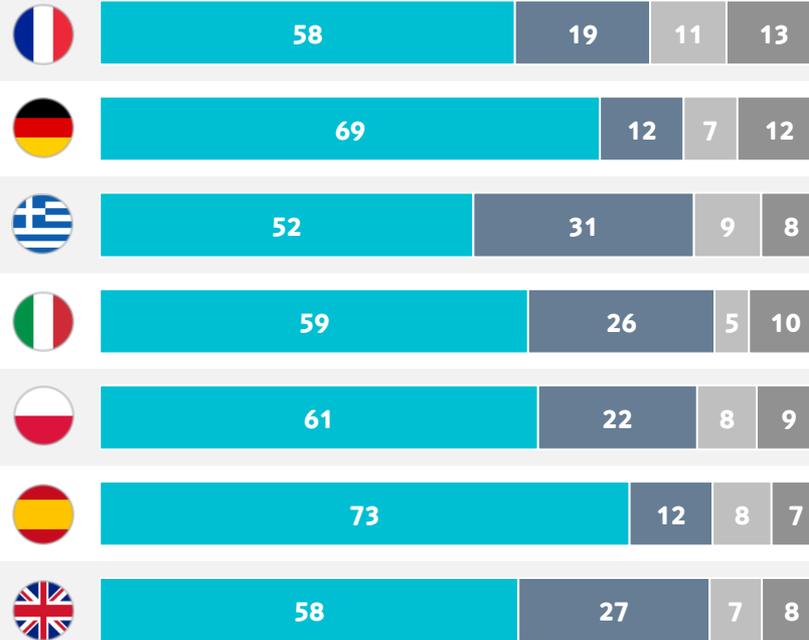
■ Die nationalen Regierungen sollten mehr Macht an die EU abgeben

■ Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Durchweg gibt es eine klare Mehrheit für die Mitgliedschaft der jeweiligen Länder in der EU.

Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft von [Land] stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?



■ [Land] sollte in der EU bleiben

■ [Land] sollte aus der EU austreten

■ Ich würde nicht wählen

■ Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Worin unterscheiden sich EU-Skeptiker von EU-Befürwortern?

- **EU-Skeptiker fühlen sich (wirtschaftlich) stärker unter Druck als EU-Befürworter:**
EU-Skeptiker sind (1) generell pessimistischer im Hinblick auf die Zukunft, (2) glauben eher, dass sie es schlechter haben werden als die Generation ihrer Eltern und (3) schätzen ihre eigene wirtschaftliche Situation schlechter ein als EU-Befürworter.
Real sind EU-Skeptiker aber wirtschaftlich nicht schlechter gestellt als EU-Befürworter.
- **EU-Skeptiker zeigen eine stärkere Orientierung hin zu traditionellen Werten und sind skeptischer gegenüber post-materiellen Werten als EU-Befürworter:**
EU-Skeptikern ist Tradition wichtiger, beschreiben sich deutlich häufiger als (singulär) Bürger ihres Landes, zeigen stärkere Wertorientierungen hin zu „Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg“ und „Stabilität und Verlässlichkeit“ – nehmen diese Werte aber nicht ausreichend bei der EU wahr.
EU-Skeptiker sind weniger offen gegenüber Freizügigkeit innerhalb der EU, Gleichstellung homosexueller Menschen sowie Einwanderung.
EU-Skeptiker sind weniger überzeugt von der Demokratie als Staatsform.
- **EU-Skeptiker fühlen sich durch Entwicklungen und Phänomene der Moderne stärker bedroht als EU-Befürworter:**
EU-Skeptiker nehmen „Globalisierung“, „Digitalisierung“, „Einwanderung und Migration“ sowie „Offene Grenzen in der EU“ seltener als Chance und häufiger als Bedrohung wahr.

EU-Ablehner mit vergleichsweise negativem Zukunftsblick und stärkerer national-konservativen Wertorientierung.



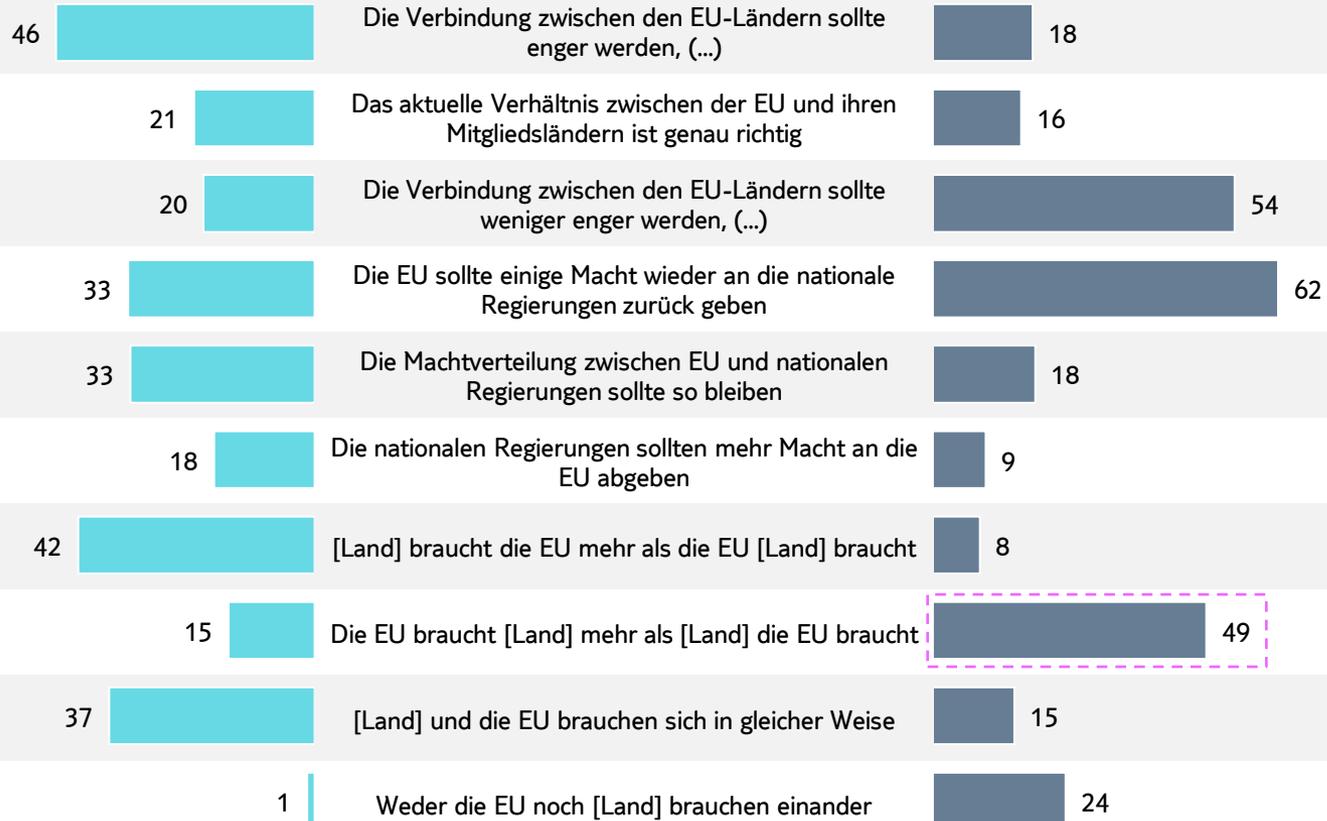
Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

EU-Befürworter mit stärker post-materiellen Wertvorstellungen und höher Globalisierungs-Offenheit.



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

EU-Ablehner sehen kaum eine Abhängigkeit ihres Landes von der EU.



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

EU-Befürworter mit stärkerer Demokratieüberzeugung und Chancenwahrnehmung bei Globalisierungsentwicklungen.

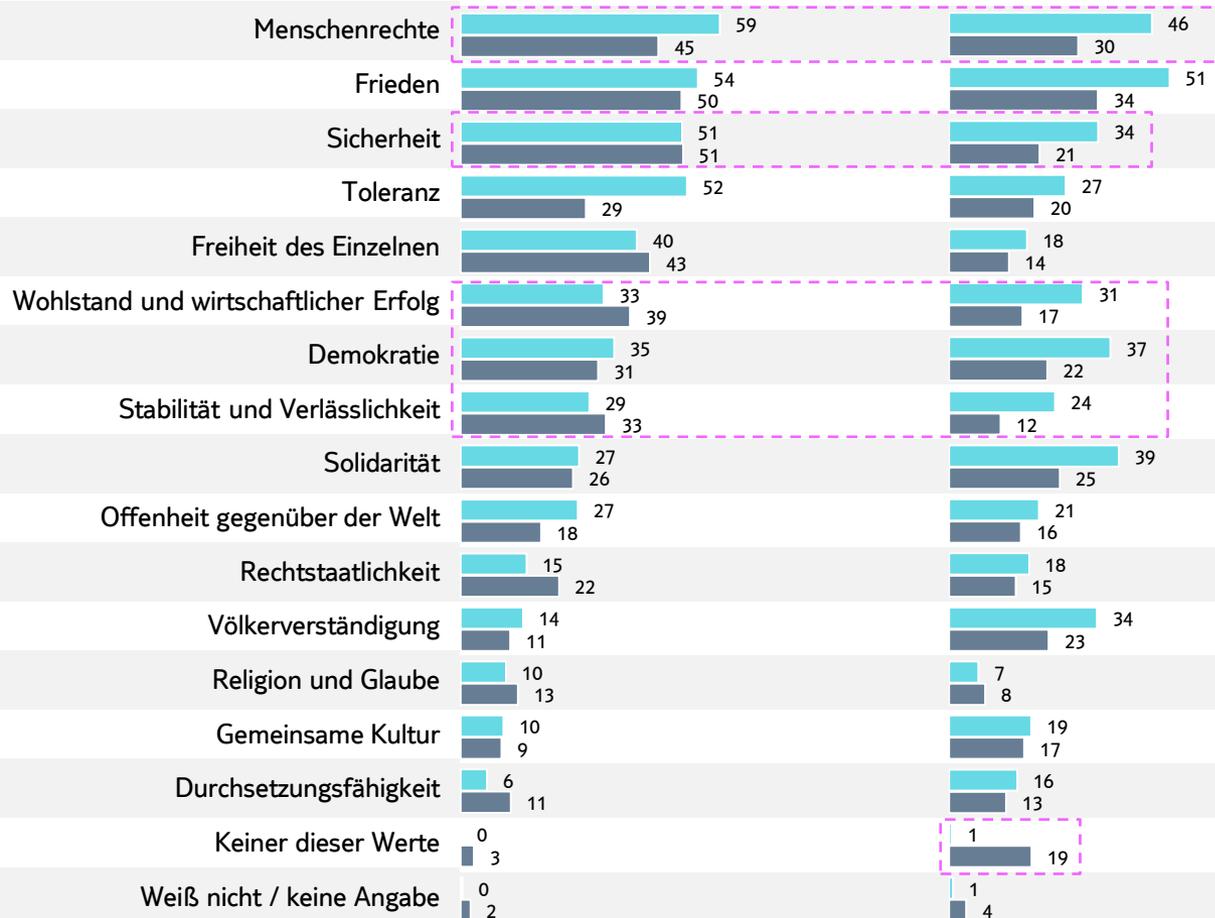


Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Für EU-Ablehner sind Wohlstand und Stabilität wichtiger als für EU-Befürworter.

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?

Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?

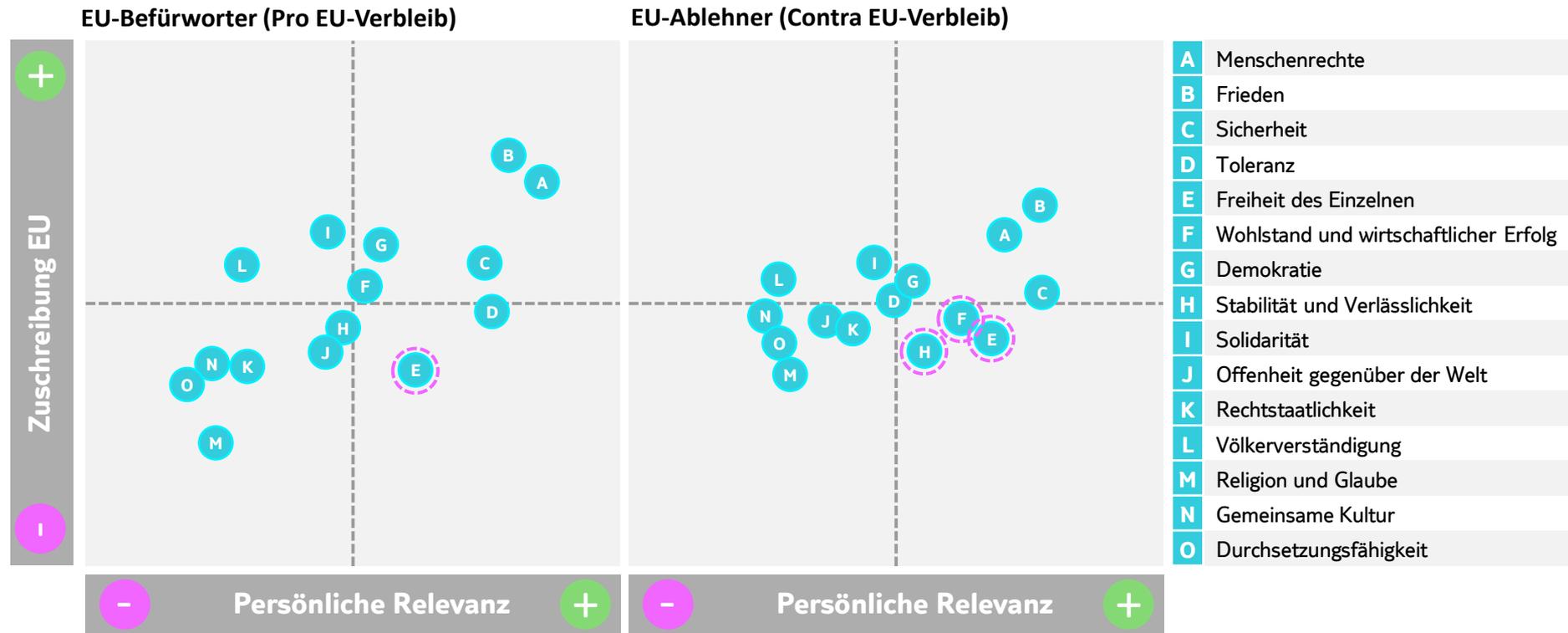


Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Bei EU-Ablehner ist die Diskrepanz zwischen den eigenen Wertvorstellungen und den der EU zugeschriebenen deutlicher.

Welche dieser gesellschaftlichen Werte sind für Sie persönlich am wichtigsten?

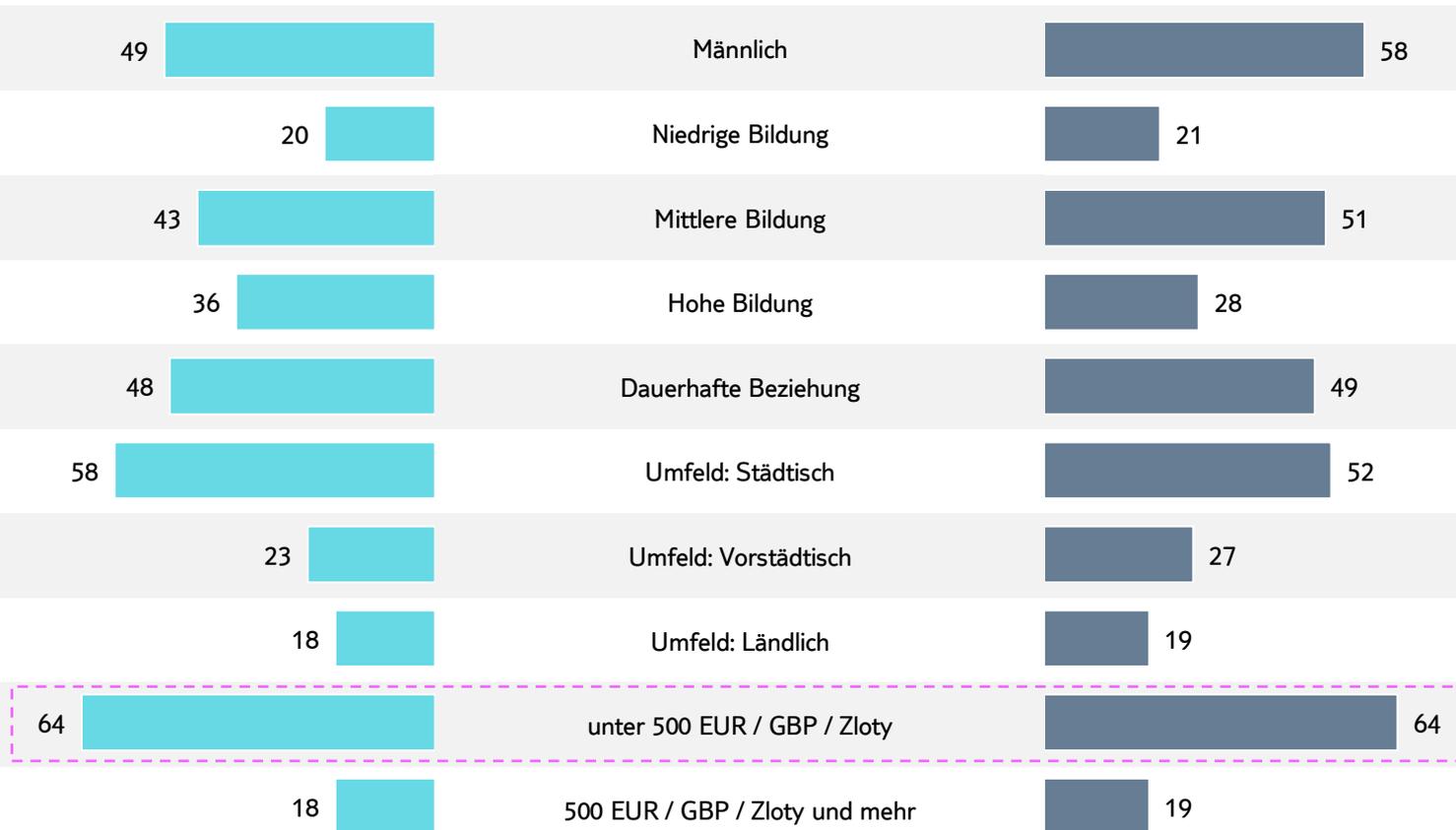
Für welche dieser Werte steht Ihrer Meinung nach die EU?



- A Menschenrechte
- B Frieden
- C Sicherheit
- D Toleranz
- E Freiheit des Einzelnen
- F Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg
- G Demokratie
- H Stabilität und Verlässlichkeit
- I Solidarität
- J Offenheit gegenüber der Welt
- K Rechtsstaatlichkeit
- L Völkerverständigung
- M Religion und Glaube
- N Gemeinsame Kultur
- O Durchsetzungsfähigkeit

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

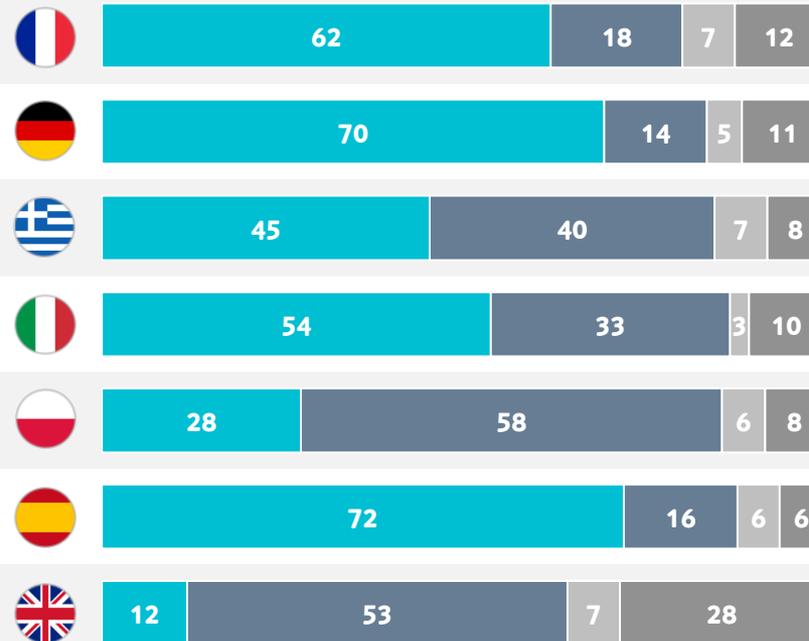
Sozio-ökonomischen Faktoren liefern keine hinreichende Erklärung der Affinität zur EU.



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In Spanien und Deutschland gibt es deutliche Mehrheiten für den Verbleib im Euro – Griechenland ist gespalten.

Wenn morgen ein Referendum über die Mitgliedschaft von [Land] in der Währungsunion („Euro-Zone“) stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?



- [Land] sollte in der Währungsunion bleiben (UK, Polen: [Land] sollte der Währungsunion beitreten)
- [Land] sollte aus der Währungsunion austreten (UK, Polen: [Land] sollte der Währungsunion nicht beitreten)
- Ich würde nicht wählen
- Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Jeder zweite junge Spanier denkt, sein Land sei abhängig von der EU – in Deutschland nur jeder Zehnte.

Wenn Sie an die Beziehungen von [Land] zur EU denken: Welche der folgenden Aussagen trifft Ihrer Meinung nach am ehesten zu?

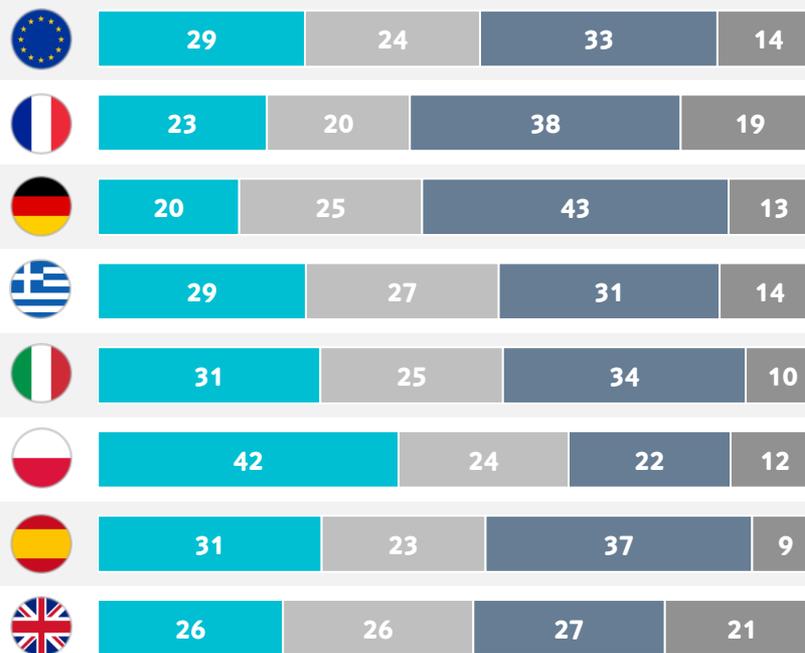


- [Land] braucht die EU mehr als die EU [Land] braucht
- Die EU braucht [Land] mehr als [Land] die EU braucht
- [Land] und die EU brauchen sich in gleicher Weise
- Weder die EU noch [Land] brauchen einander
- Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Junge Polen sind deutlich affiner für eine engere Partnerschaft mit der USA unter Trump als Europäer in anderen Ländern.

Seit Donald Trump US-Präsident ist, deutet einiges darauf hin, dass die USA ihre Außen- und Handelspolitik verändern werden. Was denken Sie: Sollte die EU versuchen, stärker mit den USA zusammen zu arbeiten oder sollte die EU unabhängiger von den USA werden?



■ Die EU sollte stärker mit den USA zusammenarbeiten

■ Die Zusammenarbeit der EU mit den USA sollte so bleiben wie sie ist

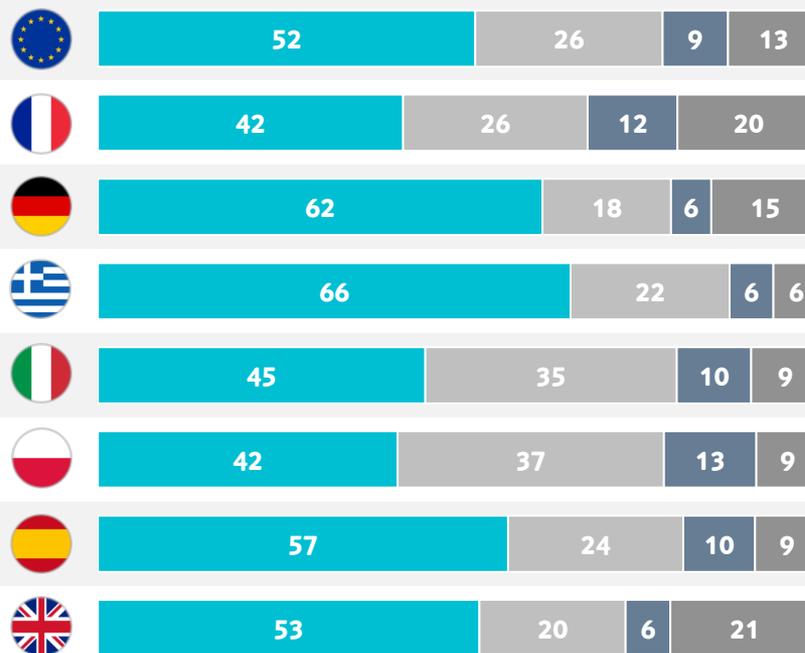
■ Die EU sollte unabhängiger von den USA werden

■ Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In Frankreich, Italien und Polen sind junge Menschen deutlich skeptischer hinsichtlich der Demokratie als Staatsform.

Wenn Sie an die Demokratie als Staatsform denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?



■ Die Demokratie ist alles in allem die beste Staatsform

■ Andere Staatsformen sind besser als die Demokratie

■ Die Demokratie ist genauso gut oder schlecht wie andere Staatsformen

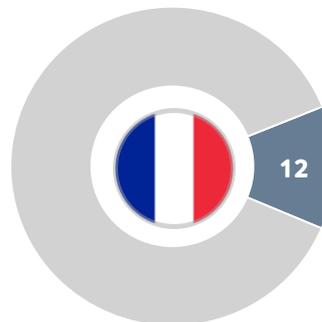
■ Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

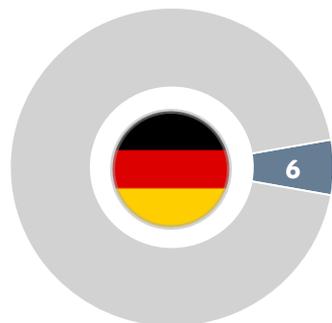
Jeder zehnte Franzose glaubt, dass es bessere Staatsformen gibt – am häufigsten wird Direkte Demokratie genannt.

Welche der folgenden Staatsformen sind Ihrer Meinung nach besser als die Demokratie? (1/2)

Mögliche Antworten	Wenn Experten regieren, die wegen ihres außergewöhnlichen Sachverstandes und Könnens ausgesucht wurden, aber nicht demokratisch gewählt wurden
	Direkte Demokratie (Volksentscheide)
	Monarchie
	Sozialismus / Kommunismus
	Wenn eine Person / eine Partei alleine ohne Kontrolle durch ein Parlament regiert



15%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
37%	Direkte Demokratie
11%	Monarchie
14%	Sozialismus / Kommunismus
18%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament



31%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
24%	Direkte Demokratie
11%	Monarchie
14%	Sozialismus / Kommunismus
22%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament

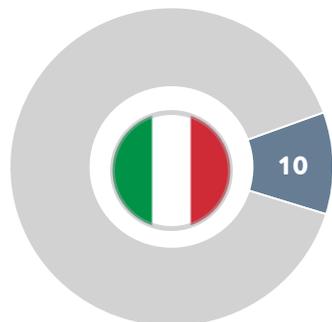


20%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
39%	Direkte Demokratie
26%	Monarchie
24%	Sozialismus / Kommunismus
18%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament

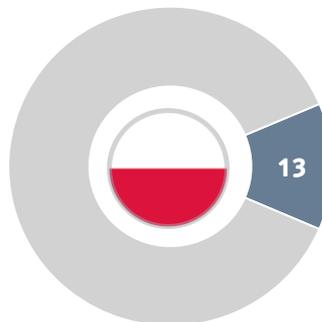
Basis: Befragte, die die Demokratie nicht als die bessere Staatsform halten, n=531
Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; Mehrfachnennungen möglich

Diejenigen jungen Polen, die andere Staatsformen bevorzugen, sind besonders affin für Experten-Regierungen.

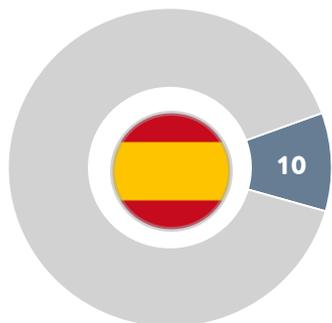
Welche der folgenden Staatsformen sind Ihrer Meinung nach besser als die Demokratie? (1/2)



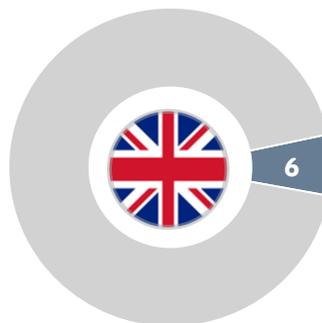
24%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
19%	Direkte Demokratie
24%	Monarchie
12%	Sozialismus / Kommunismus
19%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament



45%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
28%	Direkte Demokratie
37%	Monarchie
12%	Sozialismus / Kommunismus
17%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament



36%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
17%	Direkte Demokratie
9%	Monarchie
30%	Sozialismus / Kommunismus
14%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament

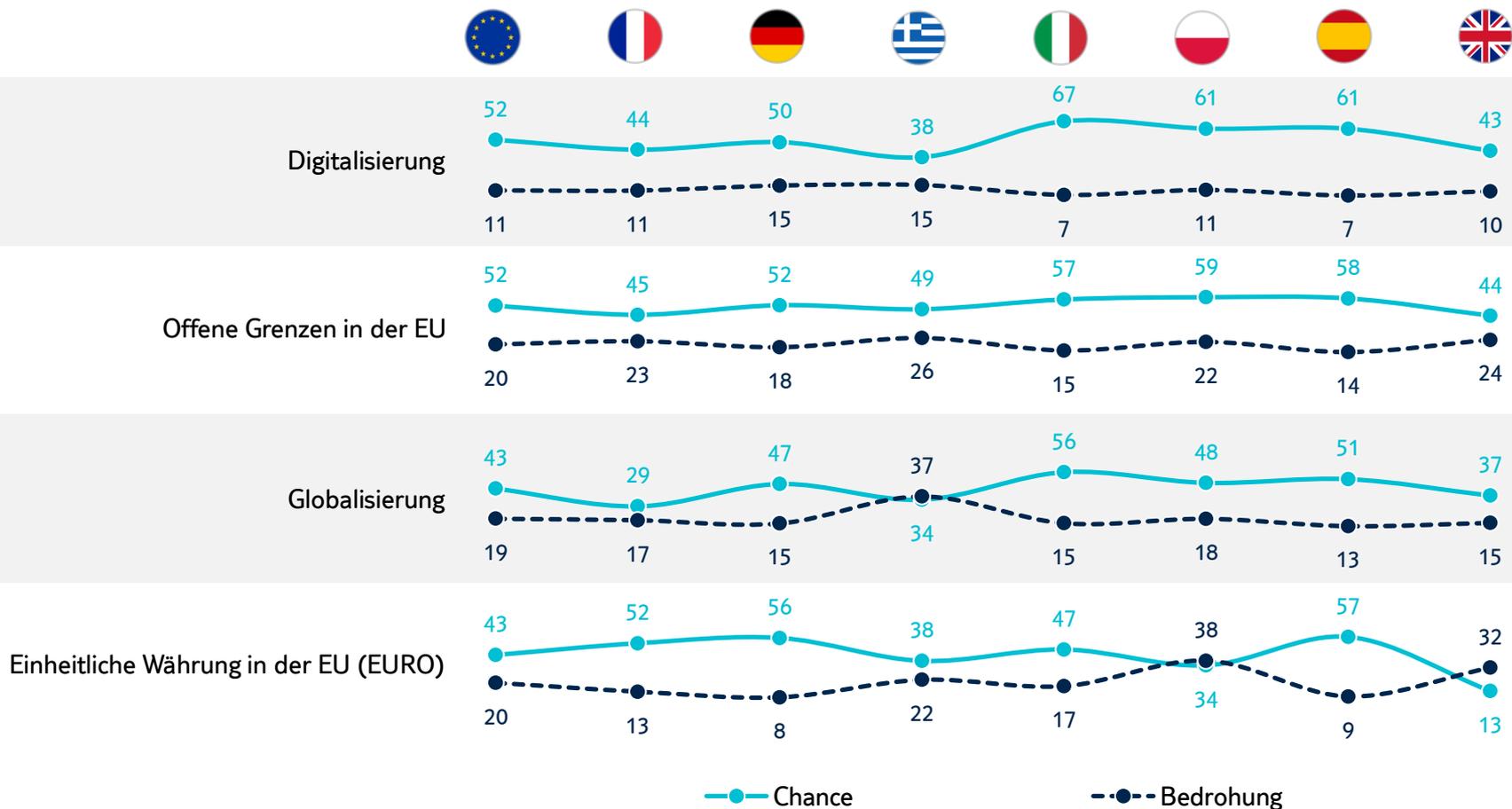


36%	Experten regieren, die nicht demokratisch gewählt wurden
19%	Direkte Demokratie
18%	Monarchie
26%	Sozialismus / Kommunismus
21%	Eine Person / eine Partei regiert ohne Kontrolle durch ein Parlament

Basis: Befragte, die die Demokratie nicht als die bessere Staatsform halten, n=531
Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; Mehrfachnennungen möglich

In Griechenland und Frankreich sind junge Menschen skeptischer gegenüber der Globalisierung als anderswo.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance? (1/2)



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

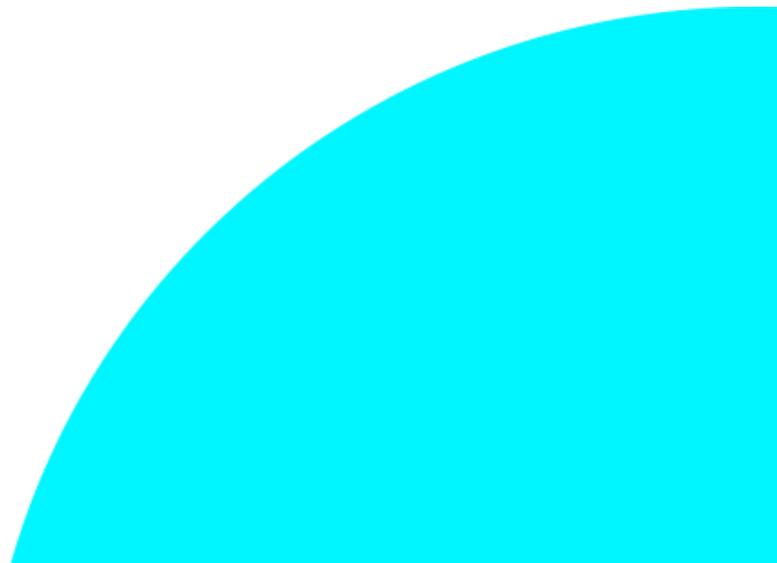
Der BREXIT wird von jungen Menschen in allen Ländern eher als Bedrohung wahrgenommen.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance? (2/2)



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

ÖKONOMISCHE SITUATION



Ökonomische Situation

Einschätzung zur finanziellen Situation

Die ökonomische Situation in den untersuchten Ländern wird von den Jugendlichen sehr heterogen eingeschätzt. Während insgesamt 29 Prozent der Jugendlichen ihre aktuelle finanzielle Situation als (eher) gut einschätzen, beurteilen 32 Prozent diese als (eher) schlecht.

Besonders negativ äußern sich hierbei die Jugendlichen aus Spanien, Frankreich und Griechenland, während die Einschätzungen aus Deutschland, Polen und Großbritannien überdurchschnittlich positiv ausfallen. In Griechenland wird ebenfalls die Entwicklung der finanziellen Situation in den letzten 2 Jahren deutlich negativer als in den übrigen Ländern wahrgenommen (62 Prozent (eher) verschlechtert).

Eine (weitere) Verschlechterung ihrer finanziellen Situation in den nächsten 2 Jahren sieht von den Jugendliche insgesamt ein Fünftel. Die große Mehrheit erwartet hier eine Verbesserung oder zumindest eine Beibehaltung des aktuellen finanziellen Niveaus. Erneut stellt Griechenland (52 Prozent (eher) schlechter) den negativen Ausreißer dar. Auf der anderen Seite urteilen die polnischen Jugendlichen (65 Prozent (eher) besser) besonders positiv.

Insgesamt erwartet nur ein gutes Viertel (26) Prozent der Jugendlichen, dass ihre Generation einen Lebensstandard über den ihrer Eltern erreichen werden. Gut die Hälfte (52 Prozent) ist diesbezüglich pessimistisch eingestellt und erwartet gar eine Verschlechterung.

Einschätzung zur Wirtschafts- und Finanzkrise

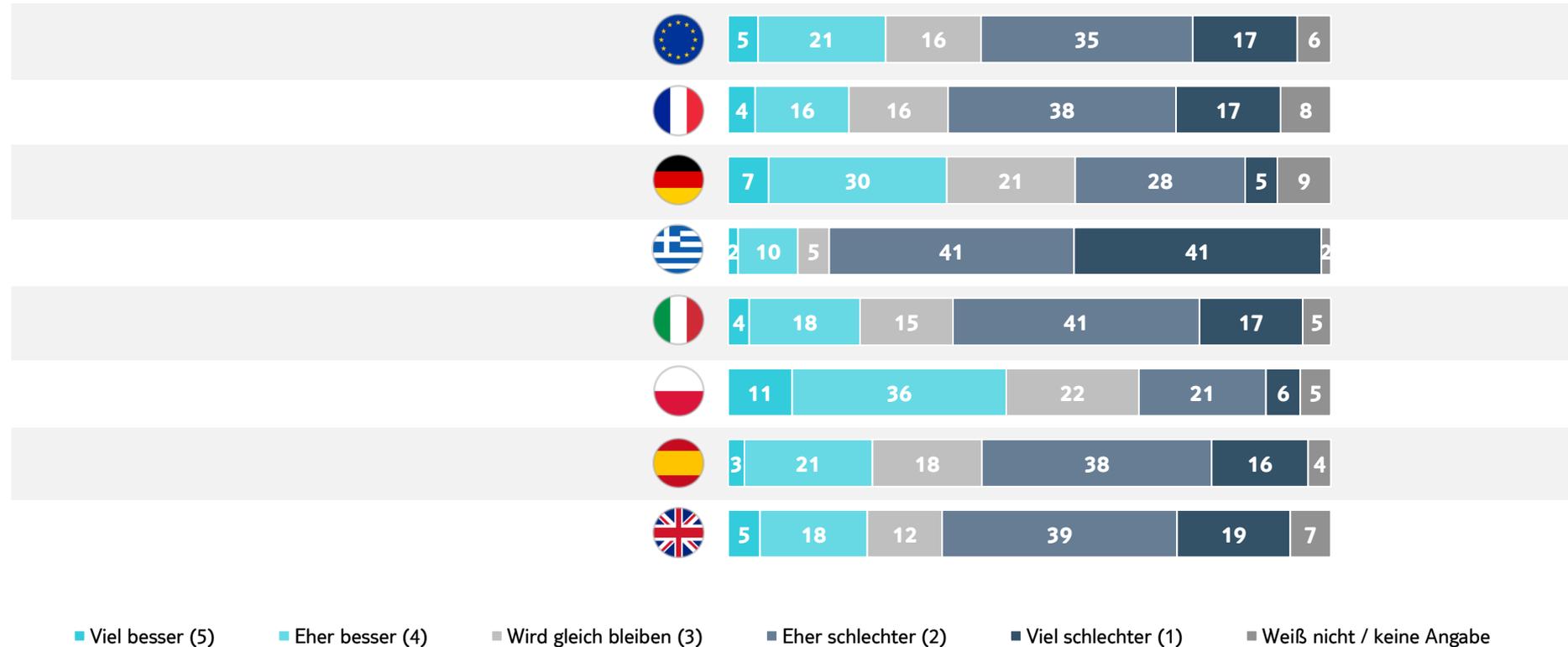
Die Einschätzung zum aktuellen Stand der Wirtschafts- und Finanzkrise unterscheidet sich zwischen den Ländern deutlich und spiegelt die ökonomische Länderperformance bei der Krisenbewältigung wider. Jugendliche in Deutschland, Polen und Großbritannien sehen dieser eher als bewältigt an, als Jugendliche aus Spanien, Italien, Frankreich und insbesondere Griechenland. So sehen 72 Prozent der jugendlichen Griechen die Krise als grundsätzlich noch nicht bewältigt; in Großbritannien und Deutschland liegt dieser Anteil bei jeweils 21 Prozent.

Als Verantwortliche für den Krisenausbruch werden mit Ausnahme Polens vor allem die Privatwirtschaft und die Banken (insgesamt von 30 Prozent als Hauptverantwortliche beurteilt) genannt. Die Jugendlichen in Polen sehen dagegen vor dem Hintergrund der in der Vergangenheit nahezu ausschließlich positiven Wachstumserfahrung im kapitalistischen System vor allem die Regierungen der Krisenländer in der Verantwortung. Aber auch die europäische Zentralbank sowie die EU im Allgemeinen werden von 29 bzw. 22 Prozent als Mitverantwortliche beschuldigt.

41 Prozent sehen jedoch auch einen positiven Beitrag der EU zur Bewältigung der Systemkrise. Einzig in Griechenland wird in erster Linie ein negativer Einfluss wahrgenommen.

Acht von zehn junge Griechen glauben, dass sie es schlechter als ihre Eltern haben werden.

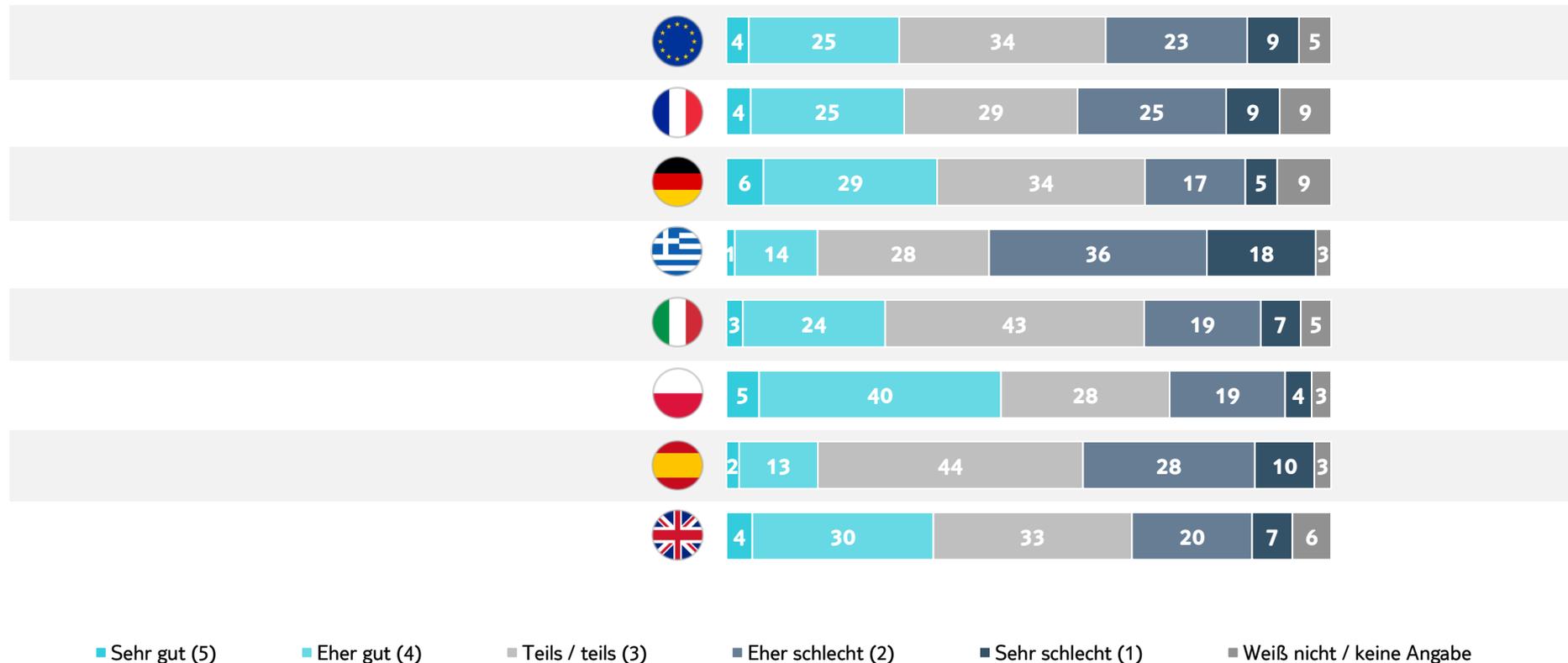
Wenn Sie an die Generation Ihrer Eltern denken: Glauben Sie, dass es Ihre eigene Generation hinsichtlich Einkommen und Lebensstandard besser oder schlechter haben wird?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In Frankreich, Spanien und Griechenland schätzen mehr junge Menschen ihre Situation schlecht als gut ein.

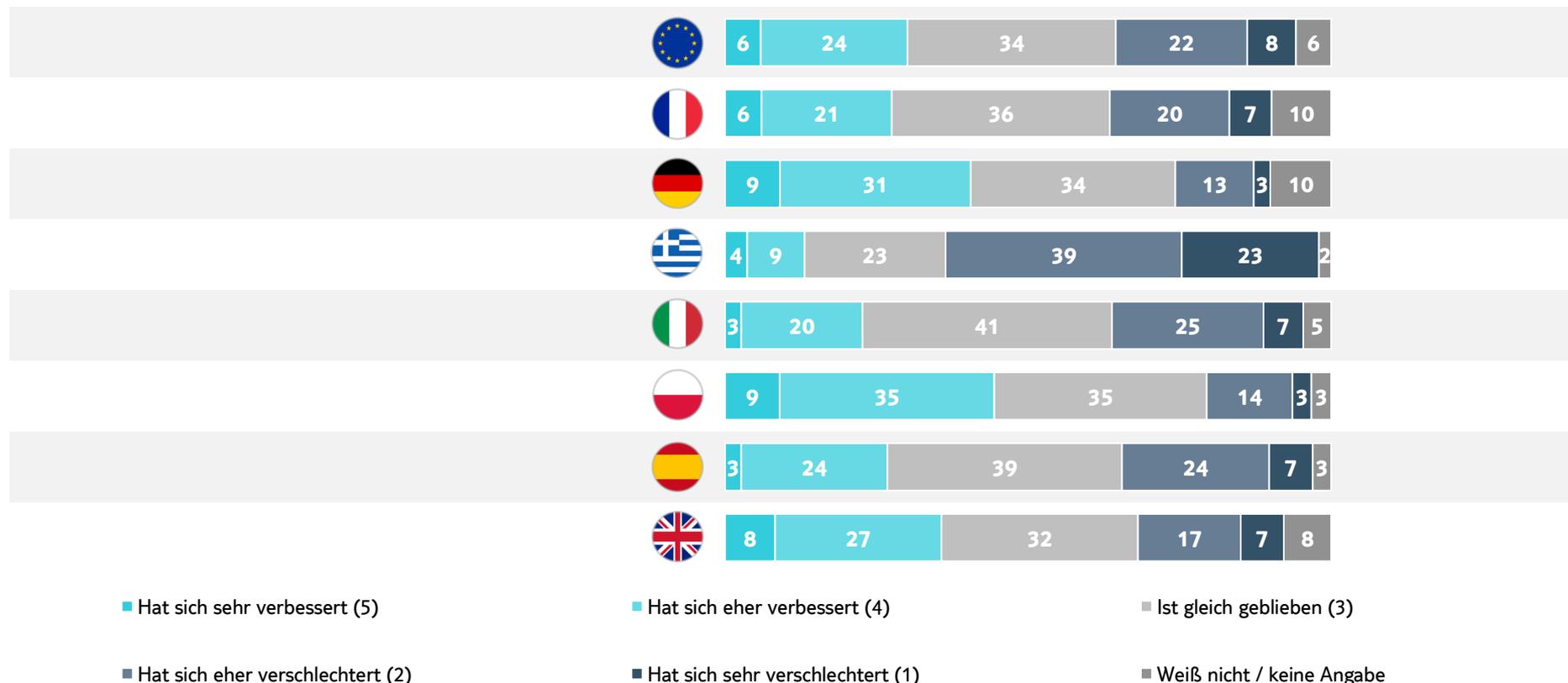
Wie schätzen Sie ganz generell Ihre persönliche finanzielle Situation im Moment ein?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In nördlichen Ländern hat sich die Situation junger Menschen eher verbessert, in südlichen Ländern eher verschlechtert.

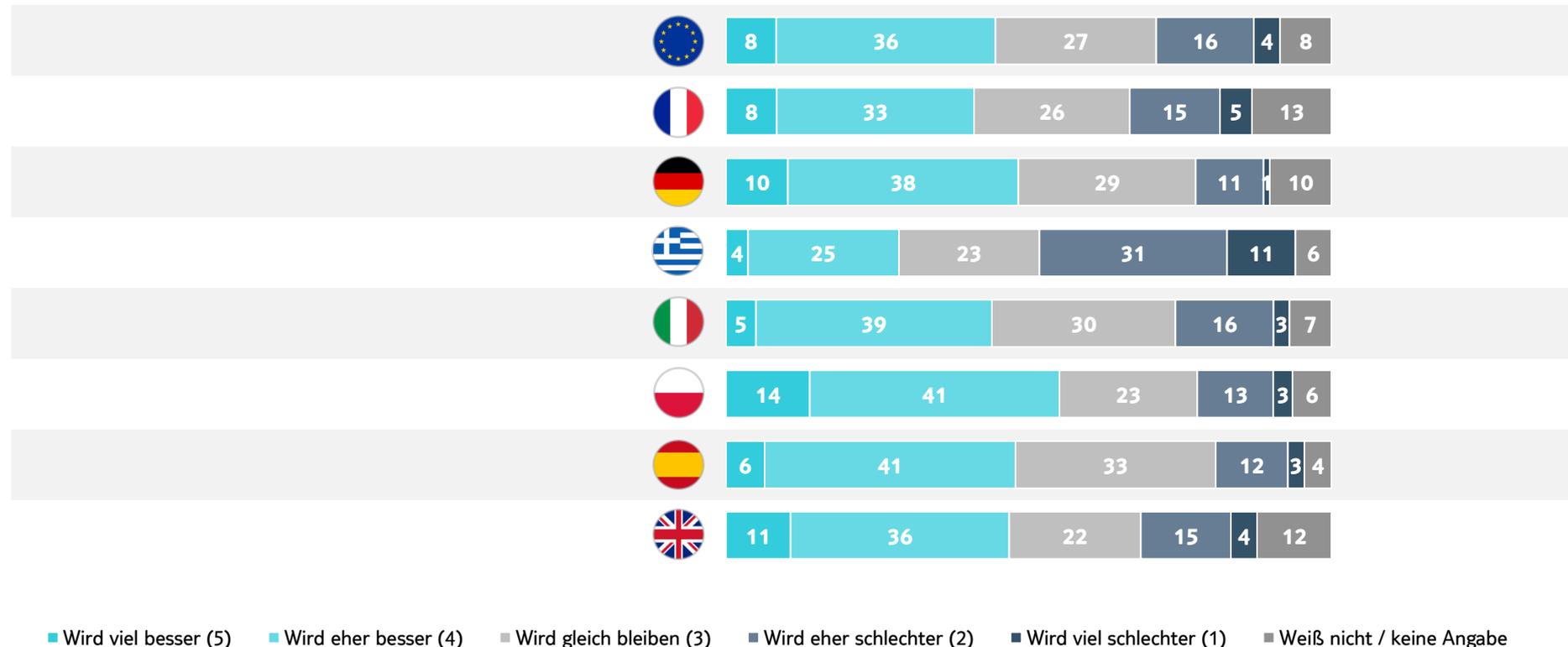
Wie hat sich Ihre persönliche finanzielle Situation in den letzten 2 Jahren verändert?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Trotz wahrgenommener Schwierigkeiten sind junge Italiener und Spanier optimistisch hinsichtlich ihrer Zukunft.

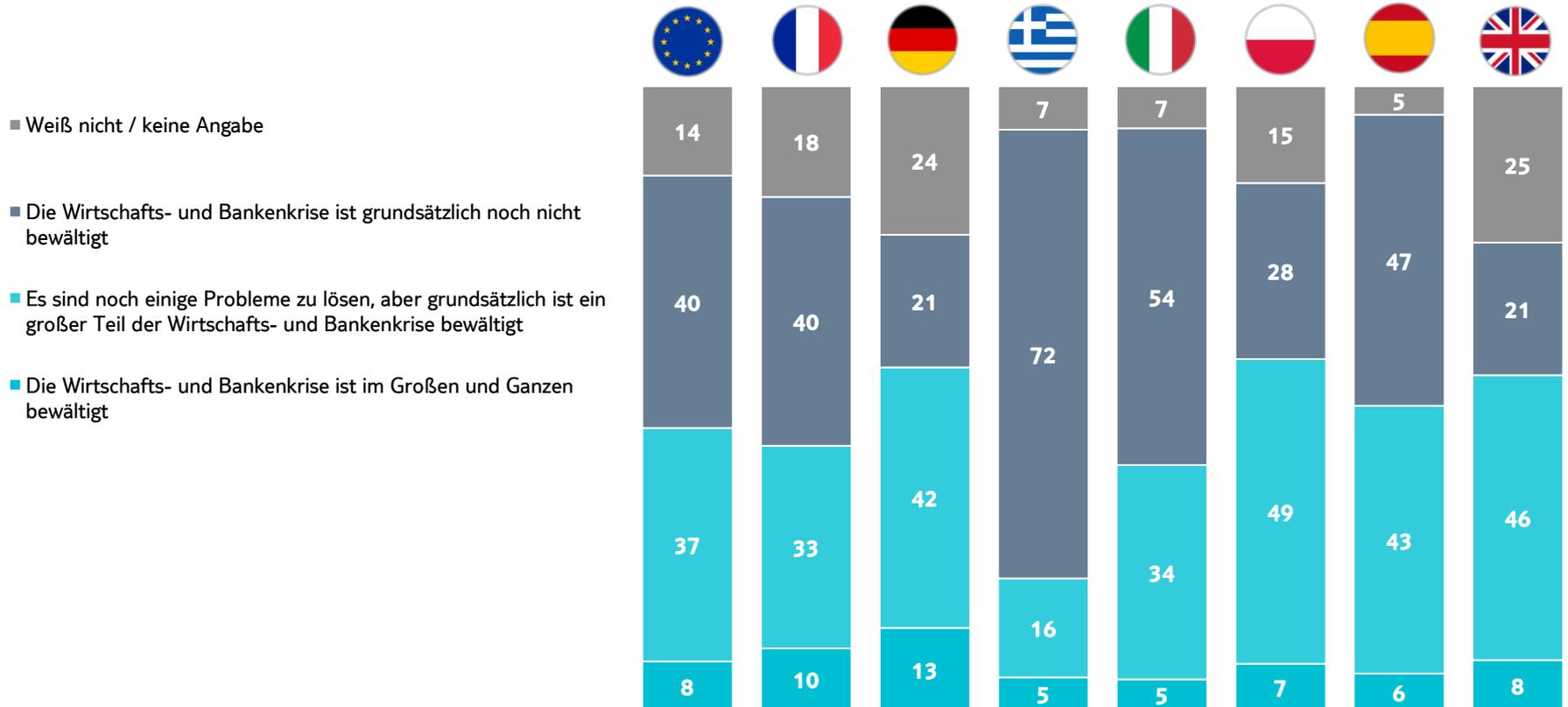
Wenn Sie an die nächsten 2 Jahre denken: Was denken Sie, wie wird sich Ihre persönliche finanzielle Situation in den letzten 2 Jahren verändern?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

In Deutschland und Großbritannien glaubt nur jeder Fünfte, die Krise sei noch nicht beendet – in Griechenland über 70%!

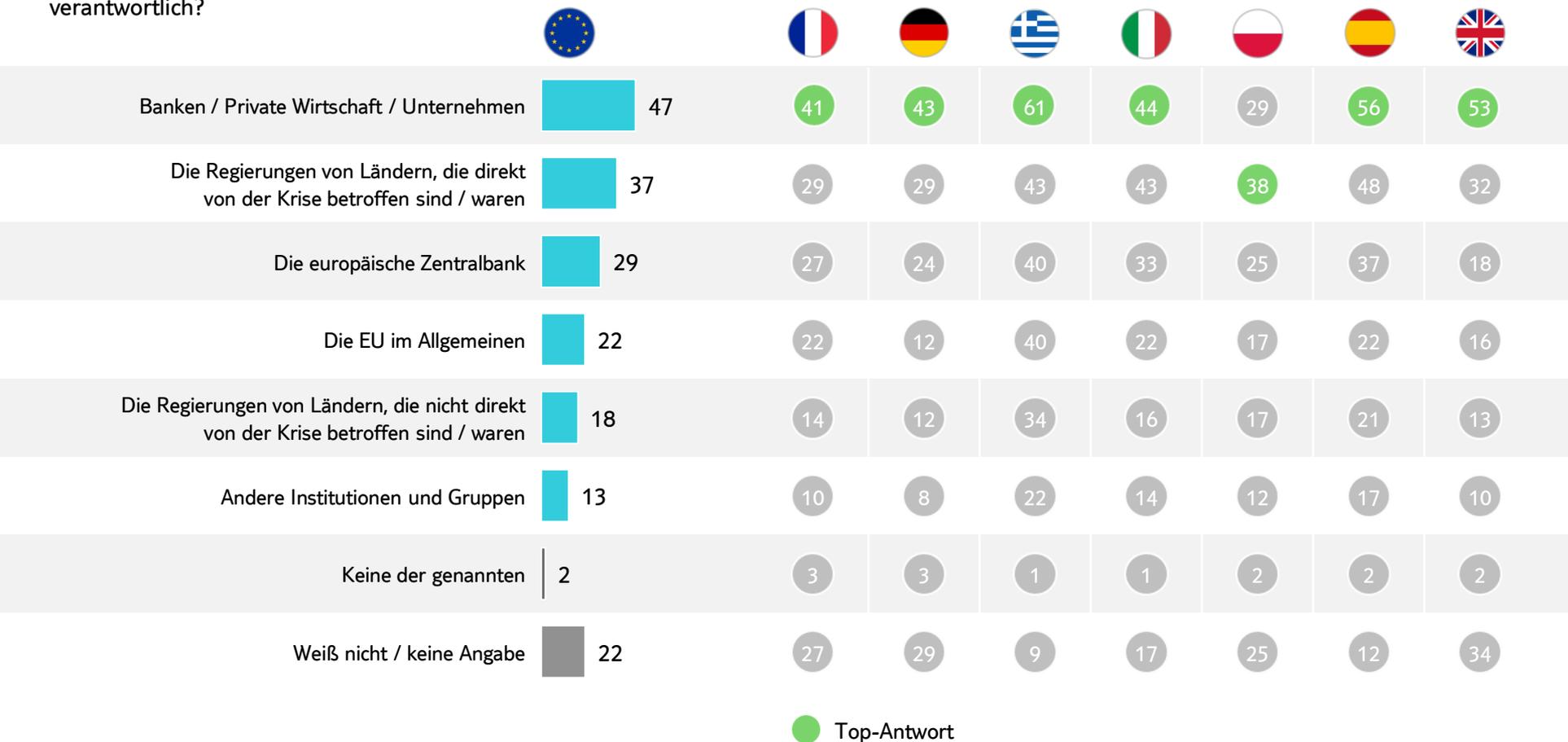
Im Jahr 2007 begann eine weltweite Wirtschafts- und Bankenkrise, die auch Mitgliedsländer der EU erfasste. Was glauben Sie: Ist diese Wirtschafts- und Bankenkrise beendet oder hält sie noch an?



Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

Vier von zehn Griechen geben der EU eine Mit-Verantwortung für die Krise – aber nur einer von zehn Deutschen.

Welche dieser Institutionen und gesellschaftliche Gruppen sind Ihrer Meinung nach für den Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise (mit-) verantwortlich?



Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt; Mehrfachnennungen möglich

Italiener und Polen sehen bei den betroffenen Ländern die Hauptverantwortung, alle anderen bei der Wirtschaft.

Und welche dieser Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen ist aus Ihrer Sicht hauptsächlich für den Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise verantwortlich?



 Top-Antwort

Basis: alle Befragten, n=6000

Angaben in %; Sortierung absteigend nach Gesamt

Generell herrscht unter jungen Menschen Unsicherheit, ob die EU positiv oder negativ zur Bewältigung beigetragen hat.

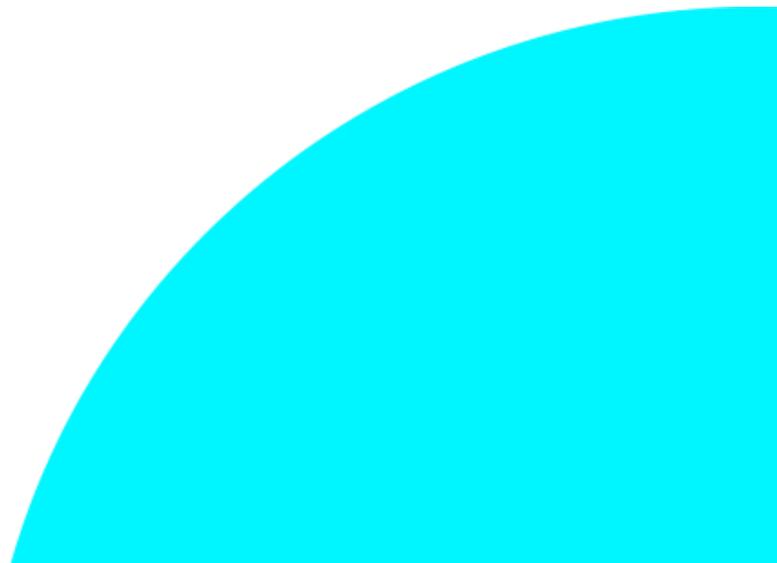
Hat die EU Ihrer Meinung nach positiv oder negativ zur Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise beigetragen?



■ Auf jeden Fall positiv (4)
 ■ Eher positiv (3)
 ■ Eher negativ (2)
 ■ Auf jeden Fall negativ (1)
 ■ Die EU hat keinen Einfluss
 ■ Weiß nicht / keine Angabe

Basis: alle Befragten, n=6000
Angaben in %

IMPRESSUM



Impressum

Herausgeber

TUI Stiftung
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover

info@tui-stiftung.de

www.tui-stiftung.de

Durchführung der Studie

YouGov Deutschland GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 72
50968 Köln

presse@yougov.de

www.yougov.de